



# Interkulturelles Storytelling als Bildungsmethode

## Das LISTEN Handbuch

[www.listen.bupnet.eu](http://www.listen.bupnet.eu)

**listen**  
Learning from Intercultural Storytelling



Kofinanziert durch das  
Programm Erasmus+  
der Europäischen Union

Projektnummer: 2016-1-DE02-KA204-003341

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

### **AutorInnen**

Caroline DICKINSON  
George BEKIARIDIS  
Julia BUSCHE  
Leena FEROGH  
Maike GAUGER-LANGE  
Malin ÅBERG  
Matt HATTON  
Omer DUZGUN  
Ovagem AGAIDYAN  
Penny Clifton  
Rose-Marie LINDFORS  
Stelios PELASGOS  
Sabine WIEMANN

### **EditorInnen**

Julia Busche  
Maike Gauger-Lange  
Sabine Wiemann

### **Grafische Umsetzung**

Verein Multikulturell, [www.migration.cc](http://www.migration.cc)  
Omer DUZGUN

### **Herausgeber**

Das „LISTEN“-Projekt: [www.listen.bupnet.eu](http://www.listen.bupnet.eu)

### **Koordination**

BUPNET – Bildung und Projekt Netzwerk GmbH  
Am Leinekanal 4  
37073 Göttingen  
Deutschland

Dieses Handbuch kann kostenlos heruntergeladen werden von:  
[www.listen.bupnet.eu](http://www.listen.bupnet.eu)

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivatives 4.0 International License..



For example, in the acknowledgements chapter of a book:

"Designed by Jcomp / [rawpixel.com](http://rawpixel.com) / [jcomp](http://jcomp) / [suksao](http://suksao) / [Bedneyimages](http://Bedneyimages) / [Waewkidja](http://Waewkidja) / [Osaba](http://Osaba) / [Javi\\_indy](http://Javi_indy) / [Mindandi](http://Mindandi) / [Ijeab](http://Ijeab) / [Creativart](http://Creativart) / [Molostock](http://Molostock) / [4045](http://4045) / [Jannoon028](http://Jannoon028) / [Kjpargeter](http://Kjpargeter) / [Freepik](http://Freepik)"

**BUPNET**  
Bildung und Projekt Netzwerk GmbH

VEREIN  
**MULTI**  **KULTURELL**



**BUPNET**  
(Deutschland) – Projektkoordinator  
[www.bupnet.eu](http://www.bupnet.eu)

**Verein Multikulturell**  
(Österreich)  
[www.migration.cc](http://www.migration.cc)

**Active Citizens Partnership**  
(Griechenland)  
[www.activecitizens.eu](http://www.activecitizens.eu)

**CESIE**  
(Italien)  
[www.cesie.org](http://www.cesie.org)

**Dacorum Council for Voluntary Service**  
(Vereinigtes Königreich)  
[www.communityactiondacorum.org](http://www.communityactiondacorum.org)

**Blended Learning Institutions Cooperative**  
(Deutschland)  
[www.reveal-eu.org](http://www.reveal-eu.org)

**Skellefteå kommun**  
(Schweden)  
[www.skelleftea.se/invanare](http://www.skelleftea.se/invanare)

## Vorwort

*“Unsere Spezies denkt in Metaphern und lernt durch Geschichten.”*

*(Mary C. Bateson, Anthropologin)*

Wir sind umgeben von Geschichten. Unsere Geschichten sind tief in unserem kulturellen Erbe verwurzelt. Sie handeln vom Alltag, von Freude, Trauer, Glück, Verlust und Angst und spiegeln die vielen Facetten unseres Lebens und unserer Kultur wider. Geschichten verbinden Menschen und bauen Brücken zwischen verschiedenen Kulturen. Sie sind eine wunderbare Möglichkeit, unser Verständnis für andere Menschen und Kulturen zu verbessern, mit anderen in Kontakt zu treten, unsere Identität auszudrücken oder eine Sprache zu lernen.

Im Rahmen des Projekts LISTEN, Learning from Intercultural Storytelling, einem vom Erasmus+ Programm geförderten europäischen Projekt, haben wir den Einsatz von Geschichten und angewandtem Storytelling als Methode in der Bildungsarbeit mit Geflüchteten erkundet, da wir überzeugt sind, dass damit ein breites Spektrum an Kompetenzen gefördert werden kann. Ein Teil unseres Ansatzes war, das Radio und andere Übertragungsmedien zu nutzen, um die Geschichten Geflüchteter mit einer breiteren Öffentlichkeit zu teilen, um jenseits ihrer stereotypen Rolle als Menschen, wie wir alle, in Erscheinung zu treten. Das vorliegende Handbuch ist eines der Hauptprodukte des Projekts LISTEN. Es stellt das Geschichtenerzählen als Methode der Erwachsenenbildung mit Geflüchteten vor und veranschaulicht die Vorteile des Ansatzes und die Möglichkeiten seiner Anwendung.

Das Handbuch richtet sich an SozialarbeiterInnen, TrainerInnen, Freiwillige und Bildungsanbieter, die Storytellingmethoden als Lernangebot für Geflüchtete einsetzen und selbst neue berufliche Kompetenzen und Fertigkeiten entwickeln oder bestehende erweitern wollen. Doch in LISTEN ging es nicht nur darum, die Kompetenzen im Umgang mit Storytelling und der Aufzeichnung und Übertragung von Geschichten zu verbessern, sondern auch darum, den Lehrenden Werkzeuge zur Verfügung zu stellen, um ihre neu erworbenen Kompetenzen und die ihrer Lernenden zu validieren. In LISTEN haben wir dazu ein bewährtes Validierungssystem – LEVEL5 – weiterentwickelt, das sich besonders für die Validierung persönlicher, sozialer und organisatorischer Kompetenzen eignet. Die Validierung kann einerseits zur Darstellung der beruflichen Weiterbildung von Lehrenden und andererseits zum Nutzen der Geflüchteten eingesetzt werden, um ihre Lernfortschritte und -leistungen in einem aussagekräftigen Zertifikat sichtbar zu machen und anzuerkennen.

Das Handbuch stützt sich auf die breite Expertise des Partnerkonsortiums in Bezug auf Storytelling, Validierung und lokalen Radioprojekten mit Freiwilligen, sowie auf die Erfahrungen der vielfältigen Pilotprojekte, die in allen sechs Partnerländern durchgeführt wurden. Es besteht aus fünf Abschnitten: Das erste Kapitel behandelt einige theoretische Grundlagen für den Einsatz von Storytelling-Ansätzen in der Bildung und beinhaltet konkrete Aktivitäten, die in verschiedenen Lehr- und Lernkontexten mit Geflüchteten eingesetzt werden können. Das zweite Kapitel geht allgemeiner auf das Themenfeld der interkulturellen Kompetenz ein und ist in zwei Abschnitte untergliedert: der erste Abschnitt beinhaltet Aktivitäten, in denen Lehrende angeregt werden, über ihr

interkulturelles Verständnis und ihre Rolle in interkulturellen Gruppen zu reflektieren. Der andere Abschnitt stellt Aktivitäten vor, die genutzt werden können, um das interkulturelle Verständnis in verschiedenen Lerngruppen zu fördern. Das dritte Kapitel widmet sich der Aufnahme und Übertragung von Geschichten und beschreibt einfache und kostenlose technische Möglichkeiten der Aufnahme und des Austauschs von Geschichten durch Radio- oder Internetübertragung. Das vierte Kapitel stellt vor, wie die LEVEL5-Methode angewendet werden kann, um die Kompetenzentwicklungen der Beteiligten zu erheben und darzustellen. Im letzten Kapitel werden die wichtigsten Erfahrungen und praktischen Tipps aus den nationalen Pilotprojekten zusammengefasst.

Innerhalb des Textes haben wir zugunsten der leichteren Lesbarkeit beide Geschlechter angesprochen, indem wir die weibliche und männliche Anrede wechselweise verwenden.

Wir hoffen, dass Sie neue Möglichkeiten und Lernmethoden mit angewandtem Storytelling entdecken und dass dieses Handbuch zur Einführung von Storytelling und Validierung in der Erwachsenenbildung beiträgt.

# Inhaltsverzeichnis

## **Abschnitt 1 Methoden des Storytellings für die Arbeit mit Geflüchteten** 08

Einheit 1 - Storytelling als Bildungsmethode zur Förderung von Lernen und Integration 11

Einheit 2 - Voraussetzungen für Storytelling in der Gruppe 15

Einheit 3 - Geschichten aufbauen – Struktur und Rahmen 20

Einheit 4 – Storytelling-Methoden für interkulturelles Storytelling 24

Einheit 5 - Geschichten erzählen und präsentieren 31

Übungen zur Unit 2 - Die Voraussetzungen schaffen, um in einer Gruppe Geschichten zu erzählen 36

Einheit 3 - Geschichte aufbauen – Struktur und Rahmen 43

Einheit 4 - Storytelling-Methoden für interkulturelles Storytelling 47

## **Abschnitt 2 Förderung des interkulturellen Verständnisses** 51

Einheit 1 - Förderung der interkulturellen Kompetenzen der Lernenden 54

Einheit 2 – Intercultural competence for trainers 64

00

<b>Abschnitt 3 Aufnahmen und Übertragen von Geschichten</b>	<b>69</b>
Einheit 1 - Grundlagen der Audioaufzeichnung	71
Einheit 2 - Das Aufnehmen von Geschichten	74
Einheit 3 - Bearbeiten von Audiodateien	77
Einheit 4: Übertragung von Geschichten	84
<b>Abschnitt 4 Bewertung und Nachweis von Kompetenzen, die durch angewandtes Storytelling erworben wurden</b>	<b>89</b>
Einheit 1 - Einführung in die Validierung von Lernergebnissen	91
Einheit 2 - Verwendung von LEVEL5 zur Validierung von Kompetenzen	94
Einheit 3 - Wie können Geflüchtete bei der Bewertung ihrer Kompetenzen unterstützt werden?	99
<b>Abschnitt 5 Praktische Empfehlungen aus den nationalen Pilotprojekten</b>	<b>113</b>
Storytelling mit interkulturellen Gruppen	114
Förderung von interkulturellem Verständnis und Integration	116
Aufnahme und Übertragung von Geschichten	116
Assessment und Nachweis von Kompetenzentwicklungen	116



01

**Storytelling**

**Methoden des Storytellings  
für die Arbeit mit  
Geflüchteten**

## Denkanstoß

Wir sind von Geschichten umgeben. Geschichten sind in unseren Erinnerungen, in unserer Familiengeschichte, in unserer Straße, Stadt oder Land. Geschichten entstehen, wenn wir Freunde, Kollegen, Nachbarn treffen... Sie beschäftigen sich mit Alltag, Glück, Trauer, Wut, Ängsten und Hoffnungen. Geschichten helfen uns, uns mit anderen zu verbinden und Vertrauen zueinander aufzubauen.

Geschichten, oder allgemeiner gesagt, Erzählungen sind bekannt als eine grundlegende Struktur der menschlichen Wertebildung und persönlichen Entwicklung. J.P. Sartre in "La Nausea" schreibt: „Ein Mensch ist immer ein Erzähler von Geschichten. Er lebt, umgeben von seinen Geschichten und den Geschichten Anderer. Er sieht alles, was ihm geschieht durch sie hindurch und versucht, sein Leben so zu leben, als ob er es erzählte.“ Indem wir unsere eigenen Erfahrungen als Geschichten unter Geschichten anderer verstehen, erhalten wir die Chance, unser Leben aus einer anderen Perspektive zu betrachten.

Inhalt, Sprache und Darstellung machen Geschichten zu echten Produkten der Kultur, in der sie verankert sind. Storytelling kann Geflüchteten helfen, eine Verbindung zu ihrem eigenen kulturellen Erbe und ihrer eigenen Identität wiederherzustellen. Indem sie Geschichten als Träger kulturellen und historischen Wissens nutzen und ihr Hör- und Sprechfertigkeiten üben, können sie zur interkulturellen Kommunikation und Integration beitragen und Brücken zwischen Menschen bauen.

Das hier verwendete Material basiert auf den in früheren europäischen Projekten entwickelten Konzepten, wie StoryRegions (Storytelling for Community Development and Inclusion), TALEs (Stories for Learning in European Schools) und Sheherazade (Storytelling in der Erwachsenenbildung).

Darüber hinaus hat das schwedische Team aus Skellefteå, Malin Åberg und Rose-Marie Lindfors (Partner von LISTEN), die seit vielen Jahren Storytelling als Lernmethode zum Spracherwerb mit Migrantinnen nutzen, sowie der griechische Geschichtenerzähler Stelios Pelasgos und die britischen Geschichtenerzähler Jan Blake und Nell Phoenix zu dieser Sammlung beigetragen, für die wir sehr dankbar sind. Zusätzliche Quellen werden im Text explizit genannt.

## Allgemeine Ziele des Moduls und Übersicht der Einheiten:

In diesem Modul geben wir Ihnen eine Einführung ins Storytelling als Lernmethode in der Bildung und vermitteln Ihnen grundlegende Theorie über verschiedene Ansätze. Wir stellen Ihnen ebenfalls Aktivitäten für die jeweiligen Bereiche vor, die in verschiedenen Trainingssituationen mit Geflüchteten eingesetzt werden können.

Das Modul besteht aus fünf Einheiten.

- Einheit 1: Storytelling als Bildungsmethode zur Förderung von Lernen und Integration
- Einheit 2: Voraussetzungen für Storytelling in der Gruppe
- Einheit 3: Geschichte aufbauen – Struktur und Rahmen
- Einheit 4: Storytelling-Methoden für interkulturelles Storytelling
- Einheit 5: Geschichten erzählen und präsentieren

## Lernergebnisse

Nach dem Studium dieses Moduls:

- Können Sie Storytelling im Bildungskontext mit Geflüchteten und anderen Zielgruppen anwenden.
- Können Sie den Nutzen des Storytellings als Methode der Erwachsenenbildung insbesondere für die Arbeit mit schutzbedürftigen Zielgruppen definieren.
- Können Sie die Voraussetzungen für das Erzählen von Geschichten in Bildungskontexten schaffen und wissen welche Rolle Atmosphäre, Licht, Geräusche im Hintergrund etc. spielen,
- Können Sie Menschen dabei unterstützen, sich wohl zu fühlen und ihnen helfen, Zugang zu ihrer Kreativität zu finden.
- Können Sie auf kreative Weise Geschichten entwickeln und wissen, wie diese strukturiert und erzählt werden können.
- Kennen Sie die Aspekte des Erzählens, wie Intonation, Körpersprache, Setzen von Pausen, um die Spannung zu erhöhen.
- Wissen Sie, wie Volksmärchen und -mythen zum Lernen genutzt werden können.



# Einheit 1 - Storytelling als Bildungsmethode zur Förderung von Lernen und Integration

---

## Einleitung

Diese Einheit führt Lehrende und Sozialarbeitende, die mit Geflüchteten arbeiten, in das Storytelling als Bildungsmethode ein. Sie erklärt die Grundprinzipien und stellt verschiedene Arten des angewandten Storytelling und ihre Bedeutung und Anwendungsbereiche vor. Wir möchten ausdrücklich darauf hinweisen, dass man in dieser Form des Storytellings kein professioneller Storyteller sein muss.

Im Sinne der Inklusion – aber auch, weil wir glauben, dass dieses Material auch bei anderen (nicht nur schutzbedürftigen) Zielgruppen erfolgreich angewendet werden kann – sprechen wir im Folgenden

häufig von Lernenden und Teilnehmenden anstelle von Geflüchteten. Dies unterstreicht die Übertragbarkeit des LISTEN-Materials auf andere Bereiche der Bildung und Gemeindefarbeit.

## Theoretische Grundlagen

### Definition des Storytellings

Storytelling ist eine alte Kunst mit starken Bezügen zur Literatur, zur Volkskultur und zum kulturellen Erbe. In LISTEN konzentrieren wir uns auf mündliches Storytelling wegen seiner sozialen Dimension. Die folgende Definition von Heidi Dahlsveen und Luis Correia erklärt:

„Mündliches Storytelling ist eine nicht medial vermittelte Art, eine Geschichte zu erzählen, was die Anwesenheit von Erzähler und Zuhörer impliziert. Mündliches Storytelling gibt es nur, während die Geschichte erzählt wird, und es ist nicht wiederholbar. Beim mündlichen Storytelling geht es darum, was zwischen Menschen



passiert, während sie die Geschichte teilen. Es betont die Erfahrung des Ereignisses, wo wir sind und mit wem. Von den Erzählern erfordert es die Sensibilität, den richtigen Moment zu finden, die Geschichte auszuwählen und zu wissen, wie man sie erzählt. Vom Zuhörenden verlangt es die Fähigkeit, zuzuhören [....].



Der Erzählende ist die Person, die die Geschichte erzählt. Es ist nicht unbedingt ein Geschichtenerzähler, so wie wir es uns vorstellen: Jeder, der eine Erfahrung teilen kann, kann eine Geschichte erzählen. Auf diese Weise verlangt das mündliche Erzählen von denen, die eine Geschichte erzählen, ein gewisses Maß an Selbstdarstellung sowie die Fähigkeit, ihre eigenen Bilder und Standpunkte zu teilen. Für diejenigen, die ihr zuhören, bedeutet dies, den anderen zu akzeptieren und bereit zu sein, sich mit anderen Ideen und dem Verständnis einer gemeinsamen Realität

auseinanderzusetzen. Die Tatsache, dass der Erzählende und der Zuhörende zusammen sind und sich gegenseitig als Personen anerkennen, die Erfahrungen austauschen, ist einer der größten Mehrwerte, die mündliches Storytelling in puncto soziale Interaktion bieten kann. Beim mündlichen Storytelling geht es im Wesentlichen um menschliche Beziehungen.“<sup>1</sup>

### Storytelling in der Bildung

Die Kraft des Storytellings als Instrument in der Bildungsarbeit und für den Aufbau von Gemeinschaft ist allgemein anerkannt. Viele Aspekte des Storytellings sind nah an unserem täglichen Leben, an der Art und Weise, wie wir denken und versuchen, die Welt zu verstehen. Lehrende sehen oft die Vorteile der durch Storytelling vermittelten "technischen Kompetenzen" (Sprechen, Kommunikationsfähigkeiten), unterschätzen aber manchmal die sozialen Auswirkungen und die Wirkung des durch Storytelling geförderten kreativen Denkens. Es ist sehr wichtig, auch dies in den Mittelpunkt zu stellen. Die

---

<sup>1</sup> Tales manual, URL: [https://issuu.com/aldenbieseneu/docs/manual-tales-eng\\_final](https://issuu.com/aldenbieseneu/docs/manual-tales-eng_final)  
www.listen.bupnet.eu

verbindende Kraft macht Storytelling zu einem wertvollen Werkzeug und einer Form der Kommunikation in allen Lebensbereichen.

“Die Vorteile des mündlichen Storytellings sind so vielfältig wie die Geschichten, die wir erzählen.”<sup>2</sup>

Eine Vielzahl von Publikationen benennen die Vorteile von mündlichem Storytelling für die Bildung:<sup>3</sup>

- Storytelling verbessert das Hörverständnis und erhöht die Konzentrationsfähigkeit.
- Es fördert aktives Zuhören und ist eine Aktivität, die eine sofortige Belohnung für den Zuhörenden und den Erzählenden bringt.
- Storytelling verbessert die Verwendung von mündlicher und auch schriftlicher Sprache.
- Es verbessert das Verständnis für Handlungsabläufe, Sequenzierung, Charakterisierung und wirkt sich positiv auf weitere Sprachkompetenzen aus.
- Es fördert Visualisierung und Kreativität.
- Es ermöglicht den Lernenden, ihre Kommunikations- und Sozialkompetenz zu stärken.
- Es erhöht das Selbstwertgefühl.
- Es stellt eine besondere Verbindung zwischen Erzählenden und Zuhörenden her, verbessert die Beziehung zwischen Lehrenden und der Lerngruppe, aber auch das Gefühl der Gemeinschaft unter den Lernenden.
- Es stärkt die Auffassungsgabe.
- Es verbessert den Wortschatz, die Vorstellungskraft und das logische Denken und verbessert so auch die Lesefähigkeiten.



<sup>2</sup> Munn, H. D., 1999

<sup>3</sup> Munn, H. D., 1999, Dunning, 1999, Mundy-Taylor, 2013  
[www.listen.bupnet.eu](http://www.listen.bupnet.eu)

- Es fördert kritisches Denken, da die Zuhörenden verschiedene Versionen von Geschichten oder die Reaktionen zahlreicher Charaktere auf ähnliche Situationen vergleichen können.
- Es verbessert das Verständnis für andere und deren Kulturen.
- Es trägt dazu bei, unabhängige Entscheidungen zu treffen.
- Es verbessert die Gruppendynamik und die sozialen Fähigkeiten.
- Es trägt zu einer entspannten Atmosphäre bei, da die Lernenden nicht bewertet werden und lediglich die Bereitschaft zum Zuhören mitbringen müssen.
- Es bietet einen lebendigen und sinnstiftenden Rahmen.

Viele dieser Vorteile stehen im Einklang mit den Nöten von Geflüchteten, die darum kämpfen, ein neues Leben in einer fremden Gesellschaft aufzubauen, nachdem sie aus ihren Herkunftsländern entwurzelt und vertrieben wurden.

Unabhängig davon, was für Geschichten erzählt werden, lassen sich pädagogische, persönliche und soziale Benefits aus der Praxis des Storytellings in der Bildung erkennen. Auf der einen Seite trägt es dazu bei, ein motivierendes Lernumfeld zu schaffen, in dem sich wichtige Fähigkeiten entfalten können. Auf der anderen Seite trägt es auch zur persönlichen und kulturellen Eigenwahrnehmung der Lernenden bei, da es ihnen die Möglichkeit gibt, ihre Gedanken, Ideen und ihre Identität auszudrücken. Schließlich fördert es die Entwicklung selbstbewusster Individuen, die in der Lage sind, sich verständlich zu machen, die aber auch die Bedeutung von Vielfalt verstehen und respektieren und bereit und fähig sind, über Kulturen hinweg zu kommunizieren.

“Wir haben ein tiefes Bedürfnis, Geschichten zu erzählen und zu hören. So teilen wir Erfahrungen, verstehen uns gegenseitig und schaffen Gemeinschaft. Jedes Gespräch ist voller persönlicher Anekdoten; Jede Bemühung, gemeinsame Traditionen und Werte zu erklären, braucht eine Geschichte; jede noch so kleine Weisheit wird am besten durch eine Geschichte ausgedrückt. Die Art und Weise, wie unser Verstand denkt, ist die Essenz der historischen Entwicklung. Um eine starke und effektive Kommunikation zu gewährleisten, Menschen zu motivieren und sicherzustellen, dass sie sich an Fakten erinnern, oder um Barrieren der Isolation innerhalb oder zwischen Gruppen abzubauen, ist es wichtig, Geschichten auf die eine oder andere Weise zu erzählen.”<sup>4</sup>

Weitere Informationen zu den Gründen, warum Geschichten erzählt werden, sowie eine Einführung in die Vorteile wie Sinngabung, Erinnerung und heilende Wirkung, finden Sie auf den Seiten "Why Tell Stories" der Website "Call of Story" unter <http://www.callofstory.org/en/storytelling/whytell.asp>, von denen dieses Zitat übernommen wurde. <http://www.timsheppard.co.uk/story/faq.html>

---

<sup>4</sup> Tim Sheppard, URL: <http://www.timsheppard.co.uk/story/faq.html>

# Einheit 2 - Voraussetzungen für Storytelling in der Gruppe

---

## Einleitung

Storytelling ist eine soziale Aktivität. Daher ist die soziale Dimension in einer Gruppe, die an Storytelling-Aktivitäten beteiligt sein soll, entscheidend. Vertrauen und Wertschätzung sind wesentliche Voraussetzungen dafür, dass sich Menschen für andere öffnen und sich trauen, vor anderen zu sprechen. Für die Geflüchteten ist dies umso wichtiger, da sie zunächst fremd in der Kultur der Aufnahmegesellschaft sind und die Art und Weise, wie wir sprechen und interagieren und wie wir lernen, noch nicht kennen. Außerdem können sie auch durch ihre Flucht stark belastet oder traumatisiert sein. Aus diesem Grund ist es von großer Wichtigkeit, dass am Anfang sehr viel Wert auf Teambuilding gelegt wird. Die



Atmosphäre in der Gruppe bildet den Rahmen, in dem die nächsten Schritte stattfinden und in dem sich die Kompetenzen im Bereich des Storytellings entfalten können.

In unserer rationalen, wissenschaftlichen Welt ist der Zugang zur Kreativität nicht immer leicht. Aber es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten, die Kreativität zu aktivieren, unsere Sinne anzusprechen und den Geist zu befreien, um offen zu werden für das Erzählen und Zuhören. Auch die Raumatmosphäre, die Lichtverhältnisse oder Umgebungsgeräusche sind wichtige Faktoren, die zu berücksichtigen sind, da diese unterstützend bzw. hemmend wirken können. In dieser Einheit werden einige Empfehlungen gegeben, wie eine angenehme Umgebung zum Storytelling geschaffen werden kann und wie die Lernenden darauf vorbereitet werden können, sich zu öffnen und zu genießen.

Die in dieser Einheit vorgestellten Aktivitäten zeichnen sich dadurch aus, dass sie leicht zugänglich und unterhaltsam sind und beruhen auf der tiefen Überzeugung, dass gemeinsames Lachen eine der besten Möglichkeiten ist, sich einander zu öffnen. Gemeinsam Spaß zu haben, bringt die Menschen dazu, mehr Dinge gemeinsam zu unternehmen und noch mehr Spaß zu haben.

# Theoretische Grundlagen

## Die Umgebung

Geschichten kann man am Lagerfeuer, in der Wüste oder im Schatten eines Baumes erzählen. Dagegen eignen sich Amphitheater, Sporthallen oder Hörsäle weniger dafür.



Wir empfehlen Ihnen, für die ersten Treffen Ihrer Gruppe einen ruhigen und angenehmen Ort zu suchen. Wenn sich Ihre Gruppe gemeinsam gut und stark fühlt, wird das Umfeld für das Erzählen immer weniger wichtig. Anfänger im Storytelling sollten jedoch zu Beginn in einem Raum relativer Privatsphäre geschützt werden, die es Ihnen ermöglicht, sich zu öffnen. Oftmals können Räume nicht frei gewählt werden, aber auch mit kleinen Dingen kann eine Atmosphäre verbessert werden – vielleicht mit schönen Bildern an der Wand, einigen Pflanzen oder auch mit einer Kerze. Sie können ihre Gruppe einbeziehen, um den Raum angenehmer zu gestalten.

## Regelmäßigkeit und Stabilität

Die Öffnung fürs Storytelling ist ein Prozess, der Zeit braucht. Um diesen zu unterstützen, ist es hilfreich, wiederkehrende Sitzungen zu organisieren, statt einzelner Begegnungen. Storytelling-Sitzungen sollten regelmäßig am gleichen Ort stattfinden. Auch können Rituale in der Gruppe festgelegt werden, z.B. einen festen Ablauf, die Verwendung eines bestimmten Objekts, eine wiederkehrende Aktivität,... . Das ist beruhigend. Das Gefühl der Verlässlichkeit ist im Leben Geflüchteter stark erschüttert – die Struktur der Storytelling-Sitzungen kann ein Stück Verlässlichkeit bieten.

## Vorbereitung auf das Erzählen

Wenn Sie den Lernenden mitteilen, dass Sie mit ihnen Geschichten erzählen wollen, mögen einige begeistert sein, aber andere werden sagen: "Ich kann das nicht". Sie fühlen sich möglicherweise nicht in der Lage, die Sprache gut genug zu beherrschen oder

denken vielleicht, dass sie nichts Interessantes zu erzählen haben, oder dass es ihnen an Phantasie mangelt.

Es gibt einige einfache Tricks, um dieser Stimmung entgegenzuwirken. Vermeiden Sie zunächst, viel über Storytelling zu sprechen. Dies ist ein Fachbegriff, der zu falschen Eindrücken und Erwartungen führen kann. Beginnen Sie stattdessen mit einer einfachen Aktivität, die das Erzählen von Geschichten beinhaltet, ohne es auch so zu benennen.

Eine weitere Empfehlung ist es, eine Schrittfolge von Aktivitäten festzulegen, die in jeder Sitzung wiederholt werden können und die den Lernenden helfen, sich dem freien Sprechen zu öffnen, indem verschiedene Sinne und Fähigkeiten angesprochen werden. Diese einführenden Aktivitäten können zu einem Ritual in Ihrer Gruppe werden und das Mitmachen erleichtern – auch für diejenigen, die vielleicht nicht jedes Mal dabei sein können. Hier ist eine exemplarische Abfolge von Aktivitäten. Jede der nachfolgend genannten Aktivitäten wird auch unter "Lernaktivitäten" ausführlich beschrieben.



### **Schritt 1: Vorbereiten und Vertrauen schaffen**

Im Stuhlkreis: Setzen Sie sich in einen Kreis, damit jeder gesehen und gehört wird – keiner ist wichtiger als der andere. In der Kreismitte liegen Bilder. Alle Gruppenmitglieder wählen ein Bild aus, das ihnen gefällt und erzählen dann den anderen, warum sie es gewählt haben und warum es ihnen gefällt. Die anderen hören nur zu. Diese Übung dient als Starthilfe und öffnet die Sinne der Teilnehmenden.

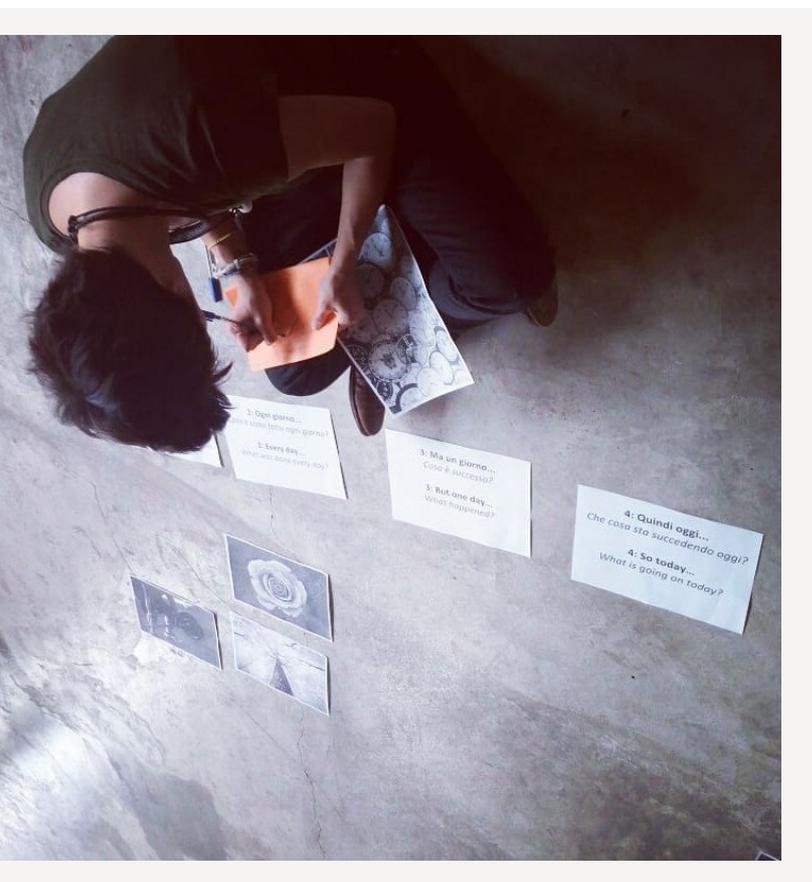
### **Schritt 2: Körper und Geist aktivieren**

Im Stuhlkreis: Bilden Sie einen Stuhlkreis mit einem Stuhl weniger als die Anzahl der Gruppemitglieder. Eine Person steht in der Mitte und formuliert einen Satz zu den gemeinsamen Merkmalen einiger Gruppenmitglieder, z.B. "Alle, die eine Brille tragen, wechseln den Platz". Alle diejenigen, die eine Brille tragen, stehen dann auf und suchen

sich schnell einen anderen frei gewordenen Platz (ein bisschen wie die „Reise nach Jerusalem“). Eine/r wird keinen Platz mehr finden und ist nun an der Reihe einen neuen Satz zu formulieren, um einen neuen Stuhlwechsel zu initiieren. Dies kann man mehrere Male wiederholen, bis man das Gefühl hat, alle haben sich wenigstens einmal erhoben.

Stehend im Kreis: Eine/r fängt an und sendet z.B. ein Klatschen an den rechten Nachbarn, der das Klatschen dann sofort an seinen rechten Nachbarn weitergibt. Das Klatschen wandert dann im Kreis herum und kann immer schneller werden. Man kann dann auch Richtungswechsel einbauen bzw. das Klatschen quer durch den Kreis per Blickkontakt senden.

Diese Art von Übungen sorgt für Entspannung und trägt dazu bei, dass die Teilnehmenden ihre Gedanken und Sorgen für einen Moment hinter sich lassen und sich auf das Storytelling einlassen können.



### Schritt 3: Geist öffnen und Phantasie anregen

Stehend im Kreis: Die Teilnehmenden sind noch im Kreis. Ein kleiner Ball wird zwischen die Teilnehmenden geworfen, und zusammen mit dem Ball fliegt ein Wort vom Werfenden. Der Fangende gibt ihn mit einem anderen Wort weiter, das er mit dem vorherigen verbindet.

Paarweise: Bei dieser Übung fängt eine an und sagt: „Du weißt nicht, was ich in meiner Tasche habe“. Daraufhin antwortet der andere: „Doch ich weiß, was du in deiner Tasche hast. Du hast ein U-Boot, Tannenbaum, einen Berg, ..., ein Karussell, ..., in deiner Tasche.“ Benennt also etwas Unglaubliches. Jetzt erzählt die erste Person eine kurze Geschichte darüber, warum sie diesen unglaublichen Gegenstand in der Tasche hat.

Diese Übungen stimulieren unsere Phantasie; sie können völlig verrückt sein und bringen die Leute meist zum Lachen.

### Schritt 4: Gemeinsam eine erste Geschichte entwickeln

Die Teilnehmenden sitzen im Kreis und entwickeln gemeinsam eine erste kleine Geschichte, die anhand einer vorgegebenen Struktur erzählt wird. Der Lehrende startet mit: „Es war einmal ein...“ Person A übernimmt die Geschichte und kann entweder nur den Satz zu Ende führen oder aber auch eigene Gedanken hinzufügen. In jedem Fall endet sie mit dem Satz: „Und jeden Tag...“. Person B übernimmt dann und setzt die

Geschichte fort und endet mit den Worten: „Aber eines Tages...“ Person C übernimmt und schließt ab mit „Und heute...“ Person D übernimmt und beendet die Geschichte.

Ein weiteres Beispiel: Person A erzählt Person B eine Geschichte über eine eigene Erinnerung oder zu einem bestimmten Thema. Person B gibt die Geschichte zurück und baut Person A als Held ein. Ein drittes Beispiel: Person A, B und C erfinden drei Geschichten, in denen sie jeweils Teile beitragen (Anfang, Mitte, Ende).

Durch diese Art von Übungen werden die Lernenden für die Struktur von Geschichten und für ihre Bestandteile sensibilisiert, und sie lernen, wie man Dinge hinzufügen kann, um sie interessanter zu gestalten.

Es gibt zahlreiche weitere Aktivitäten, die die Lernenden mit allen Sinnen aktivieren und einbeziehen und sie darauf vorzubereiten, sich ihrer Sprachkenntnisse, ihrer Phantasie und ihrer Ausdrucksfähigkeit zu bedienen. Wir empfehlen Ihnen, sich dafür Zeit zu nehmen, und der Gruppe genügend Zeit zu geben, sich zu öffnen und ihre gewohnten Muster hinter sich zu lassen.

### **Tipp**

Körperliche Übungen sind sehr gut geeignet, um sich für das Erzählen von Geschichten zu lockern. Aber körperliche Übungen werden nicht in jeder Kultur gleichermaßen geschätzt. Dies gilt insbesondere für Frauen. Daher müssen sich die Lernenden möglicherweise erst mit der Idee vertraut machen, an solchen Aktivitäten teilzunehmen. Wenn Sie mit leichten Übungen beginnen, die nicht zu viel Selbstdarstellung erfordern, und die zu einem positiven Erlebnis für die Teilnehmenden werden, können Sie sicherlich bald auch Übungen machen, die ein gewisses Maß an Extrovertiertheit erfordern.

## **Siehe Anhang 2 für Übungen und Lernaktivitäten**

Die im Anhang beschriebenen Übungen schaffen eine entspannte Atmosphäre in der Gruppe und helfen den Teilnehmenden, sich in der Gruppe wohl zu fühlen. Sie bauen Spannung ab und öffnen den Geist und die Phantasie.

- Namenstanz
- Schwarz-Weiß-Fotos
- Stell dir vor, was ich in meiner Tasche habe
- I sehe, ich bin
- Geschichten entwickeln

# Einheit 3 - Geschichten aufbauen – Struktur und Rahmen

---



## Einleitung

Wir haben diesen Teil dem Erzählen von Geschichten gewidmet. Neben theoretischem Hintergrundwissen geben wir Beispiele für Übungen, die Sie in Ihrer Arbeit anwenden können.

Es gibt viele Möglichkeiten, Geschichten zu erzählen, und es gibt viele Geschichten zu erzählen. Einige Menschen haben das Talent, Geschichten auf sehr interessante Weise zu erzählen. Sie wissen intuitiv, wie man Spannungen erzeugt und wie man Worte so einsetzt, dass sich die Bilder der Geschichte vor unserem inneren Auge entwickeln.

Geschichten sind Teil unseres täglichen Lebens. Wenn wir mit anderen sprechen,

tauschen wir auf ganz natürliche Weise Geschichten aus, wobei wir bei einigen Menschen ganz aufmerksam zu hören, während es uns schwer fällt, anderen zu folgen. Um diese Diskrepanz zu ergründen, betrachten wir zunächst, was eine Geschichte eigentlich ausmacht, bevor wir eine Reihe von verschiedenen Strukturen vorstellen, die für die Entwicklung und Erzählung einer Geschichte verwendet werden können. Diese Strukturen scheinen tief in unserem kollektiven Bewusstsein verwurzelt zu sein, und wir erkennen und schätzen sie unwillkürlich. Wenn man Gehör finden will, kann die Wahl der richtigen Struktur zur Präsentation der Geschichte bereits die Hälfte des Erfolgs ausmachen. Aber zuerst:

## Theoretische Grundlagen

### Was ist eigentlich eine Geschichte?

Die meisten Lexika definieren eine Geschichte als eine narrative Darstellung eines oder mehrerer realer oder imaginärer Ereignisse. Innerhalb der Storytelling-Community wird

eine Geschichte allgemein als eine spezifische Struktur der Erzählung mit einem bestimmten Stil und einer bestimmten Anzahl von Charakteren betrachtet, die einen Eindruck der Vollkommenheit vermittelt. Wir nutzen Geschichten, um gesammeltes Wissen, Überzeugungen und Werte weiterzugeben.

Sie brauchen vier Hauptbestandteile, um Geschichten zu entwickeln:

- *Eine Person*: die Hauptfigur (Person, Tier, Gegenstand). Wenn wir niemanden haben, durch dessen Nase wir riechen oder in dessen Schuhen wir gehen können, wie können wir uns dann mit unseren Sinnen in die Geschichte einfühlen oder die Erinnerungen der Zuhörenden an ihre eigenen sensorischen Erfahrungen wecken?
- *Ein Ort*: eine Umgebung, in der wir Geräusche hören, die Sonne scheint oder der Wind kalt weht.
- *Ein Dilemma*: ein Problem. Darin liegt der Schlüssel, warum wir Geschichten erzählen – wir wollen verstehen, was es heißt, Mensch zu sein. Probleme gibt es in allen Formen und Größen: ein Schuhband könnte reißen, ein Vulkan ausbrechen, die Aktienkurse in die Tiefe stürzen, ein Mann vor dem Altar nein sagen ....
- *Ein Ende*: Was zu Beginn der Geschichte angedeutet wurde, wird nun aufgelöst. Entweder löst sich das Dilemma oder nicht. Das Ende spiegelt Ihre Gründe wider, warum Sie genau diese Geschichte erzählt haben. Nicht alle Enden sind glücklich, aber Sie sollten sicher sein, wo Sie mit Ihrer Geschichte landen wollen. Es ist Ihr Ort der Sicherheit am Ende der Reise.

Jede Geschichte sollte eine Struktur haben. Diese Struktur hilft dem Erzählenden, sich an eine Geschichte zu erinnern und dem Zuhörenden, ihr zu folgen und besser zu verstehen. Es gibt mehrere gut funktionierende Strukturen, um eine Geschichte zu planen.

Die grundlegendste Struktur umfasst drei Schritte:

- *Einführung*: Hier werden die Hauptfiguren, der Ort der Geschichte und der Kernkonflikt vorgestellt;
- *Hauptteil*: Im Laufe der Geschichte nimmt der Konflikt/ das Dilemma zu, bis es zu einem Wendepunkt kommt und die Hauptfigur ihren Tiefpunkt erlebt;
- *Ende*: Schließlich löst die Hauptfigur das Problem/den Konflikt und steht wieder auf.

Für eine vierstufige Struktur verwenden Sie die drei Bestandteile wie oben beschrieben: eine Person, einen Ort, ein Dilemma oder Problem und eine Lösung: das Ende.

Diese vier Elemente können angepasst und durch zusätzliche Bestandteile ergänzt werden – die Strukturen erweitert werden. Eine alternative, aber recht ähnliche Struktur wäre folgende:

- Einführung/Routine – Einführung in das Thema und das Umfeld der Geschichte, z.B. „Es war einmal in China ein Mann, der in einer Fabrik arbeitete. Jeden Tag nahm er sein Fahrrad, um zur Arbeit zu gehen ...“
- Problem – „Eines Morgens stellte der Mann fest, dass seine Reifen platt waren. Er hatte Angst, zu spät zu kommen, da er wusste, dass er mit seinem Chef Probleme bekommen würde...“
- Lösung – „Er nahm den Bus zur Arbeit, wo er eine sehr nette junge Frau traf und sich auf den ersten Blick in sie verliebte...“
- Die Moral der Geschichte: „Nimm Probleme als Chance. Man weiß nie, was passiert, wenn man seine Routine durchbricht“.

Eine weitere ähnliche Struktur besteht aus fünf Schritten:

- Ort und Lage
- Beziehung
- Problem/Konflikt
- Lösung
- Moral oder Konsequenz

Schließlich kann man folgende Grundstruktur verwenden, um Märchen zu erzählen:

- Es war einmal – die Situation (z.B. Hänsel und Gretel waren zwei Kinder aus einer sehr armen Familie.)
- Ein Problem entsteht / unbefriedigter Bedarf (z.B. ihre Eltern wussten nicht, wie sie sie ernähren sollten, also führen sie sie in den Wald.)
- Die Hauptfigur versucht, das Problem zu lösen. Hierfür entsteht ein Konflikt/Kampf (z.B. Hänsel und Gretel versuchen, ihren Weg durch eine Spur von Brotkrumen nach Hause zu finden, aber da Vögel diese gefressen haben, verlaufen sie sich ...)
- Lösung/Gewinn
- Veränderung/Einsicht

Es gibt komplexere, aber auch sehr vertraute Strukturen für eine Geschichte. Eine davon ist die so genannte Heldenreise. Ein Beispiel dafür ist Tolkiens "Herr der Ringe" oder "Star Wars", wo ein Held auf eine Reise geht und sich persönlich entwickelt.

### Wie man diese Strukturen anwendet?

Zunächst einmal kann jede dieser Strukturen nur mit einem Satz für jeden der Schritte gefüllt werden. Sie werden überrascht sein zu sehen, dass es funktioniert, auch wenn die Geschichten sehr kurz sind. Aber natürlich kann jedes Element mit mehr als einem Satz und mehr Komplexität erzählt werden.

Sobald wir eine Grundstruktur haben, um eine Geschichte zu erzählen, müssen wir sie mit Leben füllen. Zwei grundlegende Techniken bieten sich dazu an.

### **Auf- und Ausbauen (advance und extend)**

Die Begriffe advance und extend beziehen sich auf die beiden Ebenen, auf denen eine Geschichte erzählt wird: die Entwicklung der Handlung (advance) und der Atmosphäre (extend). Ausbauen bedeutet, dass man in der Geschichte stoppt, um die Handlung weiterzuentwickeln und sich auf eine Situation konzentriert, die dann detaillierter beschrieben wird. Dabei werden Elemente der Umgebung, aber auch sensationelle und emotionale Aspekte eingebaut. Mit der Technik des Ausbaus kann Atmosphäre geschaffen werden, so dass die Zuhörenden Bilder in ihrem Kopf entwickeln können.



### **Aktion – Gefühle – Einzelheiten**

Ähnlich wie bei der Advance-Extend-Technik bringt der Erzähler die Elemente in der Geschichte ins Gleichgewicht, die sich auf Handlung, Emotionen und (atmosphärische) Details beziehen.

James Cameron (Avatar) fasst es wie folgt zusammen: "Du denkst an einige gute Charaktere und du lässt sie einige coole Dinge tun, mit denen du dich identifizieren kannst und gehst durch die Hölle und kommst auf der anderen Seite heraus, verändert auf eine positive oder negative Weise, und es ist zu Ende".

## **Siehe Anhang 2 für Übungen und Lernaktivitäten**

- Storyboards zur Planung einer Geschichte

# Einheit 4 - Storytelling-Methoden für interkulturelles Storytelling

## Einleitung

Im Folgenden stellen wir eine Reihe von Erzählmethoden vor, die speziell für die Arbeit mit Geflüchteten geeignet sind. Einige sind zum Erlernen von Sprachen nützlich, andere orientieren sich an den Lebensgeschichten und neuen Perspektiven, die zunächst als „innere“ Geschichten beginnen, die wir uns selbst erzählen. Sich bewusst zu werden, dass

wir uns selbst immer wieder Geschichten erzählen, ist bereits ein wirkungsvoller Ansatz, der uns stärkt und Veränderungen auslösen kann. Hier geben wir einen Überblick über das Themenfeld und erklären die Vorteile – die eigentlichen Aktivitäten und Übungen werden im Anhang beschrieben.



## Storytelling-Methoden zum Erlernen von Sprache

Es gibt viele storytelling-basierte Aktivitäten, die einen Dialog und Austausch fördern und damit die Anwendung von Sprache erfordern. Viele Spiele wie bspw. „Klatsch und Tratsch“ oder „Störer“ dienen genau diesem Zweck. „Klatsch und Tratsch“ ist

eine humorvolle Übung, bei der Teilnehmende paarweise zusammen sitzen und eine Geschichte improvisieren, die sie beide gehört haben. Lücken werden durch Klatsch und Tratsch aufgefüllt: "Hast du gehört, was Schneewittchen bis vor kurzem war? Sie lebte in einer Gemeinde mit diesen sieben seltsamen Männern, anscheinend waren sie im Diamantenhandel..."). In der Aktivität "Störer" gibt es einen Hauptgeschichtenerzähler, der eine Geschichte improvisiert, und mehrere Störende, die gelegentlich Worte einwerfen, die in die Geschichte integriert werden müssen. "Glücklicherweise/ Unglücklicherweise" ist eine Gruppenstorytelling-Aktivität. Eine Person beginnt, eine

Geschichte zu improvisieren und spricht etwa eine Minute lang (oder so lange, wie es sinnvoll erscheint). Sie beendet ihren Teil der Geschichte mit "zum Glück..." oder "leider..." und die nächste Person übernimmt die Geschichte.

## Biographisches Storytelling

Im nächsten Abschnitt erklären wir, wie Sie mit Ihren Lernenden an eigenen Lebensgeschichten arbeiten können. Sie erhalten Beispiele für verschiedene Möglichkeiten, einen Prozess zu starten, um interessante Lebensgeschichten zu finden. Die Verwendung von realen Geschichten in Gruppentrainings erfordert einige zusätzliche Überlegungen. Auf der einen Seite bringt der Austausch eigener Erfahrungen Menschen zusammen, denn gemeinsame Geschichten helfen, sich miteinander zu identifizieren. Auf der anderen Seite behalten wir gerne bestimmte Geschichten für uns, da wir uns für sie schämen und sie uns verletzlicher machen. Dies gilt insbesondere für Menschen, die Geschichten von großer Not erlebt haben. Daher sollten bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein.

Am wichtigsten ist es, Vertrauen in der Gruppe zu schaffen. Die Teilnehmenden sollten wissen, dass sie sich auf den Lehrenden als Führungskraft verlassen können. Sie fühlen sich sicher und vertrauen den anderen Teilnehmenden. Sie müssen darauf vertrauen können, dass es in Ordnung ist, zu weinen, zu lachen, ruhig zu sein, Gefühle zu zeigen, verletzlich zu sein. Sie müssen wissen, dass sie sich an einem sicheren Ort befinden. Jeder im Raum ist wohlwollend. Vielfalt ist die Norm.

Als Lehrende müssen Sie sensibel mit sich selbst sein und ihre eigene Verletzlichkeit kennen. Sie müssen sehr gut Zuhören können und sollten sehr präsent sein. Außerdem sollten Sie flexibel, aufgeschlossen und neugierig sein.

Sie sollten sich über den Zweck dieser Aktivität im Klaren sein und sollten wissen, was Sie damit erreichen wollen. Desweiteren sollten Sie auch Kenntnisse über die kulturellen



Hintergründe der Lernenden haben. Informieren Sie sich vorher, an wen Sie sich wenden können, wenn jemand Hilfe braucht, weil eine Geschichte alte Wunden aufreißt. Aber das Wichtigste ist, ein echtes Interesse an den Lebensgeschichten der Menschen zu haben.

## Theoretische Grundlagen

### Geschichten waren schon immer Teil von uns

Es begann mit der mündlichen Tradition, dem Tanzen und Singen. Dann schufen wir Höhlenmalereien und Geschichten wurden von Generation zu Generation weitergegeben. Jetzt leben wir in einer Welt voller Bücher, Bilder, Filme, Theater, Tanz, YouTube, und Facebook und setzen das Storytelling fort.



Geschichten geben uns Antworten darauf, was es bedeutet, Mensch zu sein. Wir können Erinnerungen und Erfahrungen austauschen, Ideen über die Gesellschaft, in der wir leben wollen, entwickeln, und über Dinge, von denen wir träumen und nach denen wir uns sehnen, sprechen.

Ob die Geschichten verbal oder gedruckt sind, wir verwenden Worte, einen Rhythmus und unser Einfühlungsvermögen, um Bilder von Orten, Menschen und Ereignissen zu malen. Der Erzählende oder Verfassende ermöglicht es dem Zuhörenden, sich eine eigene Version der Geschichte in seinem Kopf zu erschaffen. Als Storyteller ist man das Instrument der Geschichte.

### Ein Prozess zum Finden und Erzählen von Lebensgeschichten

#### 1. Thema: „Das erste Mal, als ich...“

Beginnen Sie in einem Kreis. Präsentieren Sie eine Reihe von Bildern mit verschiedenen Szenen. Bitten Sie die Teilnehmenden, jeweils ein Bild zu finden, das ihnen gefällt. Fragen Sie: „Sag uns, warum hast du das Bild gewählt, was spricht dich an?“ Hören Sie sich jede Geschichte an.

Körper und Stimme erwärmen: Die Teilnehmenden sitzen im Kreis, eine Person steht in der Mitte und möchte ebenfalls auf einem Stuhl sitzen. Sie sagt: „Jeder, der Kaffee mag,

wechselt die Plätze“ und während die Leute die Plätze wechseln, versucht die Person in der Mitte, einen Platz zum Sitzen zu ergattern. Wenn alle sitzen, gibt es eine neue Person in der Mitte, die sagt: „Jeder, der...“ Das hilft, in der Gegenwart des Augenblicks anzukommen, gemeinsam zu lachen und Gemeinsamkeiten aufzuzeigen.

Erklären Sie, was eine Geschichte ist und woraus sie besteht. Sie enthält Antworten auf: Wann? Wo? Wer? Was? (Warum?) Und wie endet es? In einer Geschichte können wir Erfahrungen, Hoffnungen, Träume und Ängste teilen.

Bitten Sie die Teilnehmenden, an „Das erste Mal, als ich...“ zu denken. Schreiben Sie auf eine Tafel oder Flipchart alle Punkte auf, die ihre Teilnehmenden bereits wissen. Machen Sie eine Liste aller Vorschläge und Erfahrungen.

Dann können die Lernenden aus der Liste einen Punkt auswählen, der sich auf ihr eigenes Leben bezieht. Wann war das? Wo war das? Wer war in der Geschichte? Was ist passiert? Wie hat es geendet?

Lassen Sie die Teilnehmenden ihre Geschichte über ein "erstes Mal" paarweise erzählen. Bitten Sie sie jeweils dem anderen eine Rückmeldung zu geben zu: was hat dir in der Geschichte gefallen, und was hat dir an der Art und Weise, wie sie erzählt wurde, gefallen.

Fragen Sie anschließend, ob jemand seine Geschichte vor der ganzen Gruppe erzählen möchte.

## 2. Thema: „Höhen und Tiefen“

Bitten Sie die Teilnehmenden, sich an etwas zu erinnern, was bei ihnen ein gutes oder schlechtes Gefühl ausgelöst hat.

Individuell: Bitten Sie nun die Teilnehmenden ein Bild zu dieser Erinnerung zu malen und dabei den Ort, die daran beteiligten wichtigsten Objekte/Personen/Tiere sowie sich selbst in das Bild zu malen.



Paarweise: Arbeiten Sie in Paaren: Bitten Sie die Teilnehmenden, die Erinnerung neu zu erzählen und die Dinge zu benennen, die sie gezeichnet haben. Z.B...: „Das ist der Baum, in dem ich mich versteckt habe. Das ist die Tür, die mein Vater geöffnet hat. Das ist der Hund, der krank war.“

Paarweise: Als nächstes soll die Erinnerung gemeinsam als Geschichte erzählt werden. Das Paar muss sich also zunächst darauf einigen, wie sie beginnen, was der erste Satz sein soll, welches die Protagonisten sind, an welchem Ort die Geschichte stattfindet, was passiert und wie es endet, was der letzte Satz ist ... . Beide Erinnerungen werden so jeweils als Geschichte erzählt. Dann überlegen sie gemeinsam, was ihnen an der Geschichte gefallen hat und ob es noch Fragen dazu gibt.

Fragen Sie, wer freiwillig die Geschichte vor der ganzen Gruppe erzählen möchte. Schließlich gibt jeder dem Erzählenden ein positives Feedback dazu, was ihnen besonders gefallen hat.

### **3. Thema: „Träume“**

Aufwärmübung „Du weißt nicht, was ich in meiner Tasche habe“ (s. Einheit 2 – Abschnitt 3 dieses Moduls).

Bereite eine Sammlung von zusammengewürfelten Objekten vor (z.B. einen Knopf, kleine Tiere, einen Kugelschreiber, eine Postkarte, einen Luftballon, eine Blume,...) und lege sie auf einen Tisch.

Bitten Sie die Teilnehmenden, drei Objekte auszuwählen, die irgendwie in Verbindung zu Träumen stehen, die sie in ihrem Leben hatten.

Die Teilnehmenden denken sich dann eine kleine Geschichte zu jedem der drei Objekte aus und versuchen all ihr bisher erworbenes Wissen dazu in die Geschichten einfließen zu lassen:

Um diesen Prozess zu erleichtern und um die Geschichte zu sehen, um darin zu sein, geben sie den Teilnehmenden folgende Hinweise: „Setz dich auf einen Stuhl, schließe deine Augen, stelle dir den Beginn deiner Geschichte vor, sei am selben Ort, fühle es wieder, sehe die Personen, die in deiner Geschichte mitspielen, höre, rieche, fühle, was vor sich geht. Sei in der Geschichte, in deinem Gedächtnis, wie in einem Film, geh im Film mit offenen Sinnen, nimm sie noch einmal auf. Öffne deine Augen und komm zurück in diesen Raum“.

Die Teilnehmenden sitzen zu zweit, jeder stellt die Objekte vor sich auf den Boden. Sie entscheiden, wer anfangen soll. Person A zeigt auf eines der Objekte und Person B

beginnt, die Geschichte zum betreffenden Objekt zu erzählen. Person A bedankt sich für die Geschichte. Die Rollen werden gewechselt.

Sprechen Sie darüber, wie oder ob die eigene Phantasie uns helfen kann, sich an wahre Lebensgeschichten zu erinnern. Und wie die Phantasie uns hilft, von dem zu unterscheiden, was wir gesehen und erlebt haben.

#### **4. Thema: "Wir sind Helden"**

Arbeiten Sie in Paaren: Alle Teilnehmenden wählen ein Bild aus einer vielfältigen Sammlung, das zu ihrer eigenen Heldengeschichte passt – einer Geschichte, in der die Teilnehmenden etwas getan haben, das ihnen das Gefühl gab, ein Held oder eine Heldin zu sein.

Jeder der Beiden erzählt dem anderen die Geschichte: über den Ort, die beteiligten Personen, die Gefühle, die Handlung und wie es geendet hat. Beide sollten der Geschichte des Gegenübers sehr aufgeschlossen sein.

Dann werden die Geschichten getauscht – Person A erzählt die Geschichte von Person B und umgekehrt – die Geschichten werden so erzählt, als ob es sich um eine Geschichte über einen Helden oder eine Heldin handelt.

Reflektieren Sie dann in der großen Gruppe: Wie war es, ein Held in deiner eigenen Geschichte zu sein? Fragen Sie: "Wie war es, die eigene Geschichte zu hören? Was nimmst du von dieser Sitzung mit nach Hause?"

#### **Die Geschichten vertiefen**

Jetzt haben die Teilnehmenden eine Reihe von persönlichen Geschichten im Kopf. Es ist an der Zeit, an den Geschichten ein wenig mehr feilen, bevor sie einer größeren Gruppe, im Radio oder in einem anderen Kontext erzählt werden.

Am wichtigsten ist die Dramaturgie: Wo sind die wichtigsten "Räume" in der Geschichte? Wo liegen die wichtigsten Meilensteine, die die Geschichte weiterführen? Was macht es interessant, zuzuhören?

Die Teilnehmenden wählen eine ihrer Geschichten aus und arbeiten weiter an ihr.

Dazu wählen sie fünf Objekte aus einer Box und bringen die Geschichte in fünf "Räume": Ein Objekt symbolisiert den Anfang. Danach kommen die drei Teile, in denen die wichtigsten Handlungsräume liegen (Wo ist das passiert? Im Wald? Im LKW? Auf dem Meer?). Das letzte Objekt symbolisiert dann das Ende, und wo geschieht das?

Welche Gefühle sind mit jedem "Raum" verbunden? Wer ist in diesen "Räumen"?



Können die Teilnehmenden sehen, was die Geschichte voranbringt? Was die Geschichte nicht voranbringt, sollte dann vielleicht verschwinden.

Präsentieren Sie sich gegenseitig die fünf "Räume", in denen die Geschichte lebt. Erzählen Sie die Geschichte, indem Sie sagen, was in jedem Raum passiert: "Das ist die Küche, in der das Mädchen ganz allein sitzt und an einem Kamin weint."

Bitten Sie die Teilnehmenden, sich einen Moment Zeit zu nehmen und in Ruhe aufzuschreiben, woran sie sich erinnern müssen, was sie unbedingt behalten und beachten müssen, um ihre Geschichte zu erzählen.

Lassen Sie jetzt die Geschichten erzählen – entscheiden Sie, ob dies schon in der großen Gruppe möglich ist oder ob es vielleicht noch in Kleingruppen geschehen soll.

Bitten Sie die anderen Gruppenmitglieder Feedback zu den folgenden Punkten zu geben:

- Das gefällt mir an deiner Geschichte.
- Das stärkste Bild in deiner Geschichte.
- Das denke ich über deine Geschichte.

Danach reflektieren Sie gemeinsam, wie es war, die Geschichte zu erzählen: wie hat sich das angefühlt, was haben sie erlebt, welche Gedanken haben sie danach? Was haben sie in den Augen der Zuhörer gesehen? Wie fühlen sie sich jetzt?

## Siehe Anhang 2 für Übungen und Lernaktivitäten

- Stumme Bücher
- Geschichte und Wahrheit

# Einheit 5 - Geschichten erzählen und präsentieren

## Einleitung

Storytelling ist nicht nur eine gängige Form der Interaktion, wenn sich Menschen treffen, sondern auch eine Kunstform. In der Antike waren diese Künstler die Barden. Diese spezielle Form des Storytellings kann auch in der Bildung eingesetzt werden, erfordert aber einige Voraussetzungen und Kompetenzen des Erzählenden. Aber Sie müssen kein antiker Barde sein, um Geschichten zu erzählen! Es ist einfach, Geschichten zu erzählen!

## Theoretische Grundlagen

An dieser Stelle wollen wir auf diese besondere Form des Storytellings eingehen und diejenigen ansprechen, die mehr darüber erfahren wollen.

Es gibt zahlreiche Datenbanken mit Geschichten aus aller Welt. Die erforderlichen Kompetenzen und Fähigkeiten zum Storytelling sind wohl vergleichbar mit denen, die auch Schauspielerinnen haben sollten.

Möglicherweise finden Sie eine Geschichte, die eine Botschaft enthält, von der Sie denken, dass Sie sie gern mit Ihren Lernenden teilen wollten. Hierfür ist es ratsam, einige Empfehlungen zu beachten.

## Empfehlungen für angehende Geschichtenerzähler

- Sie können das! Seit Jahrtausenden erzählen Menschen Geschichten. Die Kunst des Storytellings wird nie sterben. Sie erzählen jeden Tag Geschichten. Vielleicht haben Sie schon bemerkt, wie einfach es ist, die Zuhörer zu fesseln.



- Üben Sie: Erzählen Sie die gleiche Geschichte immer und immer wieder. Finden Sie Menschen, die Ihnen zuhören. Sie und Ihre Geschichte werden sich verändern, wenn die Geschichte immer mehr zu Ihrer wird. Durch das Üben werden Sie sich sicherer im Storytelling fühlen und in der Lage sein, die Geschichte auf Ihre eigene Weise auszuschnürcen.
- Wählen Sie Geschichten intuitiv aus: Die Geschichte, zu der Sie sich instinktiv hingezogen fühlen, ist ihre Geschichte. Oder die, die Sie bewundern, oder die, die Sie ständig nervt, ohne dass Sie wissen, warum. Erlauben Sie einer Geschichte Sie auszuwählen. Seien Sie sensibel für die eigene Logik der Geschichte und machen Sie sich klar, was Sie mit der Geschichte sagen wollen. Ändern Sie sie so, dass sie zu Ihnen passt – jedoch ohne die Struktur zu verändern. Machen Sie die Geschichte zu Ihrer Geschichte.
- Erkennen Sie die Struktur der Geschichte: Die Geschichte hat eine Handlung – ein Gerüst, das unabhängig von der Umgebung oder dem Kontext steht. Entdecken Sie dieses „Gerüst“ und machen Sie sich vielleicht ein paar kurze Notizen dazu oder markieren Sie diese oder zeichnen Sie sie auf. Dann füllen Sie das Gerüst mit neuem Inhalt aus: fügen Sie Ihre eigenen Einstellungen, eigene Details, eigene Interpretation der Idee ein.
- Müssen Sie die Struktur der alten Geschichten wirklich beibehalten? Traditionelles Material gehört uns und wir können damit machen, was wir wollen. Aber es gibt sehr gute Gründe dafür, das Material zu respektieren, das seit Jahrhunderten – manchmal Tausenden von Jahren – weitergegeben wird.
- Storytelling ist Bildsprache: eine Sprache der Sinne. Stellen Sie sich vor, Sie gehen von Ort zu Ort in der Geschichte: Was sehen Sie? Welche Art von Licht gibt es an jedem Ort? Welche Tageszeit ist es? Wie riecht es? Was Sie mit Ihren Sinnen wahrnehmen und erleben, erlaubt es den Zuhörenden, die Geschichte vor ihrem geistigen Auge zu erleben. Darin liegt der Trick.
- Gedächtnistechniken: Die Geschichte wirklich zu sehen, Szene für Szene mit all ihren Details, ist der Weg, sich an Geschichten aller Art zu erinnern. Sehen und erleben Sie sie, als wären sie wirklich da gewesen – sehen Sie die Orte, an denen Sie gewesen sind – und nicht etwas Abstraktes, das Sie sich eingepägt haben.
- Beim mündlichen Storytelling geht nie darum, einen Text auswendig zu lernen. Ein Text mag die Quelle für eine Geschichte gewesen sein, aber legen Sie sie so schnell wie möglich zur Seite und beginnen Sie, sie mündlich zu erzählen.
- Anfang und Ende: Seien Sie sich darüber im Klaren, wie Sie Ihre Geschichte beginnen und enden wollen. Dadurch wird es für Sie möglich, sich sicher darin zu bewegen. Anfang und Ende sind wichtig für die Bedeutung, die Sie der Geschichte

geben möchten. Der Anfang setzt den Ton der Geschichte und am Ende werden alle Stränge, die am Anfang teilweise noch lose erschienen, zusammengefügt.

- Von der Verwendung abstrakter Sprache raten wir ab. Sie werden sofort merken, dass die Zuhörenden nicht bei Ihnen sind, dass sie schnell müde werden. Es sind die Bilder, die fesseln und das Storytellings ausmachen. Je früher Sie ein erstes Bild einfügen können, desto besser. Auch sollten Sie sich nicht dazu hinreißen lassen, Ihre Geschichte am Ende erklären zu wollen, statt sie einfach in Stille enden zu lassen. Geschichten sprechen für sich selbst – das ist Teil ihrer Magie.
- Ein Storyteller zu sein, ist keine Rolle: Der Storyteller sind Sie, und die Geschichte kommt aus Ihrem Inneren. Sie haben sie ausgewählt und zu Ihrer eigenen gemacht, oder Sie haben sie geschaffen. Das ist es, was das Storytelling einzigartig macht. Die Begegnung zwischen dem Erzählenden und den Zuhörenden ist echt und authentisch. Deshalb sollten Sie möglichst Sie selber sein und alles sollte möglichst von Ihnen kommen: Stimme, Akzent, Gesten und Haltung.
- Bitten Sie jemanden, zuzuhören: Geschickte und liebevolle Kritik ist Goldwert.



Beginnen Sie eine Storytelling-Gruppe, in der Sie erzählen und zuhören und sich gegenseitig Feedback geben können.

- Die Lüge ist ein Freund, der eine tiefere Wahrheit sagen kann als die kalte Realität. Das ist das Geheimnis aller kulturellen Ausdrucksformen. Storytelling ist immer subjektiv. "Eine gute Lüge kann von Bagdad bis Konstantinopel reichen, während die Wahrheit nach ihren Sandalen sucht", wie ein arabisches Sprichwort sagt.
- Wer kann sagen, was Wahrheit ist? Hatten Sie eine fiese Großmutter, die Ihnen nie eine Geschichte erzählt hat? Wenn Sie sie in Ihre Geschichte einflechten wollen, dann erfinden Sie eine Neue. Es ist nie zu spät für eine glückliche Kindheit.
- Aber es kann natürlich Fakten geben, die Sie auf jeden Fall vermitteln wollen. Nichts ist angemessener, als Fakten in eine Geschichte einzubinden. Eingepackt in eine Geschichte bleiben Fakten eher hängen.

- Wann soll man die Wahrheit sagen und wann nicht? Es ist sehr wichtig, den Zweck Ihrer Darstellung zu klären. Was wollen Sie erreichen? Tatsachen bzw. Dichtung sind kein Selbstzweck sondern Ihre Werkzeuge.
- Storytelling ist Kommunikation: Augenkontakt ist wichtig; man liest in den Augen der Zuhörenden, wie man die Geschichte angehen sollte. Die Position der Zuhörenden ist wichtig: ein Hufeisen-Setup auf gleicher Ebene ist ideal. Der Raum sollte eine regelmäßige, gleichmäßige Beleuchtung haben, nicht die Dunkelheit eines Theaters. Das Treffen mit den Zuhörenden ist Teil der Magie. Sie können die Kommunikation entwickeln und die Zuhörenden auf verschiedene Weise in die Geschichte einbeziehen: mit Blicken und Gestik, direkter Ansprache und improvisierter Bearbeitung. Es stärkt den Kontakt und macht die Zuhörerschaft noch aufmerksamer.
- Ihre Geschichte ändert sich und wird für jeden neuen Zuhörenden ein wenig anders. Das ist gut so, genauso wie es sein sollte.
- Das Storytelling entsteht gemeinsam: Die Zuhörenden sind keine Unbeteiligten. Im Gegenteil, sie arbeiten hart daran, die Welt zu erschaffen, die Sie für sie heraufbeschwören. Das Zusammentreffen von Erzählenden und Zuhörenden ist kreativ und anregend. Zeigen Sie gegenüber Ihren Zuhörenden Respekt. Sie sind mit Ihnen durch die Geschichte verbunden und akzeptieren dieses Band (vielleicht sind sie auch gezwungen worden). Die Kraft des Storytellings ist stark: Der Erzählende hat die Macht, die inneren Bilder der Zuhörenden zu manipulieren. Seien Sie sich dessen bewusst und sorgen Sie dafür, dass sich Ihre Hörschaft wohl fühlt.
- Haben Sie in Ihrer Geschichte etwas vergessen? Kein Problem! Sie können die Geschichte ändern, und sie wird höchstwahrscheinlich immer noch funktionieren. Wahrscheinlich hat es niemand bemerkt. Oder fragen Sie die Zuhörenden – sie werden Ihnen sicher gerne und schnell helfen, wenn sie einmal in der Geschichte sind.
- Die Reaktion der Zuhörenden ist eine Bestätigung Ihres Storytellings. Haben Sie sie nicht gepackt? Dann sagen Sie sich nicht: "Sie waren nicht interessiert". Sagen Sie stattdessen: "Nächstes Mal will ich es besser machen."
- Nervosität? Sie ist nicht sichtbar. Niemand außer Ihnen weiß davon, also reden Sie nicht darüber. Atmen Sie ruhig und nutzen Sie die Energie in der Spannung. Das hilft, sich zu fokussieren.
- Seien Sie stolz auf sich. Das steckt an. Es ruft Respekt hervor. Jeder braucht Begegnungen mit Menschen, die für das stehen, was sie vermitteln und ein gutes Selbstwertgefühl haben. Wenn Sie Applaus bekommen, empfangen Sie ihn mit Freude.
- Was kann man für eine Geschichte verwenden: Gleichnisse, Weisheiten, Fabeln, Witze, Anekdoten, Märchen, Mythen, Legenden – dies sind allesamt traditionelle

Materialien, die seit Jahrhunderten weitergegeben werden. Sie gehören Ihnen; Sie besitzen sie zusammen mit allen Menschen der Welt. Ein unerschöpflicher Schatz. Machen Sie die Geschichte aber zu Ihrer eigenen, kopieren Sie nicht die Details.

- Ihre eigenen Erinnerungen, Erfahrungen, Beobachtungen, Lebens- und Familiengeschichten sind der wichtigste Schatz an ungezählten, einzigartigen Geschichten. Seien Sie persönlich, aber nicht privat.

- Ortspezifische Geschichten:

Was ist hier passiert? Gibt es ortsspezifische Geschichten wie Märchen,

Geistergeschichten und

Anekdoten? Was sind die

Geschichten über Ihre Schule,

Ihre Arbeit oder Ihr

Unternehmen? Wie sind sie

entstanden? Gab es Krisen, die

überwunden wurden und wie?

Welche Geschichten stecken

hinter dem Erfolg? Welche

Werte wollen Sie vermitteln?

Vielleicht haben Sie eine

Geschichte über ein Objekt

und seine Geschichte? Sie können Ihre Interpretation über all dies beim Storytelling

vermitteln.

- Literatur und autorengeschriebene Märchen: Wenn der Autor am Leben ist, müssen Sie um Erlaubnis bitten. Beachten Sie, dass Geschichtenerzähler ihre eigenen Geschichten erzählen und diese urheberrechtlich geschützt sein können.

- Fakten: Fakten in eine Geschichte einzubinden, macht Spaß und ist effektiv. Vergessen Sie einfach nicht das Rezept für eine Geschichte. Auch ein Stein kann die Hauptfigur sein; man muss ihm nur einige menschliche Eigenschaften geben.

- Denken Sie sich selbst Geschichten aus: Alles kann zu einer Geschichte werden. Lassen Sie Ihrer Phantasie freien Lauf und nehmen Sie alles auf, was zu Ihnen kommt.

- Was Sie sagen, muss in keiner Weise bemerkenswert, einzigartig oder genial sein. Im Gegenteil, erzählen Sie mit Freude und Hingabe, das ist genug. Das ist das Beste.



# Übungen zur Unit 2: Die Voraussetzungen schaffen, um in einer Gruppe Geschichten zu erzählen

Die in dieser Einheit vorgestellten Aktivitäten sind leicht zugänglich und unterhaltsam und basieren auf der tiefen Überzeugung, dass gemeinsames Lachen eine der besten Möglichkeiten ist, sich einander zu öffnen. Spaß zusammen zu haben, öffnet Menschen, mehr Dinge zu tun und mehr Spaß zu haben.

## Namenstanz

<b>Ziele</b>	Aufwärmen (für Körper und Geist) Gruppengefühl stärken Lernen der Namen
<b>Kompetenzen</b>	Flexibilität Erinnerungsvermögen
<b>Beschreibung</b>	<p>Alle Teilnehmenden stehen im Kreis. Der Lehrende beginnt und sagt den eigenen Namen und macht dann eine Bewegung mit dem Körper, z.B. ein Kick, ein Klatschen, eine Welle mit der Hand, ein Nicken ...). Alle Teilnehmenden wiederholen dann zusammen mit dem Lehrenden den Namen und die Bewegung zur gleichen Zeit. Danach ist die Person, die links vom Lehrenden steht, an der Reihe ihren Namen zu sagen und eine Bewegung zu machen. Jeder im Kreis wiederholt dann sowohl den Namen und die Bewegung des Lehrenden als auch den Namen und die Bewegung der zweiten Person. Person Nummer drei fährt fort, indem sie ihren Namen sagt und eine Bewegung macht. Jeder wiederholt usw.</p> <p>Wenn alle Teilnehmenden im Kreis ihren Namen gesagt und ihre Bewegungen gemacht haben, ist es Zeit für die Gruppe zu "tanzen". Wiederholen Sie alle Namen und Bewegungen ein paar Runden, erhöhen Sie vielleicht allmählich das Tempo. Beenden Sie die letzte Runde, indem Sie eine Runde "tanzen", ohne zu reden, ohne die Namen zu sagen, und einfach die Bewegungen zu machen.</p>
<b>Lernziele</b>	Die Teilnehmenden kennen die Namen aller Gruppenmitglieder. Sie fühlen sich einer Gruppe zugehörig. Sie haben Zugang zu ihrer Freude und Kreativität finden.
<b>Weitere Anmerkungen</b>	Bei einer großen Gruppe, können immer zwei oder drei Personen jeweils ihre Namen sagen und ihre Bewegungen machen, bevor die Gruppe wiederholt.

	—		
<b>Material</b>			
	20-30 Min (Abhängig von der Gruppengröße)		
<b>Dauer</b>			
	Kreis		
<b>Setting</b>			
	—		
<b>Tipps</b>			

## Schwarz-Weiß Fotos

<b>Ziele</b>	Eis brechen Sich sicher fühlen, um in einer Gruppe zu erzählen
<b>Kompetenzen</b>	Aktives Zuhören Neugier
<b>Beschreibung</b>	Legen Sie viele verschiedene schwarz-weiß Fotos aus. Laden Sie die Teilnehmenden ein, sich die Fotos anzusehen und ein Foto auszuwählen, das ihnen gefällt. Alle nehmen das jeweils gewählte Foto mit zum Platz. Die Teilnehmenden erzählen über ihr gewähltes Bild – warum sie es gewählt haben, was ihnen daran gefällt, woran es sie erinnert etc. Jetzt ist es an der Zeit, sich gegenseitig zuzuhören.
<b>Lernziele</b>	Die Teilnehmenden reden über Vertrautes und gewinnen Vertrauen in der Gruppe.
<b>Weitere Anmerkungen</b>	Die Einladung, ein Foto auszuwählen, kann ganz unterschiedlich gestaltet werden: Sie können bspw. Bilder wählen lassen, die von bestimmten Dingen erzählen: Winter, Sommer, Angst, Träume, Tiere, versteckte Schätze, magische Momente.

	Schwarz-weiß Bilder		
<b>Material</b>			
	30-60 Minuten		
<b>Dauer</b>			
	Kreis		
<b>Setting</b>			
	Seien Sie offen für das, was die Teilnehmer sagen wollen		
<b>Tipps</b>			

## Stell dir vor, was ich in meiner Tasche habe

<b>Ziele</b>	Geschichten aus der Phantasie erschaffen und erzählen
<b>Kompetenzen</b>	Vorstellungskraft Kreativität
<b>Beschreibung</b>	<p>Die Teilnehmenden sitzen in einem Kreis. Die Kursleitung erklärt der Gruppe, dass kleine Geschichten erzählt werden darüber, was die Teilnehmenden vermeintlich in ihrer Tasche haben. Und was in den Taschen ist, wird etwas sehr Großes und Ungewöhnliches sein, das man nicht in der Tasche tragen kann. Da wir mit Phantasie arbeiten, ist alles möglich.</p> <p>Die erste Person beginnt mit den Worten an die rechts sitzende Person (Nr. 2) "Du weißt nicht, was ich in der Tasche habe".</p> <p>Die Nachbarin Nr. 2, antwortet "Doch, das weiß ich. Du hast eine ...." und kommt auf etwas Großes, Ungewöhnliches, das wirklich nicht in den Taschen von jemandem zu finden wäre.</p> <p>Nr. 1 antwortet dann: "Das ist richtig, und ich habe es dort, weil...." und erfindet eine Geschichte darüber, warum es dort ist.</p> <p>Dann ist es Zeit für ein Nr. 2, um zu Nr. 3 zu sagen: "Du weißt nicht, was ich in meiner Tasche habe?" Fahren Sie mit dem ganzen Kreis fort.</p>

<b>Beschreibung</b>	Statt im Kreis können Sie die Übung auch paarweise durchführen und nach einigen Minuten die Paare wechseln. Dies kann von Vorteil sein, denn dann müssen die Teilnehmenden jeweils nur vor einer Person sprechen und nicht vor der ganzen Gruppe.
<b>Lernziele</b>	Die Teilnehmenden erzählen frei und öffnen ihr Vorstellungskraft.
<b>Weitere Anmerkungen</b>	Führt zu vielen lustigen Geschichten, die das gemeinsame Lachen fördern. Das Thema kann leicht geändert werden: Dinge, die im Meer leben. Dinge, die in der Luft fliegen können. Dinge, die man im Wald findet, etc.

	—		
<b>Material</b>			
	Ca. 30 Minuten (im Kreis: abhängig von der Gruppengröße)		
<b>Dauer</b>			
	Kreis oder Paare		
<b>Setting</b>			
	Es hilft, diese Übung einmal vorzuführen.		
<b>Tipps</b>			

## Ich sehe, ich bin

<b>Ziele</b>	Mehr über sich selbst und die aktuelle Stimmung/Situation zu erfahren
<b>Kompetenzen</b>	Selbstreflexion Selbstwahrnehmung Vorstellungskraft
<b>Beschreibung</b>	Bitten Sie die Gruppe, die Zahlen 1-10 untereinander auf ein Blatt Papier zu schreiben. Dann sollen sie "Ich sehe" nach jeder Zahl schreiben. Dies wird der Anfang von zehn Sätzen sein, die die Teilnehmenden weiter vervollständigen werden.

<b>Beschreibung</b>	<p>Wenn möglich, gehen Sie kurz mit der Gruppe nach draußen, um sich Dinge anzusehen und aufzuschreiben. Zum Beispiel: Ich sehe eine Brücke. Ich sehe die Sonne. Ich sehe einen Mann, der mit seinem Hund spazieren geht. Ich sehe Bäume.</p> <p>Wenn es nicht möglich ist, nach draußen zu gehen, schauen Sie aus dem Fenster. Lassen Sie Dinge aufschreiben, die die Teilnehmenden sowohl außerhalb als auch innerhalb des Raumes sehen. Zum Beispiel: Ich sehe eine Lampe. Ich sehe viele Bücher. Ich sehe Schnee.</p> <p>Dann kommt die Gruppe wieder zusammen und Sie bitten sie, das Verb "sehen" in allen Sätzen in "bin" zu ändern. Jetzt steht dann zum Beispiel da: Ich bin eine Brücke. Ich bin eine Sonne. Ich bin ein Mann, der mit seinem Hund spazieren geht.</p> <p>Bitten Sie die Teilnehmenden, fünf ihrer Sätze auszuwählen, von denen sie denken, dass sie sie in irgendeiner Weise beschreiben. Lassen Sie sie den anderen erklären, warum sie eine Brücke, eine Sonne, ein Mann sind, der seinen Hund führt usw.</p>
<b>Lernziele</b>	Die Teilnehmenden erzählen frei und öffnen ihr Vorstellungskraft.
<b>Weitere Anmerkungen</b>	---

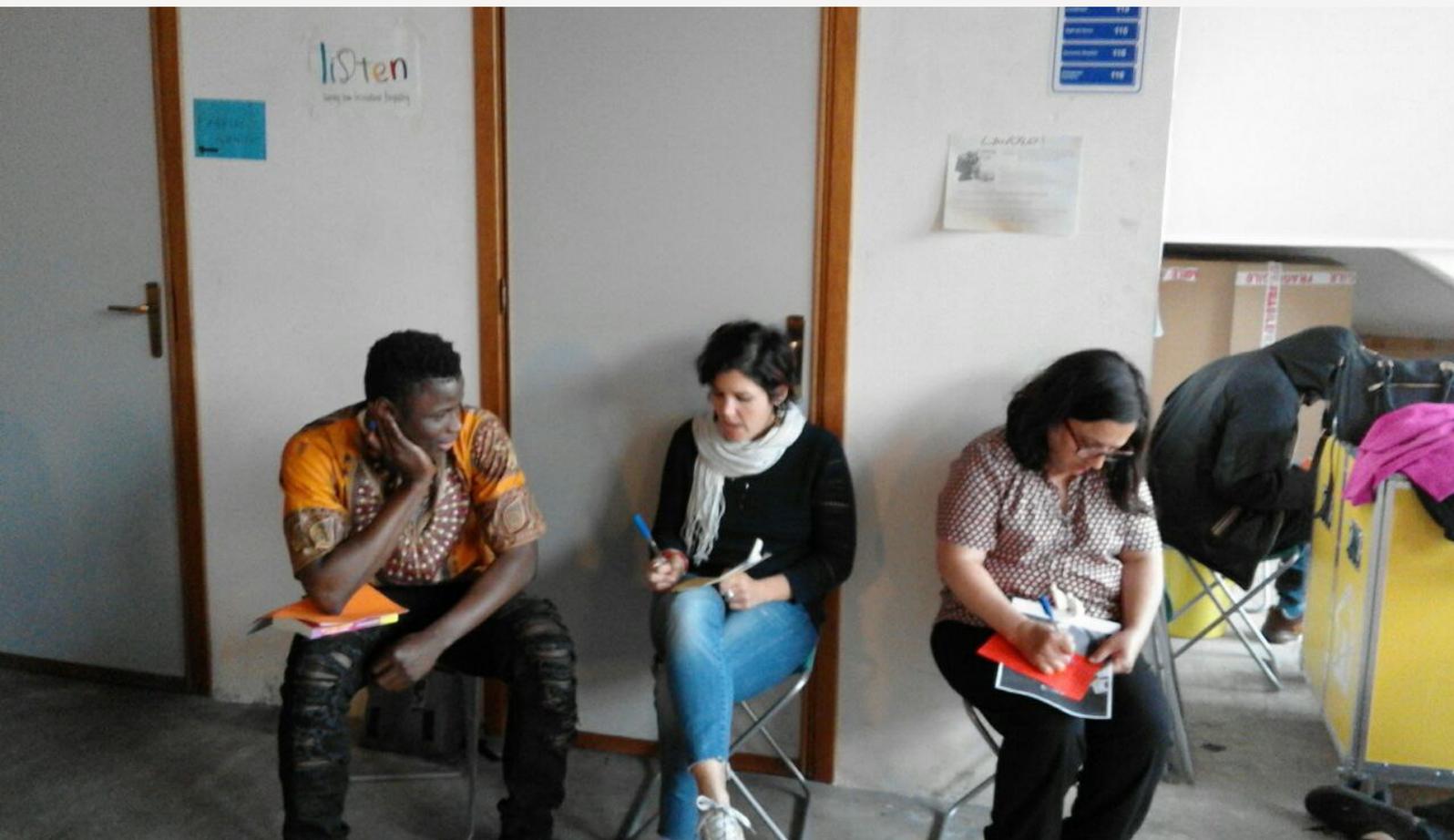
	Papier Stifte		
<b>Material</b>			
	30 Minuten		
<b>Dauer</b>			
	Gruppe Paare		
<b>Setting</b>			
	Es kann hilfreich sein, zunächst paarweise zu arbeiten und dann in der Gruppe.		
<b>Tipps</b>			

## Geschichten erfinden

<b>Ziele</b>	Geschichten erfinden
<b>Kompetenzen</b>	Fragen und aktives Zuhören Kreativität
<b>Beschreibung</b>	<p>Der Lehrende beginnt mit den Worten</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. "Es war einmal, es gab ein...." – Von wem wird die Geschichte erzählt? Die Person, die gefragt wird, kann entscheiden, um wen es sich in der Geschichte handelt.</li> <li>2. Wo und mit wem hat diese Person gelebt? Die nächste Person beantwortet diese Frage. Der Leiter kann den Anfang der Geschichte vertiefen, indem er mehr über die Hauptfigur und den Ort erfragt.</li> <li>3. "Jeden Tag....." Was wurde jeden Tag getan? Die dritte Person kann davon berichten.</li> <li>4. "Aber eines Tages...." Was ist dann passiert? So kann die vierte Person die Geschichte fortsetzen, basierend auf dem, was die anderen bereits gesagt haben.</li> <li>5. "Also heute...." Was sind die Konsequenzen daraus? Das ist das Ende, erzählt von der fünften Person.</li> <li>6. Was kannst du daraus lernen? Und eine Schlussfolgerung der sechsten Person.</li> </ol> <p>Diese Geschichte wird vor der ganzen Gruppe erzählt. Wenn Sie Geschichten auf diese Weise zunächst in Kleingruppen erzählen lassen, dann können Sie diese anschließend in der ganzen Gruppe noch einmal erzählen.</p>
<b>Lernziele</b>	Die Teilnehmenden lernen die Struktur einer Geschichte kennen. Sie kennen Elemente, die Teil einer Geschichte sein sollten.
<b>Weitere Anmerkungen</b>	<p>Da niemand weiß, wie die Geschichte aussehen wird, können Sie jedem Teilnehmer offen und neugierig Fragen stellen, die es jedem ermöglichen, zu antworten und so seinen Beitrag zur Geschichte zu leisten.</p> <p>Jeder in der Gruppe kann sich die Geschichten anhören, die entstehen und sich dadurch inspirieren lassen.</p>

	—		
<b>Material</b>			

	30 Minuten (abhängig von der Gruppengröße)		
<b>Dauer</b>			
	Gruppe Kleingruppen		
<b>Setting</b>			
	Der Lehrende stellt die Fragen und ermuntert alle, einen Beitrag zu leisten, um eine gemeinsame Geschichte zu entwickeln.		
<b>Tipps</b>			



# Einheit 3 - Geschichte aufbauen – Struktur und Rahmen

---

## Einleitung

Wir haben diesen Teil dem Erzählen von Geschichten gewidmet. Neben theoretischem Hintergrundwissen geben wir Beispiele für Übungen, die Sie in Ihrer Arbeit anwenden können.

Es gibt viele Möglichkeiten, Geschichten zu erzählen, und es gibt viele Geschichten zu erzählen. Einige Menschen haben das Talent, Geschichten auf sehr interessante Weise zu erzählen. Sie wissen intuitiv, wie man Spannungen erzeugt und wie man Worte so einsetzt, dass sich die Bilder der Geschichte vor unserem inneren Auge entwickeln.

Geschichten sind Teil unseres täglichen Lebens. Wenn wir mit anderen sprechen, tauschen wir auf ganz natürliche Weise Geschichten aus, wobei wir bei einigen Menschen ganz aufmerksam zu hören, während es uns schwer fällt, anderen zu folgen. Um diese Diskrepanz zu ergründen, betrachten wir zunächst, was eine Geschichte eigentlich ausmacht, bevor wir eine Reihe von verschiedenen Strukturen vorstellen, die für die Entwicklung und Erzählung einer Geschichte verwendet werden können. Diese Strukturen scheinen tief in unserem kollektiven Bewusstsein verwurzelt zu sein, und wir erkennen und schätzen sie unwillkürlich. Wenn man Gehör finden will, kann die Wahl der richtigen Struktur zur Präsentation der Geschichte bereits die Hälfte des Erfolgs ausmachen.

## Übungen und Lernaktivitäten

- Storyboards

## Storyboards

<b>Ziele</b>	Geschichten zu strukturieren, zu visualisieren, die Handlungen und Emotionen einer Geschichte zu vermitteln.
<b>Kompetenzen</b>	Kreativität Umgang mit komplexeren Geschichten Merkfähigkeit
<b>Beschreibung</b>	Wenn Sie mit mündlichen Geschichten arbeiten, können Sie sogenannte Storyboards verwenden, die eine effiziente Methode zur Visualisierung von Informationen und zur Strukturierung einer Geschichte darstellen.

<b>Beschreibung</b>	<p>Ein Storyboard hilft auch dabei, sich auf die verschiedenen Teile einer Geschichte zu konzentrieren – Anfang, Mitte und Ende – und zu überprüfen, ob die Handlung in der Geschichte voranschreitet. Sie können viele vorgefertigte Vorlagen für Storyboards im Internet finden oder Ihre eigenen erstellen.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bitten Sie die Teilnehmenden, ihre Geschichte in Bildern von Anfang bis Ende zu zeichnen. Hinweis: Sie sollten dabei nichts schreiben. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie beginnt die Geschichte?</li> <li>• Welche Personen sind dort?</li> <li>• Was passiert in der Geschichte?</li> <li>• Wie wird die Aktion mit Hilfe der Bilder vorangetrieben?</li> </ul> </li> <li>2. Die Teilnehmenden schauen sich dann ihre Bilder an und erzählen dann ihre Geschichte einmal. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gibt es ein überflüssiges Bild, das nicht einbezogen werden muss oder das mit einem anderen Bild verschmolzen werden kann? Fehlt ein Bild mit wichtigen Informationen für die Geschichte?</li> <li>• Welches Bild ist das wichtigste für die Geschichte?</li> </ul> </li> <li>3. Die Teilnehmenden sehen sich ihre Bilder noch einmal an und konzentrieren sich dann auf die Beschreibungen. Sie arbeiten mit jeweils einem Bild und beantworten die folgenden Fragen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was siehst du?</li> <li>• Was hörst du?</li> <li>• Was riechst du?</li> <li>• Was schmeckst du?</li> <li>• Was empfindest du/ oder was empfindet der Charakter der Geschichte?</li> <li>• Was denkst du/ oder was denkt der Charakter der Geschichte?</li> <li>• Was willst du/ oder was will der Charakter der Geschichte?</li> </ul> <p>Die Teilnehmenden denken darüber nach, was wichtig ist, um ihre Geschichte zu erzählen, und notieren sich einige unterstützende Worte in oder unter ihre Bilder, um sie sich besser zu merken.</p> </li> <li>4. Dann erzählen sie ihre Geschichte noch einmal mit Hilfe des Storyboards.</li> </ol> <p>Dies unterstützt sie auch, sich an ihre Geschichte zu erinnern – sie können so versuchen, sich ihre Geschichte in Bildern oder als Film zu merken.</p>
<b>Lernziele</b>	<p>Die Teilnehmenden lernen eine Methode kennen, um ihre Geschichte zu strukturieren und zu visualisieren, um sie sich besser einprägen zu können.</p>
<b>Weitere Anmerkungen</b>	<p>Weisen Sie die Teilnehmern darauf hin, dass sie nicht gut Zeichnen können müssen. Sie können auch Strickmännchen zeichnen, wenn sie wollen, solange sie die Bedeutung ihrer eigenen Zeichnungen verstehen.</p>

	Vorlagen aus dem Internet / oder eigene Storyboards Papier/Stifte	
<b>Material</b>		
	Min. 30 Minuten (abhängig von der Gruppengröße)	
<b>Dauer</b>		
	Individuell Gruppe	
<b>Setting</b>		
	Sie sollten deutlich vermitteln, dass es nicht darum geht, zeichnen zu können.	
<b>Tipps</b>		




# Einheit 4 - Storytelling-Methoden für interkulturelles Storytelling

---

## Einleitung

Im Folgenden stellen wir eine Reihe von Erzählmethoden vor, die speziell für die Arbeit mit Geflüchteten geeignet sind. Einige sind zum Erlernen von Sprachen nützlich, andere orientieren sich an den Lebensgeschichten und neuen Perspektiven, die zunächst als „innere“ Geschichten beginnen, die wir uns selbst erzählen. Sich bewusst zu werden, dass wir uns selbst immer wieder Geschichten erzählen, ist bereits ein wirkungsvoller Ansatz, der uns stärkt und Veränderungen auslösen kann. Hier geben wir einen Überblick über das Themenfeld und erklären die Vorteile – die eigentlichen Aktivitäten und Übungen werden im Anhang beschrieben.

## Einheit 4.1: Storytelling-Methoden zum Erlernen von Sprache

Es gibt viele storytelling-basierte Aktivitäten, die einen Dialog und Austausch fördern und damit die Anwendung von Sprache erfordern. Viele Spiele wie bspw. „Klatsch und Tratsch“ oder „Störer“ dienen genau diesem Zweck. „Klatsch und Tratsch“ ist eine humorvolle Übung, bei der Teilnehmende paarweise zusammen sitzen und eine Geschichte improvisieren, die sie beide gehört haben. Lücken werden durch Klatsch und Tratsch aufgefüllt: "Hast du gehört, was Schneewittchen bis vor kurzem war? Sie lebte in einer Gemeinde mit diesen sieben seltsamen Männern, anscheinend waren sie im Diamantenhandel..."). In der Aktivität "Störer" gibt es einen Hauptgeschichtenerzähler, der eine Geschichte improvisiert, und mehrere Störende, die gelegentlich Worte einwerfen, die in die Geschichte integriert werden müssen. "Glücklicherweise/ Unglücklicherweise" ist eine Gruppenstorytelling-Aktivität. Eine Person beginnt, eine Geschichte zu improvisieren und spricht etwa eine Minute lang (oder so lange, wie es sinnvoll erscheint). Sie beendet ihren Teil der Geschichte mit "zum Glück..." oder "leider..." und die nächste Person übernimmt die Geschichte.

## Übungen und Lernaktivitäten

- Silent Books

## Einheit 4.2: Biographisches Storytelling

Hier erhalten Sie Beispiele für verschiedene Möglichkeiten, einen Prozess zur Suche nach einer Lebensgeschichte zu starten.

### Übungen und Lernaktivitäten

- Erzählung und Wahrheit

### Erzählung und Wahrheit

<b>Ziele</b>	Dialog und Austausch und Umgang mit Sprache fördern, reflektieren über eigene Erfahrungen, Gefühle und Ereignisse
<b>Kompetenzen</b>	Ausdruck in einer fremden Sprache Kreativität Selbstreflexion Aktives Zuhören Wertschätzung
<b>Beschreibung</b>	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Stellen Sie die Teilnehmer paarweise zusammen und geben Sie ihnen folgende Informationen:<ul style="list-style-type: none"><li>• Ich werde Euch ein Buch geben, das Ihr zusammen lesen werdet. Ihr habt dafür etwa drei Minuten Zeit. Bitte öffnet das Buch nicht, bevor ich es sage.</li><li>• Bitte schweigt während Ihr das Buch lest.</li><li>• Schaut Euch bitte jede einzelne Seite des Buches an.</li><li>• Wenn Ihr mit dem Lesen des Buches fertig seid, schließt es und schweigt weiter. Wartet, bis auch die anderen fertig sind.</li></ul></li><li>2. Nach drei Minuten sagst du denjenigen, die das Buch nicht fertig gelesen habe, es zu beenden. Wenn alle bereit sind, tauschen sie in Paaren ihre Gedanken zum Buch aus.</li><li>3. Bitten Sie nun die Paare, ein Wort auszuwählen, das das Buch für sie am besten beschreibt, und es mit der großen Gruppe zu teilen. (Es gibt auch einen Clip auf YouTube, der das Prinzip erklärt: <a href="https://www.youtube.com/watch?v=6F02t8LkOXk">https://www.youtube.com/watch?v=6F02t8LkOXk</a> )</li><li>4. Bitten Sie die Paare, eines der Bilder im Buch auszuwählen, das beiden gefällt.</li><li>5. Bitten Sie sie, sich gegenseitig zu erzählen, was sie sehen, hören, riechen, schmecken und fühlen (sowohl was sie mit ihrem Körper/ Händen als auch in ihren Herzen fühlen).</li><li>6. Machen Sie jetzt die Übung: &gt;&gt;Es war einmal...&lt;&lt; (aus Einheit 2) und konstruieren eine Geschichte auf der Grundlage des gewählten Bildes.</li></ol>

<b>Beschreibung</b>	<p>7. Weisen Sie die Teilnehmerinnen an, mit einem anderen Paar zusammensitzen und sich gegenseitig die Geschichten zu erzählen, die Sie konstruiert haben. Sprechen Sie über neue Wörter.</p> <p>8. Die Vierergruppen diskutieren folgende Fragen: Bist du mit diesen Orten vertraut? Erinnern sie dich an etwas? (Orte, die du besucht hast, Menschen, die du getroffen hast, Gefühle, die du gefühlt hast?).</p> <p>9. Verteilen Sie laminierte Seiten aus dem Buch. Bitten Sie die Teilnehmenden, ihre Seite niemandem zu zeigen. Die Gruppe bewegt sich dann frei im Raum und fragt sich gegenseitig: Was siehst du auf deinem Bild? Auf Grundlage der ausgetauschten Informationen versuchen die Teilnehmenden, sich so aufzustellen, dass ihre jeweiligen Seiten in der richtigen Reihenfolge sind. Wenn es weniger Teilnehmende als Seiten gibt, verwenden Sie nur einen Teil des Buches, vielleicht den Anfang, das Ende oder einen Teil in der Mitte irgendwo.</p> <p>10. Danach können die Teilnehmenden weiterarbeiten, z.B. mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Drama/Theater und erfinden/improvisieren kurze Dialoge oder Ereignisse, die von den Bildern im Buch inspiriert sind.</li> <li>• Dialoge und Geschichten schreiben, die von den Bildern im Buch inspiriert sind.</li> <li>• Musik den Bildern hinzufügen.</li> <li>• Inspiriert von den Bildern im Buch über ihre eigenen Erfahrungen aus dem Leben sprechen.</li> </ul>
<b>Lernziele</b>	<p>Die Teilnehmenden erlernen neue Wörter, Grammatik und narrative Strukturen und erhalten Kenntnisse über die Lebenserfahrungen der anderen Lernenden, ihre Herkunft, Länder, Städte, Orte, Menschen usw.</p> <p>Die Teilnehmendem reflektieren über ihre eigene Situation und ihre eigenes Leben.</p>
<b>Weitere Anmerkungen</b>	<p>Es gibt viele Bücher, die als stille Bücher verwendet werden können. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass sie neben Bildern keinen oder nur sehr wenig Text verwenden. So können sie mit Lernenden aus unterschiedlichen Kulturen und Sprachräumen verwendet werden. Ein schönes Beispiel ist Zoom von Istvan Banyai: <a href="https://www.youtube.com/watch?v=vRXYKQEJeqk">https://www.youtube.com/watch?v=vRXYKQEJeqk</a></p> <p>Das Buch kann aus beiden Richtungen gelesen werden. Man kann sowohl "hineinzoomen" als auch "herauszoomen".</p> <p>Handbuch zu Nutzung von Silent Books (in Englisch): <a href="https://www.dropbox.com/s/bxlxurymus7is6j/Silent%20Books%20ENG.pdf?dl=0">https://www.dropbox.com/s/bxlxurymus7is6j/Silent%20Books%20ENG.pdf?dl=0</a></p>

	<u>Silent Books handbook in English</u> Bücher mit Bildern		
<b>Material</b>			
	Stark abhängig davon, ob man alle Schritte durchführen möchte. Min. 30-45 Minuten.		
<b>Dauer</b>			
	Paare, kleinere Gruppen		
<b>Setting</b>			
	Diese Übung ist besonders geeignet für erwachsene Migranten mit geringer oder keiner Vorbildung.		
<b>Tipps</b>	Man muss nicht alle beschriebenen Schritte durchführen, sondern kann bspw. Schritte 1-7 machen.		





Förderung des interkulturellen  
Verständnisses

Hintergrund und Aktivitäten

02

## Denkanstöße

"Alle lebenden Kulturen sind Ergebnisse interkultureller Kommunikation. Die Geschichte der Menschheit ist die Geschichte solcher Bewegungen. Dies zeigt sich besonders deutlich in der Zeit der Globalisierung, in der die sich immer schneller entwickelnde Kulturlandschaft durch eine verstärkte Vielfalt von immer enger zusammenlebenden Völkern, Gemeinschaften und Einzelpersonen gekennzeichnet ist. Die zunehmende Vielfalt der Kulturen, die fließend, dynamisch und transformativ ist, erfordert spezifische Kompetenzen und Fähigkeiten für Einzelpersonen und Gesellschaften, um zu lernen, neu zu lernen und zu verlernen, um persönliche Erfüllung und soziale Harmonie zu erreichen. Die Fähigkeit, andere Kulturen auf faire und sinnvolle Weise zu entschlüsseln, beruht nicht nur auf einem offenen und pluralistischen Geist, sondern auch auf einem selbstkulturellen Bewusstsein. Wenn sich eine Kultur ihrer eigenen Stärken und Grenzen kritisch bewusst ist, kann sie ihren Horizont erweitern und ihre intellektuellen und spirituellen Ressourcen bereichern, indem sie aus alternativen Visionen in Epistemologie, Ethik, Ästhetik und Weltanschauung lernt." (UNESCO 2013: Interkulturelle Kompetenzen. Konzeptioneller und operativer Rahmen, S. 4)

## Allgemeine Zielsetzungen des Moduls und Übersicht der Einheiten:

Der UNESCO-Rahmen (S. 24) enthält eine Liste von Fähigkeiten und Kompetenzen, die als grundlegende Voraussetzungen für den Erwerb interkultureller Kompetenzen verstanden werden können. Das sind:

- Respekt ("Wertschätzung anderer");
- Selbstbewusstsein/Identität ("Erkenntnis: wir sehen alle die Welt durch unsere eigene Brille");
- Aus anderen Perspektiven/Weltanschauungen sehen ("wie ähnlich und wie unterschiedlich diese Perspektiven sind");
- Zuhören ("Teilnahme am authentischen interkulturellen Dialog");
- Anpassung ("vorübergehend in eine andere Perspektive wechseln können");
- Aufbau von Beziehungen (Aufbau dauerhafter interkultureller persönlicher Bindungen);
- Kulturelle Demut ("verbindet Respekt mit Selbsterkenntnis")

Im Projekt LISTEN sind wir überzeugt, dass Storytelling ein perfektes Mittel ist, um diese Fähigkeiten zu fördern, die es uns ermöglichen, unabhängig von unserer ethnischen Herkunft oder Nationalität friedlich und respektvoll zusammenzuleben. Aus der obigen Liste können wir ersehen, wie tief interkulturelle Kompetenz und Storytelling miteinander verbunden sind, da sie beide auf den gleichen Einstellungen und Fähigkeiten basieren. Dies kann an den alten Wurzeln liegen, die das Geschichtenerzählen in allen Kulturen der

[www.listen.bupnet.eu](http://www.listen.bupnet.eu)

Welt hat (s.a. Modul 1) oder an der Art und Weise, wie unser Gehirn funktioniert oder an beidem. Auf jeden Fall geht es beim Storytelling um menschliche Begegnung und Interaktion auf einer tieferen Ebene, als der rein rationalen, und um Austausch und Verständnis. Das Hören von Geschichten anderer oder das Teilen unserer Geschichten mit anderen, lässt uns offener werden und uns leichter mit dem anderen identifizieren. In Modul 1 haben wir Storytelling als Methode zum Lernen und Verstehen unter verschiedenen Aspekten entwickelt.

In diesem Modul stellen wir ergänzende Methoden vor, die interkulturelles Verständnis und interkulturelle Kompetenzen fördern sollen, ohne dabei den Fokus auf Storytelling zu haben. Das Modul gliedert sich in zwei Einheiten: Die erste Einheit stellt Aktivitäten vor, die von Lehrenden genutzt werden können, um das interkulturelle Verständnis in ihren Lerngruppen zu fördern, während sich die zweite Einheit direkt an Lehrende richtet und Aktivitäten beschreibt, mit denen sie über ihr interkulturelles Verständnis und ihre Rolle in interkulturellen Gruppen nachdenken können.

Auch wenn dieses Modul zur Unterstützung von Lehrenden in Bildungsaktivitäten mit Geflüchteten gedacht ist, können die beschriebenen Aktivitäten auch auf andere Zielgruppen angewendet werden. Die beiden Einheiten sind:

- Einheit 1: Förderung der interkulturellen Kompetenzen der Lernenden
- Einheit 2: Förderung der interkulturellen Kompetenzen der Lehrenden

## **Lernergebnisse**

Nach dem Studium dieses Moduls sind Sie in der Lage, Aktivitäten umzusetzen, die zu folgenden Verbesserungen führen:

- Vertrautheit mit Begriffen, kulturellen Besonderheiten und unterschiedlichen kulturellen Hintergründen;
- Fähigkeiten, verschiedene Überzeugungen und Ideen in Gruppen zu thematisieren und mit Menschen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund zu arbeiten;
- Reflektierende Fähigkeiten, die eigenen Praktiken, Einstellungen und Überzeugungen zu hinterfragen und die interkulturelle Sensibilität zu erhöhen.

# Einheit 1 - Förderung der interkulturellen Kompetenzen der Lernenden

---

## Einleitung

Menschen sind entweder gemeinsam kompetent oder inkompetent, aber es gibt keine interkulturelle Kompetenz einer Person allein. Nur durch den gemeinsamen Aufbau einer Beziehung, in der Menschen einander zuhören, können Einzelpersonen ihre interkulturellen Kompetenzen unter Beweis stellen. Der interkulturelle Dialog, der Prozess der Konversation zwischen Vertretern verschiedener Kulturkreise, bei dem Einzelpersonen zuhören und voneinander lernen, dient als wesentlicher Ausgangspunkt. Das Wissen um den anderen sichert keine Freundschaft oder Sympathie, kann aber die Chance verringern, "andere" nur auf der Basis von weit verbreiteten und unzutreffenden Stereotypen wahrzunehmen. (UNESCO, S. 38)

## Ziele

Die meisten Geflüchteten kommen aus sehr weit entfernten Ländern und beginnen in Europa in einem ganz anderen Kontext ein neues Leben. Sie bringen unterschiedliche Hintergründe und Erfahrungen mit, verfügen über unterschiedliche Stärken und stellen sich großen Herausforderungen, wenn sie sich auf ihr neues Leben in Europa einstellen. Wenn Sie mit Geflüchteten und Migranten arbeiten, ist es wichtig, Zeit und Energie zu investieren um mehr über ihre Hintergründe, Interessen, Wünsche und Bedürfnisse zu erfahren. Die Sprachbarriere sollte die Kommunikation nicht behindern und einige grundlegende Instrumente können den Menschen helfen, trotzdem zu kommunizieren und sich gegenseitig besser zu verstehen. Die Aktivitäten in dieser Einheit sollen helfen:

- Ein besseres gegenseitiges Verständnis für einander zu entwickeln;
- Über die Kultur und ihre Prägungen jedes Menschens nachzudenken;
- Barrieren beim Sprechen einer Fremdsprache zu überwinden;
- Kritische Situationen zu verstehen und konstruktiv damit umzugehen.

## Überblick über die Lernaktivitäten

1. Ich sage dir meinen Namen.
2. Meine Sache, meine Kultur
3. Weltkarte
4. Die Brücke
5. Camping
6. Forumtheater

## Ich sage Dir meinen Namen

<b>Ziele</b>	Sich gegenseitig kennenlernen; verschiedene persönliche und kulturelle Aspekte der Namen der Lernenden austauschen
<b>Kompetenzen</b>	Selbstwahrnehmung und Selbstdarstellung Kommunikation (in einer Fremdsprache) und Zuhören Beziehungsaufbau und interkulturelles Verständnis
<b>Beschreibung</b>	<p>In dieser Lernaktivität sind die Teilnehmenden eingeladen, die Geschichte ihres eigenen Namens, dessen Herkunft und Bedeutung zu erzählen.</p> <p>Eine gutes Setting ist es, im Kreis zu sitzen, so dass jeder gut sehen und hören kann.</p> <p>Visualisieren Sie auf einem Flipchart einige Fragen, die die Teilnehmenden unterstützen, die Geschichte ihres Namens zu erzählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wer hat Ihren Namen gewählt und warum?</li> <li>• Hat Ihr Name eine Bedeutung?</li> <li>• Kennen Sie andere Personen, die Ihren Namen tragen?</li> <li>• Gefällt Ihnen Ihr Name?</li> <li>• Wie nennen Sie Ihre Verwandten und Bekannten?</li> </ul> <p>Als Lehrender können Sie anfangen und ein Beispiel geben, indem Sie die Geschichte Ihres Namens erzählst.</p>
<b>Lernziele</b>	<p>Die Teilnehmenden werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstbewusstsein aufbauen;</li> <li>• Ihr aktives Zuhören verbessern;</li> <li>• sich gegenseitig besser kennenlernen und Vertrauen entwickeln;</li> <li>• in der Lage sein, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erkennen und diese zu benennen.</li> </ul>
<b>Weitere Anmerkungen</b>	Wenn Sie noch Zeit haben, können Sie jeden Teilnehmenden einladen, ihre Namen auf ein Papier zu schreiben und neben jedem Buchstaben des Namens etwas für sie Typisches aufzuschreiben, jeweils beginnend mit dem entsprechenden Buchstaben. Es könnte ein Merkmal, ein Hobby, eine Person sein. Anschließend präsentiert jeder seine Ideen dem Rest der Gruppe.

	Flipchart mit Fragen Papier/Stift		
<b>Material</b>			

	Ca. 3 Min. pro Geschichte, die Gesamtdauer ist abhängig von der Anzahl der Teilnehmer		
<b>Dauer</b>			
	Stuhlkreis		
<b>Setting</b>			
	Wenn Sie mit einer großen Gruppe arbeiten und nur wenig Zeit haben, können sich die Teilnehmenden in kleinen Gruppen unterhalten. Ermutigen Sie die Gruppe zu zeichnen statt zu schreiben, so werden diejenigen entlastet, die weniger lesen und schreiben können.		
<b>Tipps</b>			

## Meine Sache, meine Kultur

<b>Ziele</b>	Über die eigene Person und anderen Kulturen zu reflektieren und sich zu konfrontieren
<b>Kompetenzen</b>	Selbstwahrnehmung und Selbstdarstellung Selbstreflexion Kommunikation (in einer Fremdsprache) und Zuhören Interkulturelles Verständnis
<b>Beschreibung</b>	Die Teilnehmenden sind eingeladen, ein Objekt oder ein Foto mitzubringen, das ihre Kultur oder einen Aspekt davon repräsentiert. Bilden Sie einen Kreis; die Objekte werden in der Mitte platziert. Jede/r präsentiert der Gruppe, was er/sie mitgebracht hat, was es repräsentiert und warum er/sie es ausgewählt hat. Nachdem alle ihr Objekt vorgestellt haben, geben Sie Zeit zum Austausch. Fragen zur Diskussion können sein: Siehst du Ähnlichkeiten oder hast du Assoziationen zu deiner Kultur? Was sind die Eigenschaften des Objekts?
<b>Lernziele</b>	Die Teilnehmenden werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein größeres Bewusstsein für verschiedene Kulturen und deren Ausdrucksformen entwickeln;</li> <li>• ihre eigene Kultur reflektieren und teilen;</li> <li>• sich gegenseitig besser kennenlernen,</li> </ul>

	Objekte / Fotos, die die von den Teilnehmenden mitgebracht wurden.		
<b>Material</b>			
	Ca. 5 Minuten pro Person, Gesamtdauer abhängig von der Teilnehmerzahl.		
<b>Dauer</b>			
	Kein Minimum. Die Lernenden sitzen im Kreis, so dass alle die verschiedenen Objekte sehen können.		
<b>Setting</b>			
	Sie können die folgenden Fragen stellen, während die Objekte präsentiert werden:		
<b>Tipps</b>	War es schwierig, ein Objekt, ein Bild auszuwählen?		
	Warum haben Sie sich für dieses Objekt entschieden?		
	Warum ist es typisch für Ihre Kultur?		
	Nach der Aktivität:		
	Was fanden Sie während der Aktivität interessant / überraschend?		

## Weltkarte

<b>Ziele</b>	Mehr über die Herkunftsländer der anderen Gruppenmitglieder zu lernen und deren kulturellen Hintergrund besser zu verstehen.
<b>Kompetenzen</b>	Selbstwahrnehmung Selbstreflexion Kommunikation und aktives Zuhören Interkulturelles Verständnis
<b>Beschreibung</b>	Der Trainer erklärt das Ziel dieser Aktivität. Mit Hilfe einer Weltkarte und Post-its identifizieren sie: <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Land, in dem sie gelebt haben. Dafür schreiben alle Lernenden ihre Namen jeweils auf ein Post-it und kleben ihn auf ihr Herkunftsland auf der Karte.</li> <li>• gemeinsame Herkunftsländer, historische Verbindungen und kulturelle Gemeinsamkeiten zwischen den Ländern</li> </ul>

<b>Lernziele</b>	Die Teilnehmer werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunizieren;</li> <li>• Länder auf einer Karte lokalisieren;</li> <li>• Ihren nationalen und kulturellen Hintergrund teilen;</li> <li>• Beziehungen aufbauen.</li> </ul>
<b>Weitere Anmerkungen</b>	Diese Aktivität kann zu vielen Geschichten führen. Abhängig von der Bereitschaft der Gruppe zum Austausch und der Zeit die Sie haben, können Sie die Übung auch dazu nutzen, um darüber zu sprechen, warum und wie sie hierher gekommen sind.

	Weltkarte Post its Stifte		
<b>Material</b>			
	Min. 15 Minuten, Gesamtdauer abhängig von der Zahl der Teilnehmer		
<b>Dauer</b>			
	Die Lernenden stehen im Halbkreis vor der Weltkarte		
<b>Setting</b>			
	Fragen Sie die Gruppe, ob sie bereit sind über ihre Länder zu sprechen und darüber, wie sie es verlassen haben. Wenn Sie diesen Weg gewählt haben, achten Sie darauf, dass Sie die Sitzung nicht nach 5 Minuten abbrechen müssen.		
<b>Tipps</b>			

## Die Brücke

<b>Ziele</b>	Aufzeigen, dass Kommunikation schwierig sein kann, wenn man verschiedene Sprachen spricht, aber trotzdem möglich ist.
<b>Kompetenzen</b>	Teambuilding Konfliktlösung und Entscheidungsbildung Kommunikation (in einer Fremdsprache) und Zuhören Beziehungsaufbau und interkulturelles Verständnis

<p><b>Beschreibung</b></p>	<p>Es werden zwei Gruppen gebildet, die zwei Dörfer aus zwei verschiedenen Communities repräsentieren.</p> <p>Der Trainer weist die Bewohner jedes "Dorfes" an, eine halbe Brücke über einen sehr großen Fluss zu bauen, der die beiden Gemeinden trennt.</p> <p>Die Teilnehmer haben dafür 20 Minuten Zeit.</p> <p>Um jeweils ihre Hälfte der Brücke zu bauen, wird jedes Dorf in zwei verschiedenen Teilen des Raumes platziert, damit sie sich nicht sehen und so nicht beeinflussen können.</p> <p>Nach 5 Minuten ab dem Start der Aktivität führt der Trainer ein oder zwei Mitglieder jeweils einer Gruppe in den Raum der anderen Gruppe.</p> <p>Sie werden zu Zugewanderten und müssen besondere Regeln befolgen, um Sprachprobleme und Unterschiede zwischen den beiden Kulturen zu simulieren.</p> <p>Die Aktivität endet mit einem Test der Brückenstabilität (sie sollte groß genug sein, um die Breite des Flusses abzudecken, und stark genug, um ein Glas Wasser zu tragen).</p> <p>Hinweis für die beiden Gruppen:</p> <p>Sie befinden sich an einem der Ufer eines 50-cm breiten Flusses. Zusammen mit den Dorfbewohnern, die sich auf der anderen Seite des Flusses befinden, haben Sie zugestimmt, eine Brücke zu bauen. Jedes Dorf ist für den Bau einer Hälfte der Struktur verantwortlich (so kann die halbe Breite des Flussbettes von 25 cm abgedeckt werden).</p> <p>Die Kommunikation zwischen den beiden Dörfern ist extrem schwierig, da man nicht die gleiche Sprache spricht.</p> <p>Im Moment können Sie erst mit dem Bau Ihrer Hälfte der Brücke beginnen: Sie muss in 20 Minuten fertig sein und dann mit der Hälfte des anderen Dorfes „verschweißt“ werden.</p> <p>Nach Fertigstellung der Brücke testen die Ingenieurinnen die Konstruktion: Die Brücke muss das Gewicht eines mit Wasser gefüllten Glases tragen, das in der Mitte der Konstruktion platziert ist.</p> <p>Regeln für die Zugewanderten:</p> <p>Sie sind im Begriff, in das neue Dorf zu ziehen. Wenn Sie dort ankommen, wird alles komplett neu für Sie sein – sie werden in einem neuen Lebensraum ankommen, den Sie nicht kennen und nie zuvor gesehen haben. Sie werden mit Menschen in Berührung kommen, die eine andere Kultur haben als Sie. Sie werden nicht mehr in der Lage sein, mit den Mitgliedern der dort ansässigen Gemeinschaft zu sprechen oder Ihnen zu antworten, da Sie deren Sprache nicht kennen werden. Sie können sich jedoch in Gesten ausdrücken und auf die reagieren, die nonverbale Sprache verwenden.</p>
----------------------------	--

<b>Lernziele</b>	Entwicklung von Teambuilding-Fähigkeiten Lösung von Problemen Akzeptanz der Vielfalt
------------------	--

	Kartons, Stifte, weiße Laken, Schere, Regeln, Klebeband 2 Kunststoffgläser mit Wasser		
<b>Material</b>			
	30-40 min		
<b>Dauer</b>			
	6-16 Personen, aufgeteilt in zwei Teams.		
<b>Setting</b>			
	Am Ende der Aktivität können sie folgende Fragen stellen: Wie haben Sie in Ihrer Gruppen gearbeitet? Wie haben Sie Meinungsverschiedenheiten überwunden? Wie haben Sie sich verhalten, als Sie die ersten Zugewanderten getroffen haben? Wie haben Sie sich als Zugewanderter gefühlt?		
<b>Tipps</b>			

## Camping

<b>Ziele</b>	Aufzeigen effektiver Kommunikationswege
<b>Kompetenzen</b>	Effektive Kommunikation (in einer Fremdsprache) und aktives Zuhören
<b>Beschreibung</b>	<p>Die Teilnehmenden werden in zwei Gruppen eingeteilt. In jeder Gruppe gibt es einen Sprecher.</p> <p>In beiden Gruppen beginnt der Sprecher eine Liste von 20 Objekten vorzulesen, die ein Paar das zum Zelten geht, benötigen würde. Die anderen Gruppenmitglieder versuchen, sich so viele Gegenstände wie möglich zu merken.</p> <p>Der Erzähler der Gruppe 1 (Übertragung) liest die Liste vor und benennt den anderen Gruppenmitgliedern gegenüber die Dinge, die das Paar braucht. Die Gruppe darf keine Fragen stellen sondern nur zuhören.</p>

<b>Beschreibung</b>	<p>Sobald der Erzähler fertig ist, notieren die Gruppenmitglieder jede für sich alle erwähnten Dinge, an die sie sich erinnern können. Anschließend vergleichen sie ihre Ergebnisse und diskutieren, ob sie diese Dinge auch mitnehmen würden.</p> <p>In der Gruppe 2 (Kommunikation) diskutieren die Gruppenmitglieder die Dinge, die ein Paar zum Camping benötigen würde. Nachdem der Sprecher die Liste vorgelesen hat, diskutiert die Gruppe kurz, ob die Liste komplett ist oder ob noch etwas fehlt bzw. alles wirklich nötig ist. Auch hier wird dann eine Liste erstellt, von den Dingen, an die sich die Gruppemitglieder erinnern, und die Ergebnisse verglichen-</p> <p>Am Ende zeigen die Partner der Gruppe 1 und 2 jeweils ihre Listen der Dinge und die Ergebnisse werden verglichen.</p>
<b>Lernziele</b>	<p>Der Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Qualität ihrer Kommunikation verbessern;</li> <li>• die bestehenden Unterschiede in der Kommunikation und die möglichen Auswirkungen beider Konzepte auf den Lernprozess analysieren;</li> <li>• die Querschnittskompetenzen, wie z.B.: Selbstreflexion, Zuhören, Einfühlungsvermögen verbessern</li> </ul>
<b>Weitere Anmerkungen</b>	<p>Während der Auswertung können Sie mit Flipchart und Markern helfen, Stärken und kritische Punkte der Kommunikationsdynamik zu verdeutlichen.</p>

	Liste von 20 Gegenständen fürs Camping		
<b>Material</b>			
	30-40 min.		
<b>Dauer</b>			
	Zwei Gruppen		
<b>Setting</b>			
	<p>Am Ende bittet der Trainer um Kommentare und Rückmeldungen, um die beiden Arten von Austausch und Kommunikation zu reflektieren (einseitig gerichtete Übertragung und zweiseitige Kommunikation), Verbesserung der Kommunikationsprozesse und äußere Einflüsse.</p>		
<b>Tipps</b>			

## Forumtheater

<b>Ziele</b>	Bereitstellung von Tools für Veränderung und Konfliktlösung Analyse und Veränderung von Situationen von Unbehagen, Unwohlsein, Konflikt, Unterdrückung.
<b>Kompetenzen</b>	Konfliktlösung Selbstdarstellung und Selbstreflexion Kommunikation und aktives Zuhören
<b>Beschreibung</b>	<p>Die Teilnehmenden werden gebeten eine Geschichte über eine Konfliktsituation zu erzählen, die sie persönlich erlebt oder gesehen haben.</p> <p>Der Lehrende fragt die Teilnehmenden, ob sie bereit sind, ihre Geschichten zu inszenieren.</p> <p>Einige Geschichten werden ausgewählt und der jeweilige Konflikt wird als Theaterstück von einige Freiwilligen inszeniert.</p> <p>Falls sich keine Freiwilligen finden, sollten Sie einige Konfliktsituationen als Fallstudie bereit halten, die stattdessen inszeniert werden können.</p> <p>Nach einer ersten Aufführung wird dieselbe Szene wiederholt und die Zuschauenden zur Teilnahme eingeladen – die Protagonisten werden jeweils ersetzt und die neuen Spielerinnen versuchen, die zu Beginn dargestellte Situation zu verändern und zu verbessern.</p> <p>Die Zuschauenden können nur intervenieren, indem sie die Bühne betreten und die "Schauspielenden" ersetzen – sie haben dabei die absolute Freiheit IHRE Lösungen anzubieten.</p> <p>Änderungen können zur Lösung des Konflikts oder aber zum Auftreten eines neuen Hindernisses führen, das die Problemlösung behindert: In diesem Fall stoppt der Lehrende die Szene und startet sie von dort aus neu, wo sie unterbrochen wurde, so dass die Zuschauenden wieder eingreifen können. Die vorgeschlagenen Lösungen sollten machbar und realistisch sein.</p>
<b>Lernziele</b>	<p>Die Teilnehmer werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konfliktsituationen besser verstehen</li> <li>• Konfliktlösungsstrategien entwickeln</li> <li>• Sich selbst und eigene Ideen ausdrücken und ihre Kommunikationsfähigkeit verbessern.</li> </ul>

	Arbeitszettel, die die Konfliktsituation beschreiben		
<b>Material</b>			
	50 min		
<b>Dauer</b>			
	Mindestens 3 Teilnehmende, stehend		
<b>Setting</b>			
	Abschließend kann eine Diskussion über die Konfrontation und die gefundenen Lösungen in Bezug auf reale Probleme geführt werden.		
<b>Tipps</b>			



# Einheit 2 - Förderung der interkulturellen Kompetenzen von Lehrenden

---

## Einführung

Wenn Sie mit Geflüchteten arbeiten, ist es wichtig, Zeit und Energie darauf zu verwenden, Hintergründe, Interessen, Wünsche und Bedürfnisse dieser besser kennenzulernen. Außerdem sollten Sie interkulturell geschult sein, um mit kulturell vielfältigen und oft schutzbedürftigen Gruppen zusammenzuarbeiten.

Zunächst stellen wir eine Reihe von Definitionen und Prinzipien vor, um zu verdeutlichen, was Interkulturalität ist und wie sie im Bildungswesen umgesetzt werden kann. Im Anschluss werden zwei Workshop-Aktivitäten vorgestellt, in denen Sie über Interkulturalität, Ihre Rolle in kulturell vielfältigen Gruppen und Ihre eigene kulturelle Perspektive reflektieren können. Der theoretische Rahmen dieser Einheit bildet die UNESCO-Richtlinien zur interkulturellen Bildung (2006), aus denen auch die folgenden Definitionen übernommen wurden.

## Theoretische Grundlagen

### Einige Definitionen

"Der Begriff **multikulturell** beschreibt die kulturelle Vielfalt der menschlichen Gesellschaft. Sie bezieht sich nicht nur auf Aspekte der ethnischen oder nationalen Kultur, sondern umfasst auch die sprachliche, religiöse und sozioökonomische Vielfalt.

**Interkulturalität** ist ein dynamisches Konzept und bezieht sich auf sich entwickelnde Beziehungen zwischen kulturellen Gruppen. Sie wurde definiert als "die Existenz und das gleichberechtigte Miteinander verschiedener Kulturen und die Möglichkeit, durch Dialog und gegenseitigen Respekt gemeinsame kulturelle Ausdrucksformen zu entfalten".

**Interkulturalität** setzt Multikulturalität voraus und ist das Ergebnis des "interkulturellen" Austauschs und Dialogs auf lokaler, regionaler, nationaler oder internationaler Ebene."

Ausgehend von der Forschung lassen sich eine Reihe von Prinzipien ableiten, die das Handeln im Bereich der interkulturellen Bildung leiten können:

- Prinzip 1: Interkulturelle Bildung respektiert die kulturelle Identität der Lernenden durch die Bereitstellung einer kulturell angemessenen und bedarfsgerechten qualitativ hochwertigen Bildung für alle.
- Prinzip 2: Interkulturelle Bildung vermittelt jedem Lernenden die kulturellen Kenntnisse, Einstellungen und Fähigkeiten, um eine aktive und uneingeschränkte Teilnahme an der Gesellschaft zu ermöglichen.
- Prinzip 3: Interkulturelle Bildung vermittelt allen Lernenden kulturelle Kenntnisse, Einstellungen und Fähigkeiten, die es ihnen ermöglichen, einen Beitrag zur Achtung,

zum Verständnis und zur Solidarität zwischen Individuen, ethnischen, sozialen, kulturellen und religiösen Gruppen und Nationen zu leisten.

Diese Grundsätze stehen in direktem Zusammenhang mit der dritten Säule der Bildung: "Miteinander leben lernen", die darauf basiert, " ein Verständnis für andere Menschen und eine Wertschätzung der Wechselbeziehung zu entwickeln – gemeinsame Projekte durchzuführen und zu lernen, Konflikte zu bewältigen – im Geiste der Wahrung der Werte von Pluralismus, gegenseitigem Verständnis und Frieden. Dieses steht auch in engem Zusammenhang mit den Artikeln der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, in denen es heißt, dass das Ziel der Bildung sein sollte, "Verständnis, Toleranz und Freundschaft zwischen allen Nationen, ethnischen und religiösen Gruppen zu fördern". (UNESCO 2013: Interkulturelle Kompetenzen. Konzeptioneller und operativer Rahmen, S. 27)

## Ziele

Diese Einheit soll Trainer in interkulturellen Situationen unterstützen:

- Ein besseres Verständnis für Lernende mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund zu entwickeln, um maßgeschneiderte Unterstützung anbieten zu können;
- Die eigene kulturelle Wahrnehmung und eigene Erwartungen zu analysieren;
- Den Teilnehmenden zu helfen, miteinander in Verbindung zu treten;
- Über die bloße Toleranz gegenüber anderen Kulturen und Bräuchen hinaus kulturelle Unterschiede in neue Ausdrucksformen zu übertragen.

## Überblick über die Lernaktivitäten

1. Was bedeutet interkulturelle Kompetenz für Trainerinnen?
2. Interkulturelle Checkliste für Trainerinnen

## Was bedeutet interkulturelle Kompetenz für Trainerinnen?

<b>Ziele</b>	Erarbeitung eines gemeinsamen Konzepts der interkulturellen Kompetenz und seine Bedeutung für Trainer in multikulturellen Lerngruppen.
<b>Kompetenzen</b>	Selbstreflexion und Selbstwahrnehmung Fragen und Zuhören
<b>Beschreibung</b>	Die Aktivität ist in zwei Teile gegliedert:  Paarweise erstellen die Teilnehmenden eine Liste von mindestens sieben Anforderungen zum Erwerb interkultureller Kompetenz.  Anschließend stellt jedes Paar seine Anforderungen, ergänzt durch eigene persönliche und berufliche Erfahrungen, der gesamten Gruppe vor. Dazu können Karten verwendet werden, die auf eine Moderationswand gepinnt werden, um alle Anforderungen zu sammeln.

<b>Beschreibung</b>	<p>Die von der UNESCO definierten Kompetenzen bilden den Rahmen für die Sammlung und anschließende Diskussion:</p> <p>Respekt ("Wertschätzung anderer");</p> <p>Selbstbewusstsein/Identität ("Erkenntnis: wir sehen alle die Welt durch unsere eigene Brille");</p> <p>Aus anderen Perspektiven/Weltanschauungen sehen ("wie ähnlich und wie unterschiedlich diese Perspektiven sind");</p> <p>Zuhören ("Teilnahme am authentischen interkulturellen Dialog");</p> <p>Anpassung ("vorübergehend in eine andere Perspektive wechseln können");</p> <p>Aufbau von Beziehungen (Aufbau dauerhafter interkultureller persönlicher Bindungen);</p> <p>Kulturelle Demut ("verbindet Respekt mit Selbsterkenntnis")</p> <p>In einer zweiten Runde wird die Frage bearbeitet: Welche Faktoren gewährleisten ein gutes Training mit kulturell vielfältigen Gruppen?</p> <p>Verteilen Sie wieder Karten für die Antworten, die anschließend auf der Moderationswand gesammelt und diskutiert werden.</p> <p>Hier sind einige Antworten, die erwartungsgemäß gegeben werden:</p> <p>Sich selbst und seine Rolle kennen: (wer bist Du, wo kommst Du her?) der Trainer ist "der Kapitän des Bootes".</p> <p>Aktivitäten anbieten, die Zusammenhalt und Vertrauen in der Gruppe schaffen: "Gruppendynamik".</p> <p>Zeit und Raum müssen respektvoll und richtig gemanagt und kontrolliert werden.</p> <p>Motivation der Teilnehmenden: Vergewissern Sie sich, dass sie Spaß haben.</p> <p>Schließlich können Sie sich die gesammelten Antworten zusammen ansehen und über Besonderheiten und Rankings nachdenken.</p>
<b>Lernziele</b>	<p>Wissen, wie man mit anderen Kulturen kommuniziert, aber auch eine effektive Zusammenarbeit mit ihnen schafft.</p> <p>Besseres Bewusstsein für die Rolle des Trainers in seinem Umfeld</p>
<b>Weitere Anmerkungen</b>	<p>Wenn Sie mehr über interkulturelle Kompetenzen erfahren möchten, empfehlen wir die umfangreiche Publikation der UNESCO: <a href="https://en.unesco.org/interculturaldialogue/resources/132">https://en.unesco.org/interculturaldialogue/resources/132</a></p>

	<p>Pinnwand, Stifte, Karten</p>
<p><b>Material</b></p>	

	45 min, abhängig von der Teilnehmerzahl		
<b>Dauer</b>			
	Paarweise und in der großen Gruppe		
<b>Setting</b>			
	Alle Antworten werden akzeptiert. Wenn nicht alle von der UNESCO geforderten Punkte auf der Liste stehen, wird diese Liste anschließend ergänzt.		
<b>Tipps</b>			

## Interkulturelle Checkliste für Trainerinnen

<b>Ziele</b>	Reflektieren über eigene Werte und Einstellungen bzgl. Kommunikationsmuster, räumliche und zeitliche Wahrnehmung, Geschlechterperspektiven usw. und die Perspektive wechseln.
<b>Kompetenzen</b>	Selbstreflexion und Selbstwahrnehmung
<b>Beschreibung</b>	<p>Jeder Teilnehmer erhält eine Kopie der "Interkulturellen Checkliste" und arbeitet diese für sich durch. Die Fragen sollen vor dem eigenen kulturellen Hintergrund und aus der eigenen Perspektive beantwortet werden. Veranschlagen Sie 10 Minuten dafür.</p> <p>Im zweiten Durchgang beantworten die Teilnehmer die gleichen Fragen aus der Sicht von Geflüchteten und Migranten – würden sie die Fragen ähnlich beantworten oder nicht. Gibt es Unterschiede, die zu Meinungsverschiedenheiten oder gar Konflikten führen können? Warum, warum nicht?. Veranschlagen Sie dafür 15 Minuten.</p>
<b>Lernziele</b>	Durch die Beantwortung der Fragen der "Interkulturellen Checkliste" werden die Teilnehmer angeregt, über ihre eigene Wahrnehmung und die ihrer Lernenden nachzudenken und zur Diskussion darüber angeregt. Sie wechseln die Perspektive.
<b>Weitere Anmerkungen</b>	<p>Diese Aktivität soll es der Gruppe ermöglichen, herauszufinden, was sie über eine andere Kultur oder ein anderes Land weiß (und nicht weiß).</p> <p>Sie können der Liste zusätzliche Fragen hinzufügen, wenn Sie sich stärker auf bestimmte Aspekte der Kultur konzentrieren möchten.</p>

	Interkulturelle Checkliste (s. folgende Seite), Stifte		
<b>Material</b>			
	Etwa 30 Minuten		
<b>Dauer</b>			
	Ideal für multikulturelle Gruppen. Die Teilnehmer sitzen im Kreis.		
<b>Setting</b>			
	Fragen Sie die Gruppe nach spontanen Gefühlen und Kommentaren und ermutigen Sie sie, ihre Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Aktivität auszutauschen.		
<b>Tipps</b>			

	Ja	Nein	Ich weiß nicht
Ist es besser Emotionen zu unterdrücken oder offen zu zeigen?			
Bevorzugen Sie es, Meinungsverschiedenheiten auszuräumen, wenn es ein Problem gibt, damit das Problem schnell gelöst werden kann? Oder beschäftigen Sie sich lieber erst indirekt mit Meinungsverschiedenheiten, hinter den Kulissen?			
Ist es wichtiger, dass die Gruppe zufrieden ist oder der Einzelne?			
Sollte der Fokus mehr auf den Beziehungen als auf der Erfüllung eines Plans liegen?			
Bist du gerne pünktlich und erwartest es von anderen?			
Ist es in Ordnung, mit allen auf die gleiche Weise zu sprechen oder sollte man sich anpassen und Faktoren wie Alter, Geschlecht usw. berücksichtigen?			
Glaubst du an das Schicksal?			
Arbeitest du, weil du es willst oder weil du es musst?			



# Aufnehmen und Übertragen von Geschichten

# 03

## Denkanstöße

Geschichten verbinden. Wenn Menschen zusammensitzen, um Geschichten auszutauschen, entfalten sie sofort ihre Wirkung – natürlich nur auf die jeweils Anwesenden. LISTEN möchte die Integration von Geflüchteten in ihren Aufnahmelandern unterstützen. Aus diesem Grund haben wir uns auch damit beschäftigt, wie man Geschichten in eine breitere Öffentlichkeit tragen kann. Die Übertragung im Radio oder Internet sind dafür geeignete Möglichkeiten, da sie frei zugänglich und nicht zwangsläufig mit Kosten verbunden sind – vorausgesetzt die nötige Grundausstattung ist vorhanden. In diesem Modul wollen wir den Fokus darauf legen, wie Geschichten mit allgemein verfügbaren Mitteln aufgenommen und gesendet werden können.

## Allgemeine Ziele des Moduls und Übersicht der Einheiten

Beim Erzählen von Geschichten im Radio steht die Sprache im Mittelpunkt. Denn die Sprache ist die einzige Ausdrucksmöglichkeit, die den Zuhörern Inhalte und Emotionen vermitteln kann. Im Gegensatz zu Geschichten, die in einer persönlichen Umgebung erzählt werden, sind Umwelt, Körpersprache des Erzählenden und die Zusammensetzung des Publikums hier nicht weiter wichtig. Jedoch bringt das Aufnehmen von Geschichten andere Herausforderungen mit sich. Es ist daher hilfreich, sich Zeit sowohl fürs Üben als auch für die Aufnahme zu nehmen, damit die Erzählenden die Möglichkeit haben, sich mit der zu erzählenden Geschichte und den Besonderheiten des Mediums vertraut zu machen.

Für dieses Modul haben wir eine andere Struktur gewählt als in den anderen. Es ist nicht in einen theoretischen Teil mit anschließenden Aktivitäten aufgeteilt, sondern gibt praktische Hinweise dazu, wie Geschichten qualitativ gut aufgenommen und auf verschiedene Art und Weise der „Welt“ oder einem ausgewählten Publikum zur Verfügung gestellt werden können.

Das Modul ist unterteilt in vier Einheiten:

- Einheit 1: Grundlagen der Audioaufzeichnung
- Einheit 2: Geschichten aufnehmen
- Einheit 3: Bearbeiten von Audiodateien
- Einheit 4: Übertragung von Geschichten

## Lernergebnisse

Nach dem Studium dieses Moduls werden Sie:

- die technischen Grundlagen der Audioaufzeichnung verstehen;
- in der Lage sein, Geschichten mit einem Smartphone oder Computer aufzuzeichnen;
- in der Lage sein, Aufnahmen mit kostenloser Software auf einem Computer zu bearbeiten;
- Geschichten auf verschiedene Weise senden können;
- Quellen kennen, um weitere Informationen und Tools zu finden.

# Einheit 1 - Grundlagen der Audioaufzeichnung

---

## Einführung

Der Zugang zu Aufnahmetechnologien hat sich in den letzten Jahrzehnten erheblich weiterentwickelt. Von Tonbandgeräten mit kabelgebundenen Mikrofonen bis hin zu Mobiltelefonen, von analog bis digital – aus einem einst exklusiven Fachgebiet ist eine Technologie geworden, die für jedermann zugänglich ist.

Es werden immer noch analoge Aufnahmen verwendet. In unserem Kontext werden wir uns jedoch auf die digitale Aufzeichnung konzentrieren. Digitale Aufnahmen sind heutzutage die häufigste, billigste und einfachste Methode, um Klänge aufzunehmen. Die Technologie ist für jeden mit einem Computer oder Smartphone leicht zugänglich und bedarf keiner weiteren Investitionen in technische Geräte. Mit kostenloser Software und Apps kann jeder Sounds aufnehmen, bearbeiten und übertragen.

Tonaufnahmen können Spaß machen, aufregend, hektisch, lästig und manchmal auch mühsam sein. Aber mit ein paar Grundkenntnissen und den folgenden Hinweisen, können aus amateurhaften Aufnahmen gut klingende Produktionen werden.

## Spezifisches Ziel der Einheit

- Verstehen der Grundlagen der Audioaufzeichnung

## Praktische Hinweise

### Equipment für die Aufzeichnung

Das einfachste Setting für die Tonaufnahme ist ein Mikrofon, ein Kabel und ein Aufnahmegerät. Verbinden Sie das Mikrofon über ein Kabel mit dem Recorder und voila! Natürlich steckt noch viel mehr dahinter und professionelle Aufnahmesessions sind viel komplizierter. Aber die Grundprinzipien bleiben die gleichen. Lassen Sie uns einen kurzen Blick auf die drei grundlegenden Komponenten des Setups werfen.

### Mikrofon

Es gibt viel dicke Bücher über Mikrofone. Grundsätzlich können wir zwei Arten von Mikrofonen unterscheiden: dynamische Mikrofone und Kondensator-Mikrofone, die etwas empfindlicher als die dynamischen sind. Sie werden im Studio verwendet um Gesang sowie verschiedene Instrumente wie Klavier oder Geige aufzunehmen.

Für die meisten von uns sind die Mikrofone in unseren Handys und Laptops mehr als ausreichend, um Aufnahmen zu machen. Wenn vorhanden, kann auch ein externes Mikrofon verwendet werden.

## **Kabel**

Wenn Sie mit einem Computer oder einem Smartphone aufnehmen, benötigen Sie wahrscheinlich keine zusätzlichen Kabel. Aber für den Fall, dass Sie eine professionelle Aufnahme im Studio anstreben, sind die gängigsten Kabel, die Sie dort finden, um ein Mikrofon an den Recorder anzuschließen, sogenannte "XLR Steckverbinder". Diese Kabel können den Klang über eine große Entfernung übertragen ohne unerwünschte Nebengeräusche aufzunehmen. Und schließlich sind auch USB-Kabel, die ein Mikrofon mit dem Computer verbinden, üblich.

## **Audioaufzeichnungsgerät**

Alles was einen Ton aufnehmen kann, ist ein Tonrekorder. Am gebräuchlichsten ist ein Smartphone mit einer entsprechenden Aufnahme-App. Dies empfehlen wir Ihnen auch, da vermutlich die meisten Menschen ein Handy besitzen und es auch leicht zu bedienen ist. Alternativ kann auch ein einfacher altmodischer Kassettenrekorder verwendet werden, aber höchstwahrscheinlich wird die Qualität nicht mit modernen digitalen Geräten vergleichbar sein. Für die digitale Aufnahme und Bearbeitung empfehlen wir ein Programm namens Audacity: es ist kostenlos und einfach zu bedienen und liefert gleichzeitig zufriedenstellende Ergebnisse. Wir werden darauf in den Einheiten 2 und 3 zurückkommen.

## **Aufnahmetechniken**

Die richtigen Techniken für die Aufnahme sind eine Kunst für sich. Der Erfolg hängt von der Wahl der Ausrüstung, der Platzierung des Mikrofons oder auch der Einstellung des Aufnahmepegels ab. Dies sind nur einige wenige Variablen, die die Qualität der Aufnahme bestimmen. Jede Aufnahme erfordert einen anderen Ansatz und ist abhängig von Ort, Anzahl der Personen im Raum, Umgebungsgeräuschen und dem Zweck der Aufnahme. Unvoreingenommenheit ist genauso wichtig wie einige grundlegende Kenntnisse. Sie können mit verschiedenen Setups experimentieren, um zu sehen, wie sich die Ergebnisse unterscheiden, z.B. können Sie mit verschiedenen Geräten oder räumlichen Anordnungen experimentieren.

Wie auch in anderen Bereichen sind auch hier das Experimentieren und das Lernen aus Fehlern eine großartige Sache. Aber es gibt ein paar Standardregeln, an die Sie sich halten sollten, damit Ihre Aufnahme gut klingt.

Seien Sie vorsichtig, wenn Sie ein Mikrofon auswählen, denn es hat einen großen Einfluss auf den allgemeinen Klang Ihrer Aufnahme. Wenn Sie keine professionelle Ausrüstung zur Hand haben, können Sie Ihre Lernenden bitten, die Aufnahme auf ihren Smartphones

auszuprobieren und dann gemeinsam zu entscheiden, welches Gerät die besten Ergebnisse liefert.

### **Platzierung des Mikrofons**

Erinnern Sie sich an das letzte Mal, als Sie die Lautstärke auf Ihrem Smartphone oder Computer auf das Maximum erhöhen mussten, um ein YouTube-Video zu hören? Oder vielleicht mussten Sie es leiser stellen, weil es viel zu laut war? Dieses Problem kann mit dem richtigen Abstand zwischen Mikrophon und den Sprechern sowie den Aufnahmeeinstellungen Ihres Aufnahmegeräts vermieden werden.

Eine zu leise Aufnahme führt zu einer verrauschten Aufnahme. Drehen Sie die Lautstärke mit Vorsicht höher: Wenn Sie zu laut aufdrehen, kann Ihre Arbeit durch Verzerrung der Sprache ruiniert werden.

### **Nehmen Sie immer mehr auf, als Sie benötigen**

Wenn Sie mehrere Audiodateien oder längere Versionen einer Geschichte erstellen, haben Sie umso mehr Möglichkeiten anschließend die besten Teile aus dem Material auszuwählen. Wichtig ist auch: Wenn Sie das Material bearbeiten, bearbeiten Sie niemals die Originalaufnahme, sondern erstellen Sie eine Kopie, so dass Sie im Falle eines Fehlers ein Backup des Originals haben.

### **Machen Sie vorher einen Test und hören Sie ihn sich an**

Bevor Sie mit der Aufzeichnung der Geschichte beginnen, empfehlen wir Ihnen, einige Tests durchzuführen, um die besten Einstellungen im Hinblick auf die Platzierung und Einstellung der Geräte zu ermitteln. Es ist immer besser, sich am Anfang zu bemühen, die richtigen Einstellungen zu finden, als später zu versuchen, die Aufnahme zu korrigieren. Hören Sie sich die Aufnahme dann direkt noch einmal an und entscheiden Sie, ob Sie damit einverstanden sind oder ob noch etwas verbessert werden muss.

Experimentieren Sie mit Spaß an der Sache. Hören Sie auch bei anderen Aufnahmen aufmerksam zu, um ein Gefühl für Qualität und Ihre eigenen Ansprüche zu bekommen. Je mehr Sie praktisch lernen, desto besser werden Ihre Aufnahmen in Zukunft klingen.



# Einheit 2: Das Aufnehmen von Geschichten

---

## Einführung

Wie bereits in der vorherigen Einheit erwähnt, ist die Audioaufzeichnung eine Disziplin, für die in der Regel professionelle Ausrüstung genutzt wird. Um unseren Ansatz offen und einfach für jedermann zu halten, konzentrieren wir uns im Folgenden auf die Aufnahme von Audios mit Smartphones. Smartphones sind allgegenwärtig und sind wahrscheinlich das am weitesten verbreitete Tool, das jeder mit sich führt und mit dem er/sie arbeiten kann. Auf diese Weise ist der Schwelle für das Einbeziehen von Audioaufnahmen in Ihre Storytelling-Aktivitäten niedrig. Mit einem Smartphone kann man sich ebenfalls mit dem Internet/Computer verbinden, Fotos und Videos aufnehmen, Anwendungen herunterladen, Notizen schreiben und eben auch Geschichten aufnehmen.

Sie können Ihr Smartphone (wie andere Technologien auch) als Audioaufnahmegerät verwenden um:

- Geschichten aufzunehmen;
- gesprochene Wörter zu Diashows hinzuzufügen (Das ist eine großartige Alternative zu Videos, da die Steuerung viel einfacher ist.)
- einen Moment akustisch festzuhalten.

Um Ihre Audiodateien zu bearbeiten, sollten Sie sie auf einen Computer übertragen, da der Bildschirm größer ist und es einfacher ist Dateien zu verwalten.

## Ziele der Einheit

- Sounds aufnehmen können

## Praktische Hinweise

### Aufnehmen mit einem Smartphone

Die meisten Smartphones verfügen über Standardprogramme zur Aufnahme von Audiodateien. Wenn Sie mit deren Qualität zufrieden sind, verwenden Sie einfach diese. Wenn Sie eine andere Lösung für die Aufnahme benötigen, empfehlen wir Ihnen die App "Audacity" herunterzuladen, da Sie damit nicht nur aufnehmen sondern Audiodateien auch bearbeiten können. Nachdem Sie sich angesehen haben, wie das Aufnahmegerät funktioniert, sind Sie fast startklar.

Bevor Sie mit der Aufnahme beginnen, finden Sie heraus, wo sich das Mikrofon in Ihrem Smartphone befindet. Bei den meisten Smartphones ist das Mikrofon an der Unterseite

des Telefons. Denken Sie daran, dieses Ende des Telefons auf den Menschen, das Objekt oder den Ton zu richten, den sie aufnehmen wollen.

- Sie bekommen einen besseren Klang, wenn Sie ein externes Mikrofon an Ihr Smartphone anschließen
- Wenn Sie kein externes Mikrofon haben - keine Panik! Gehen Sie einfach näher an Ihre Audioquelle ran.

### **Tipps für die Aufnahme**

- Schließen Sie alle anderen Apps auf Ihrem Handy. Durch Funkwellen kann Ihre Aufnahme gestört werden und danach verrauscht klingen. Schalten Sie den Flugzeugmodus ein bevor Sie beginnen.
- Stellen Sie sicher, dass Sie Ihre Smartphone- und Audioaufzeichnungsanwendungen getestet haben und mit deren Verwendung vertraut sind.
- Laden Sie Ihr Handy auf und halten das Ladekabel für alle Fälle bereit. Vergessen Sie Ihre Kopfhörer nicht.
- Wählen Sie einen Ort, an dem sich Ihr Geschichtenerzähler wohlfühlt, an dem Sie nicht unterbrochen werden und an dem nicht zu viele Nebengeräusche zu hören sind. Ein Café ist meistens ein schlechter Ort, um eine Geschichte aufzunehmen (zu viele Hintergrundgeräusche) und sogar Parks können lauter sein, als man denkt.
- Vermeiden Sie windige Plätze, besonders wenn Sie das Mikrofon des Smartphones verwenden. Eine Alternative ist, die Aufnahme in einem geparkten Auto zu machen, das als mobile und schallisolierte Audiokabine fungieren kann.
- Nehmen Sie 1-2 Minuten reine Hintergrundgeräusche (Atmosphäre) auf – kein Sprechen. Dies ist später von unschätzbarem Wert, wenn Sie die Dateien bearbeiten wollen.
- Platzieren Sie das Ende des Mikrofons Ihres Smartphones in der Nähe Ihrer Audioquelle.
- Für die Aufnahme der eigenen Stimme: Einige Kopfhörer haben eingebaute Mikrofone wie z.B. die Kopfhörer des iPhones. Dies kann nützlich sein, wenn Sie Ihre Stimme mit aufnehmen wollen.
- Überprüfen Sie den Pegel, d.h. den durchschnittlichen Sprachpegel der Stimme, die Sie aufnehmen möchten. Der Pegel wird von der Aufzeichnungssoftware nach dem Ampelsystem visualisiert. Grün bedeutet ok, rot ist zu hoch. Nehmen Sie die sprechende Person auf und stellen Sie sicher, dass die Werte weder zu niedrig noch zu hoch sind. Dies bedeutet in der Regel, dass der Wert bei ca. 12db liegen sollte. Das Wichtigste ist aber sicherzustellen, dass Sie nicht in die rote Zone gehen. Wenn Sie gar nichts sehen können, funktioniert die Aufnahme nicht. Spulen Sie zurück um zu überprüfen, ob alles da ist und alles gut funktioniert.

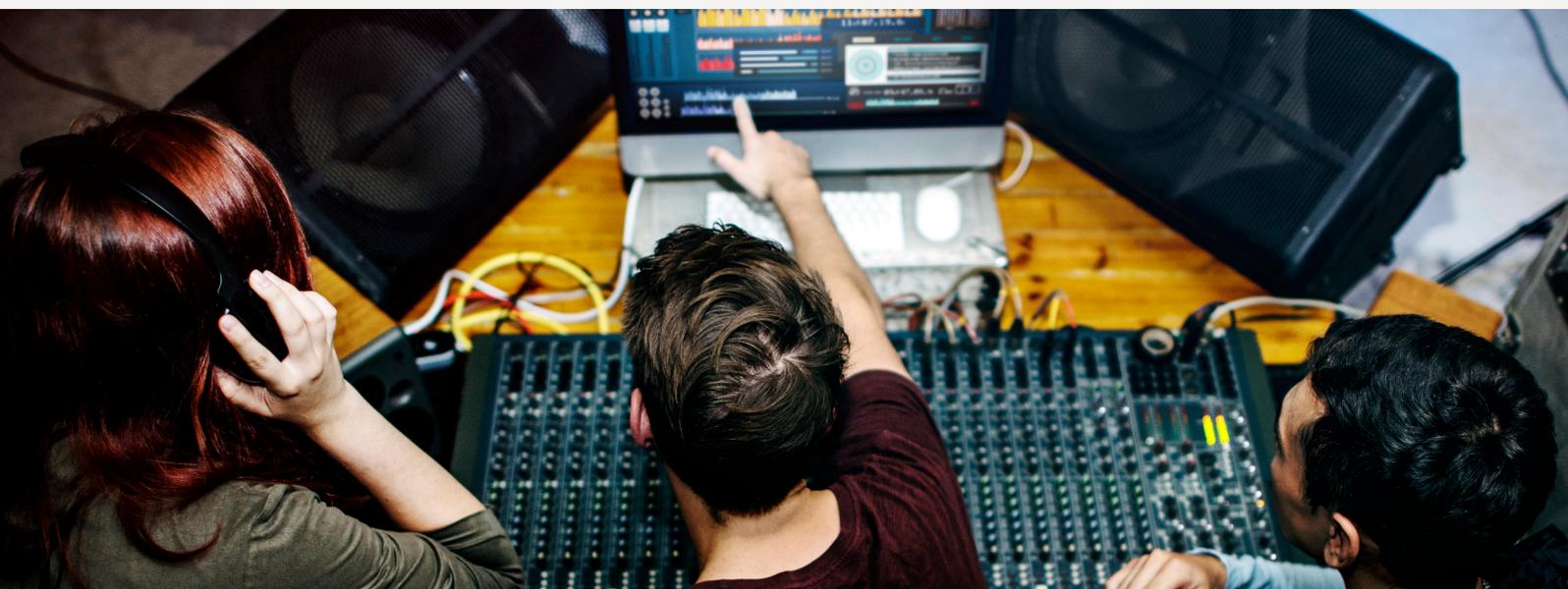
## Exportieren der aufgenommenen Audiodateien von Ihrem Handy auf Ihren PC

Verbinden Sie Ihr Smartphone über eine USB-Verbindung mit Ihrem Computer. Abhängig von der Marke des Telefons sollte es wie ein Laufwerk auf Ihrem Desktop erscheinen. Klicken Sie dann einfach auf das Laufwerk, um die darin enthaltenen Audiodateien zu finden. Wenn Sie Ihren eigenen Computer verwenden, besteht eine weitere Möglichkeit darin, Ihr Smartphone mit dem PC zu synchronisieren. Eine dritte Möglichkeit der Übertragung besteht darin, sie als Anhang per E-Mail an den PC zu versenden. In diesem Fall sollten Sie die Dateigröße vorher überprüfen, um sicherzustellen, dass die Datei nicht zu groß ist, um gesendet zu werden. Schließlich können einige Smartphones über Bluetooth mit Computern verbunden werden. Wenn Sie diese Methode verwenden möchten, stellen Sie sicher, dass Bluetooth auf Ihrem Handy und Ihrem Computer eingeschaltet ist.

## Vorbereitung auf das Bearbeiten der Audiodatei

Importieren Sie anschließend Ihre Audiodatei in ein Bearbeitungsprogramm auf Ihrem Computer. Auf einigen Computern gibt es Standardprogramme, wie z.B. Windows Movie Maker, die verwendet werden können. Alternativ steht eine Reihe von kostenloser Software zur Verfügung, die gute Ergebnisse liefert. Wir empfehlen das Programm Audacity, da es mehrere Funktionen (z.B. Aufnahme und Bearbeitung) kombiniert, einfach zu bedienen ist und qualitativ hochwertige Ergebnisse liefert. Eine weitere Empfehlung ist das Programm Garageband.

Natürlich ist es auch möglich, die Datei auf Ihrem Smartphone direkt zu bearbeiten. Es gibt dafür eine Reihe von kostenlosen Apps.



# Einheit 3 - Bearbeiten von Audiodateien

---

## Einführung

Das Ziel dieser Einheit ist es, Sie in die Lage zu versetzen, eine Audiodatei zu bearbeiten. Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir eine vorhandene Audiodatei importieren, überflüssige Teile ausschneiden, am Ende ein Fadeout (Ausblendung) anwenden, die Ergebnisse exportieren und in einem beliebigen Audioplayer abspielen. Dies sind die grundlegenden Schritte, die häufig beim Bearbeiten einer Audiodatei verwendet werden. Obwohl sich die Anweisungen in diesem Kapitel auf das Programm Audacity beziehen, sind die Arbeitsschritte und technischen Einstellungen bei anderen Tools gleich oder sehr ähnlich.

## Ziel der Einheit

- Audiodateien bearbeiten können

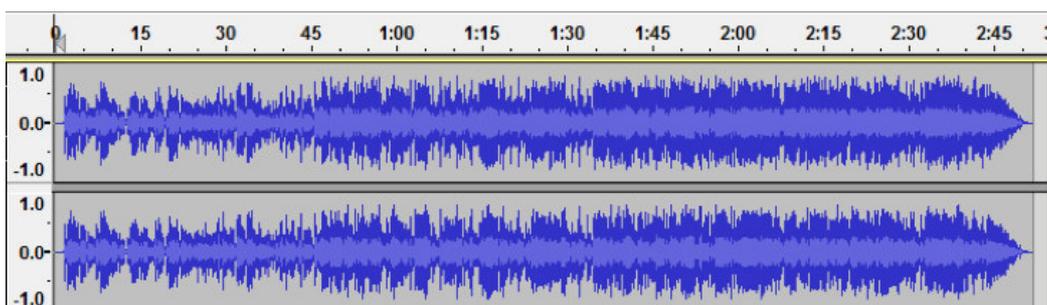
## Praktische Hinweise

### Importieren einer Datei in Audacity

Starten Sie zunächst Audacity. Importieren Sie dann eine Audiodatei, indem Sie Datei > Importieren > Audio wählen und dann die Datei auswählen, die Sie in Ihrem Explorer-Fenster bearbeiten möchten. Eine alternative und schnellere Methode ist es, die Datei einfach per Drag & Drop in die Bearbeitungsoberfläche von Audacity zu ziehen.

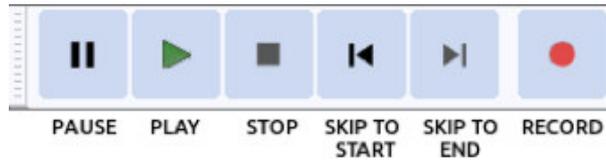
### Interpretieren der Anzeige

Das folgende Bild zeigt eine Audio-Welle, wie sie in Audacity dargestellt wird. Der linke Stereokanal befindet sich in der oberen Hälfte der Spur und der rechte Stereokanal in der unteren Hälfte. Als Titelname wird der Name der importierten Audiodatei übernommen. Wenn die Welle näher an die obere und untere Linie der Spur heranreicht, ist der Ton lauter (und umgekehrt). Das Lineal über der Wellenform zeigt Ihnen die Länge der Aufnahme in Minuten und Sekunden an.



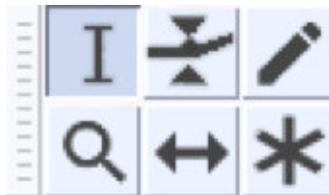
## Navigation und Grundfunktionen in Audacity

Das folgende Bild zeigt die sogenannte Transport-Symbolleiste.



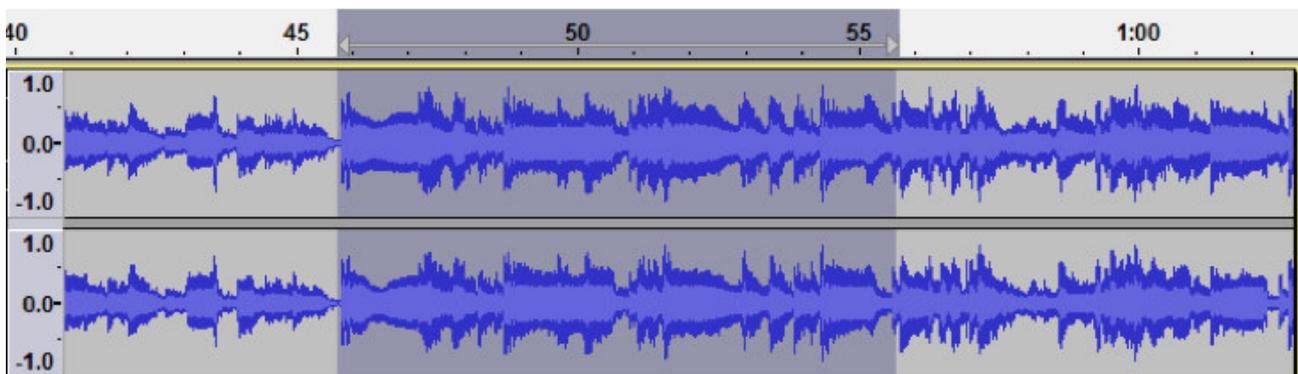
Klicken Sie auf die Schaltfläche Wiedergabe ► um den Ton anzuhören. Klicken Sie auf die Schaltfläche Stopp ■ um die Wiedergabe zu stoppen. Auf einem Computer können Sie die Leertaste auf der Tastatur als Tastenkombination für Wiedergabe oder Stopp verwenden.

Die Werkzeuge-Symbolleiste befindet sich direkt rechts neben der Transport-Symbolleiste und sieht wie folgt aus:



Wenn Sie nur bestimmte Teile der Aufnahme anhören möchten, klicken Sie auf das Auswahlwerkzeug **I** in der Werkzeuge-Symbolleiste, dann klicken Sie auf die Wellenform, um einen Startpunkt auszuwählen, und dann auf die Schaltfläche Wiedergabe.

Klicken Sie auf den Punkt, an dem Sie beginnen möchten und ziehen Sie den Mauszeiger bis zum Ende des Abschnitts, der Sie interessiert. Jetzt haben Sie eine Auswahl in der Datei markiert und wenn Sie nun auf die Schaltfläche Wiedergabe klicken, wird nur diese Auswahl abgespielt.



Sie bearbeiten Audiowellenformen in Audacity auf die gleiche Weise wie Text in einem Word-Dokument. Wenn Sie einen Text bearbeiten, markieren Sie zuerst den Text, den Sie ändern möchten und wählen dann, was Sie damit machen wollen. Möglicherweise möchten Sie den Text ausschneiden oder kopieren, löschen, neuen Text an seiner Stelle einfügen oder ihn in Fettdruck umwandeln. In Audacity machen Sie dasselbe: Zoomen Sie

zuerst und wählen Sie den Audibereich, den Sie ändern möchten und wählen Sie dann, was Sie damit machen wollen. Auch die Navigationssymbole sind ähnlich.

Das folgende Bild zeigt die Symbolleiste Bearbeiten mit den hervorgehobenen Zoomtasten. Das ist das Werkzeug zum Vergrößern und Verkleinern.



Um heranzuzoomen und die Wellenform genauer zu betrachten, wählen Sie zuerst das Auswahlwerkzeug, dann klicken Sie in die Nähe des Punktes, der Sie interessiert und klicken danach auf die Schaltfläche Heranzoomen. Klicken Sie solange auf die Schaltfläche Heranzoomen, bis Sie das gewünschte Detail sehen. Beachten Sie, dass beim Klicken auf die Schaltfläche Heranzoomen der Cursor auf dem Bildschirm zentriert ist.

Es gibt auch Menübefehle und Tastenkombinationen zum Zoomen. Ansicht > Zoom > Heranzoomen (oder Strg + 1) ist dasselbe wie das Anklicken der Schaltfläche Heranzoomen. Ansicht > Zoom > Herauszoomen (oder Strg + 3) ist dasselbe wie das Klicken auf die Schaltfläche Herauszoomen. Ansicht > Spurgröße > An Breite anpassen (oder Strg + F) zoomt die Wellenform so, dass sie in das Fenster passt.

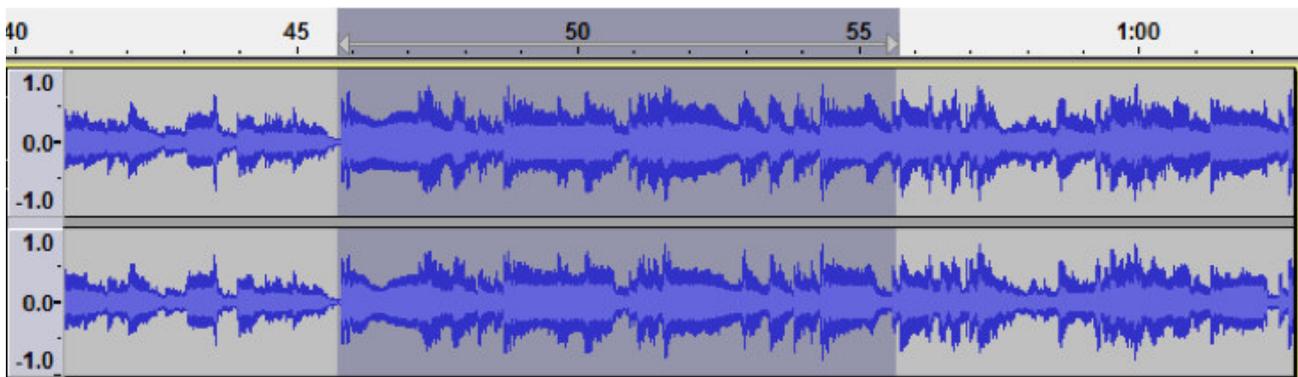
Verwenden Sie die Zoom-Befehle, damit Sie Ihr Audacity-Fenster maximal nutzen können, um so viele Details wie nötig zu sehen oder um sicherzustellen, dass Sie bei Bedarf die gesamte Datei sehen.

## Überflüssige Teile ausschneiden

In vielen Fällen haben Sie überflüssiges Material in Ihrer Aufnahme, das Sie in der endgültigen Version löschen möchten. Dies kann die Stille am Anfang sein, bevor die Geschichte beginnt, eine Wiederholung im Text oder die Entspannung und Erleichterung nach dem Erzählen. Sie haben vielleicht ein Zeitlimit und wollen die Geschichte kürzen etc. Um eine Audiodatei bedarfsgerecht zu schneiden, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Hören Sie sich das ganze Stück an und notieren Sie sich die Zeitstempel der Teile, bei denen Sie eine Bearbeitung für notwendig halten. Zum Beispiel: Die Geschichte beginnt bei Sekunde 17, vorher hören Sie nur Hintergrundgeräusche. Oder in Minute 1:23 stoppt der Sprecher oder holpert bis Minute 1:34, wenn er mit der Geschichte weitermacht.
2. Wenn die Wiedergabe gestoppt ist, klicken Sie in die Nähe des Punktes, an dem das Stück beginnen soll.
3. Zoomen Sie heran, um die Zeitleiste besser zu sehen, die Ihnen dabei helfen soll, zu den richtigen Punkten zu navigieren.

4. Während Sie die Umschalt-Taste gedrückt halten, markieren Sie die Spur rechts neben dem Cursor. (Das funktioniert genauso wie die Auswahl eines Textbereichs in einem Word-Dokument.)
5. Drücken Sie die Leertaste, um die gesamte Auswahl anzuhören. Die Wiedergabe wird gestoppt, wenn das Ende der Auswahl erreicht ist.
6. Stellen Sie Anfang und Ende der Auswahl mit der Maus wie folgt ein:
7. Bewegen Sie den Mauszeiger über den Anfang der Auswahl - der Mauszeiger wechselt in eine nach links gerichtete Hand. Klicken und ziehen Sie, um den Anfang der Auswahl anzupassen.



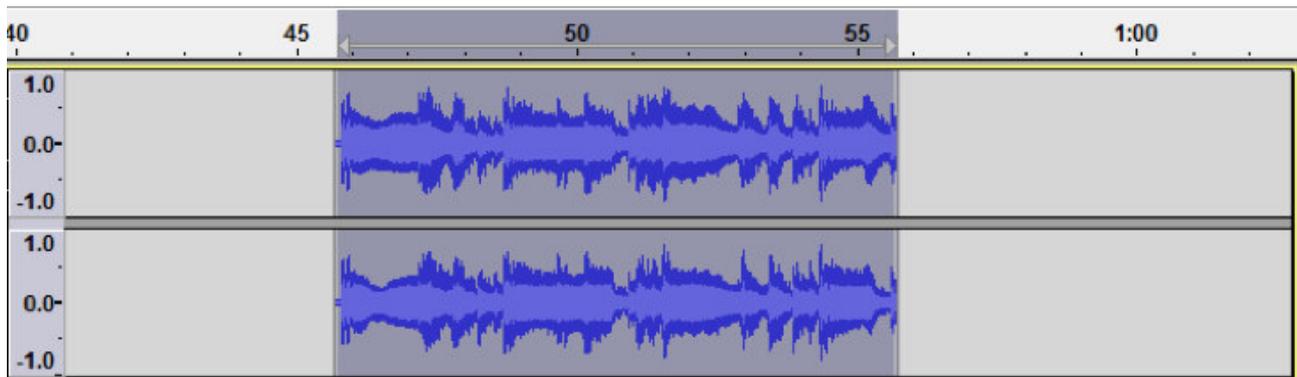
8. Sie können das Ende der Auswahl in ähnlicher Weise anpassen.
9. Drücken Sie die Leertaste, um die angepasste Auswahl anzuhören. Sie müssen nicht alles hören; drücken Sie jederzeit wieder die Leertaste, um die Wiedergabe zu stoppen.

Eine bequeme Möglichkeit nur den eingestellten Anfang der Auswahl anzuhören, besteht darin, den Mauszeiger ein bisschen in Richtung Start der Auswahl zu bewegen und dann B zu drücken. Die Auswahl wird nun vom Anfang der Auswahl bis zum Zeiger abgespielt. Um das eingestellte Ende der Auswahl zu hören, bewegen Sie den Zeiger in die Nähe des Auswahlendes und drücken dann B, um vom Zeiger zum Auswahlende zu spielen.

Sie können auch ein Stück der Aufnahme auf beiden Seiten der Auswahl wiedergeben, indem Sie C drücken. Dadurch können Sie sicherstellen, dass nichts, was Sie behalten möchten, entfernt wird. Das Abspielen beider Seiten der Auswahl könnte auch nützlich sein, wenn Sie später ein kleines Stück aus dieser Auswahl ausschneiden wollten. Sie wählen das kleine Stück aus, das geschnitten werden soll und können sich dann eine Vorschau anhören, wie die Aufnahme nach dem Schnitt klingen würde.

Sie haben nun den Teil des Audios ausgewählt, den Sie behalten möchten. Vergewissern Sie sich, dass Sie die Leertaste gedrückt haben, um die Wiedergabe zu stoppen, falls der

Track noch läuft. Um dann alles außer der ausgewählten Aufnahme zu löschen, klicken Sie auf Bearbeiten > Spezial-Entfernen > Audio zuschneiden.



Wenn Sie einen Fehler gemacht haben, können Sie jederzeit auf Bearbeiten > Rückgängig klicken. Audacity verfügt über unbegrenzte Undo- und Redo-Schritte. Sie können Ihre Bearbeitungsaktionen bis zum Import der Datei rückgängig machen. Sie können auch Aktionen, die Sie rückgängig gemacht haben, wiederherstellen, indem Sie auf Bearbeiten > Wiederholen klicken.

### Ein- und Ausblenden

Wenn Sie Ihre Aufnahme entsprechend angepasst haben, können Sie noch eine abschließende Feinabstimmung vornehmen. Das Ein- und Ausblenden ist bei der Übertragung von Audiosignalen, z.B. im Radio, sehr verbreitet. Es klingt einfach besser, wenn eine Audiodatei nicht abrupt beginnt oder endet, sondern ein- oder ausgeblendet wird.

So machen Sie das mit Audacity (Die folgende Erklärung bezieht sich auf die Ausblendung, die Einblendung funktioniert genauso, nur mit dem entsprechenden Befehl, der sich im gleichen Menü wie das Ausblenden befindet.):

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche Ans Ende springen .
2. Zoomen Sie hinein, bis Sie die letzten Sekunden der Wellenform sehen können.
3. Klicken Sie ca. 5 Sekunden vor dem Ende in die Wellenform.
4. Klicken Sie auf Auswählen > Bereich > Cursor bis Spurende, um die Spur zu beenden.
5. Klicken Sie auf Effekt > Ausblenden. Die letzten fünf Sekunden des Audios werden nun sanft ausgeblendet.

Der Ausblendeffekt klingt noch besser, wenn Sie die Prozedur zweimal durchführen. Das erste Mal wenden Sie die Ausblendung auf einen relativ kurzen Zeitraum an und dann in einer zweiten Runde wiederholen Sie den Vorgang mit einem längeren Stück (z.B. erste Runde mit 5 Sekunden, zweite Runde mit 8 Sekunden).

## Tipp

Beachten Sie, dass Sie immer zuerst den Audiotrack auswählen müssen, den Sie bearbeiten möchten und erst dann auswählen, welche Aktion Sie damit ausführen möchten.

## Export der bearbeiteten Aufnahme

Wenn Sie ein Audacity-Projekt über „Datei > Projekt speichern“ abspeichern, tun Sie genau das – Sie speichern Ihr Audacity-Projekt (Dateiendung .aup). Audacity-Projekte können nur in Audacity geöffnet werden. Wenn Sie möchten, dass andere Anwendungen (wie iTunes oder Windows Media Player) diese Datei öffnen können, müssen Sie sie exportieren.

Bevor wir unseren Audioclip in ein anderes Dateiformat exportieren, werden wir die Dinge ein wenig vereinfachen. Gehen Sie zu Bearbeiten > Einstellungen und wählen Sie dort den Punkt Import-/Export aus. Deaktivieren Sie unter „Beim Exportieren in eine Audiodatei“ das Kontrollkästchen "Metadaten-Tag-Editor vor dem Export zeigen". Der Metadaten-Tag-Editor fügt zusätzliche Informationen über die Sprache oder Musik in die Datei ein - siehe "Weiterführende Links". Sie können jederzeit zu den Import-/Export-Einstellungen zurückkehren um den Metadaten-Tag-Editor wieder zu aktivieren.

Wie bereits gesagt, können Sie ein Audacity-Projekt nicht in einem anderen Mediaplayer öffnen. Nur durch den Export Ihres Projekts, können Sie es sich in einem Mediaplayer anhören. WAV (Waveform Audio File Format) ist ein Audio-Dateiformatstandard von Microsoft und IBM zum Speichern eines Audio-Bitstreams auf PCs. Für die meisten Mediaplayer ist WAV ein Standard-Audio-Dateiformat. Weitere gängige Audiodateiformate sind mp3, AAC und WMA. Die Vorgehensweise ist für jedes Format gleich: Wählen Sie einfach Ihr Lieblingsformat im Dropdown-Menü aus, wenn Sie Ihre Datei exportieren.

1. Klicken Sie auf Datei > Exportieren und entweder direkt eines der vorgeschlagenen Audioformate (mp3, WAV, OGG) oder allgemein Audio exportieren – In allen Fällen erscheint der Standard-Dialog „Speichern“ für Ihr Betriebssystem und mit der Möglichkeit, sich nachträglich für ein anderes Audioformat zu entscheiden.
2. Geben Sie der Datei einen anderen Namen. Audacity schlägt immer einen Namen für die Datei vor, der mit dem Namen Ihres Audacity-Projekts übereinstimmt. Es ist aber besser den Namen zu ändern, damit Sie Ihre exportierte Datei nicht mit Ihrem Audacity-Projekt verwechseln.
3. Wählen Sie einen Speicherort, um die Datei wie gewohnt zu speichern.
4. Unten im Dialogfeld Speichern befindet sich ein Dropdown-Menü mit der Bezeichnung „Dateityp“. Wählen Sie aus diesem Menü „WAV (Microsoft) signiert 16-bit PCM“.
5. Es gibt keine Optionen für das WAV-Dateiformat, deswegen brauchen Sie nicht auf die Schaltfläche Optionen zu klicken.

6. Klicken Sie auf die Schaltfläche Speichern damit Sie den Export Ihres Projekts in eine WAV-Datei abschließen können.

Nachdem Sie Ihr Projekt exportiert haben, können Sie die ursprüngliche Projektdatei (AUP) und den zugehörigen Datenordner beibehalten, falls Sie in Zukunft Änderungen daran vornehmen möchten.

### Weiterführende Links

Vergleich von Audioformaten: <https://www.makeuseof.com/tag/audio-file-format-right-needs/>

Wie sich die Audiodateiformate unterscheiden und was das für die Hörer bedeutet. MP3, AAC, WMA, FLAC, ALAC, WAV, AIFF und PCM erklärt: <https://www.lifewire.com/different-types-of-music-files-3134920>

Audacity: Vollständiges Tutorial für Anfänger: <https://www.youtube.com/watch?v=aCisC3sHneM>

Das Audacity-Handbuch: <http://manual.audacityteam.org/>

Einige wirklich gute Tipps zur Bearbeitung für Audiodateien: <https://www.buzzsprout.com/learn/audacity-tutorial>

# Einheit 4 - Übertragung von Geschichten

## Einführung

In dieser Einheit zeigen wir Möglichkeiten, wie man Geschichten öffentlich teilen kann. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten dies zu tun. Wir haben uns bei LISTEN darauf konzentriert, Geschichten im Radio zu übertragen. Wir sind uns natürlich im Klaren darüber, dass nicht jeder diese Möglichkeit hat. Im Folgenden stellen wir zwei weitere Möglichkeiten vor, um Geschichten in die Welt zu bringen, die jeweils leicht zugänglich und kostenlos sind. Die eine ist die Liveübertragung über Facebook, die andere zeigt Ihnen, wie Sie einen eigenen kostenlosen Internet-Radiosender aufbauen können.

## Ziel der Einheit

- Geschichten über verschiedene Medien übertragen können

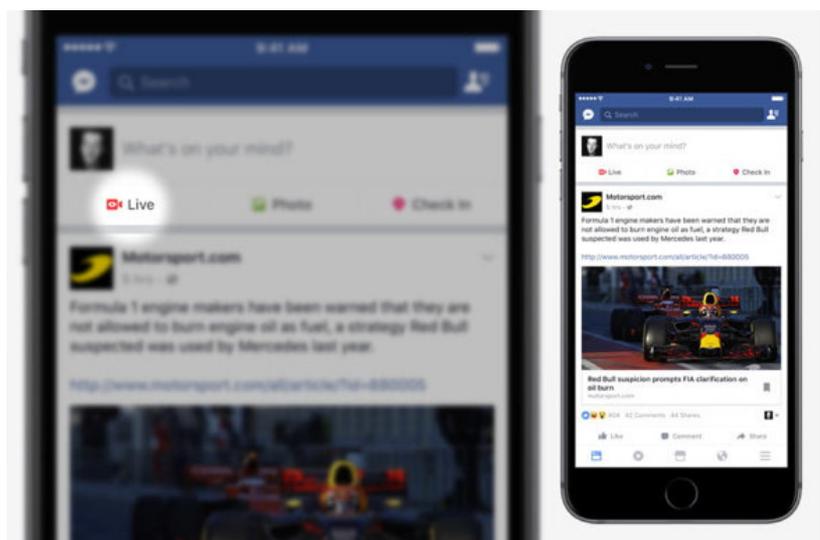
## Praktische Hinweise

### Liveübertragung auf Facebook

Jeder kann seinen eigenen Live-Stream erstellen. Das Erstellen und Streamen von Live-Inhalten mag wie eine große Herausforderung klingen, aber die Einrichtung eines Live-Streams innerhalb der mobilen App von Facebook ist tatsächlich ziemlich einfach.

### Schritt 1

Der erste Schritt zur Einrichtung eines Live-Streams ist der Start der Facebook-App auf Ihrem Smartphone. Wenn Sie ein iOS-System haben, suchen Sie danach in der App auf der Registerkarte „News Feed“ die Schaltfläche „Live“ oben auf dem Bildschirm. (Hinweis: Die folgenden Screenshots stammen aus der iOS-Version.)



Wenn Sie ein Android-Smartphone besitzen, klicken Sie im News Feed auf „Was machst du gerade?“ und dann auf „Live-Übertragung starten“.

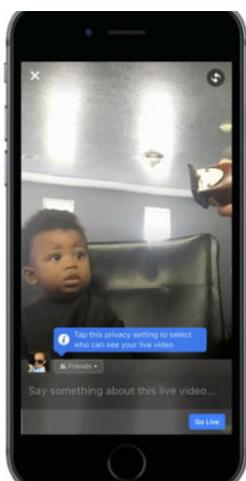
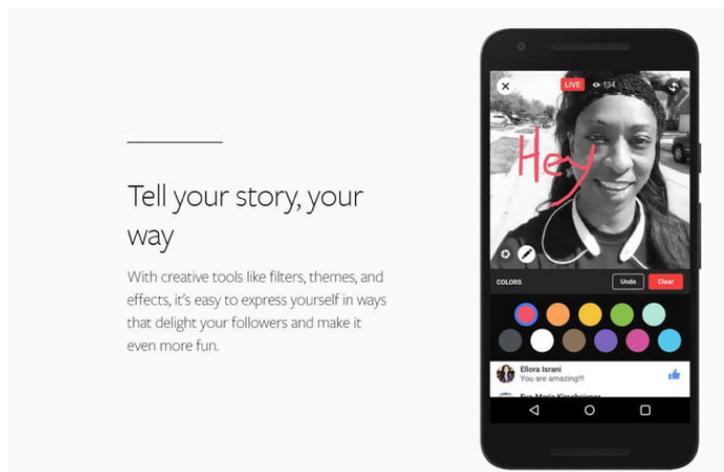
## Schritt 2

Wenn es sich um Ihr erstes Live-Streaming über Facebook handelt, fragt die App nach der Berechtigung, um auf die Kamera und das Mikrofon Ihres Geräts zuzugreifen. Sie sollten die Berechtigung erteilen, andernfalls können Sie keine Videos von Ihrem Gerät streamen. Sie werden dann von der Plattform selbst durch den Prozess geführt.

## Schritt 3

Nach Abschluss der Einführung können Sie loslegen. Beschreiben Sie Ihren Beitrag am unteren Bildschirmrand und geotaggen Sie auf Wunsch Ihren Standort oder markieren Sie andere Facebook-Nutzer in Ihrem Live-Stream. Hier können Sie auch andere Informationen zu Ihrem Live-Stream hinzufügen.

Hier können Sie auch die Datenschutzeinstellungen Ihres Live-Streams anpassen, da Sie auswählen können, wer berechtigt ist, Ihr Video zu sehen. Sie können sogar die Option „Nur Ich“ wählen, wenn Sie die Aufnahme eines Live-Streams testen möchten und noch nicht wollen, dass jemand zusieht.



### Choose your audience

You control who can see your Live video. Go Live just to your friends, to a Story, or to a post and Story. Or, set your broadcast to Public if it's something you want the whole world to know about.

## Schritt 4

Wenn alles eingerichtet ist, klicken Sie auf „Live-Video starten“ in der unteren rechten Ecke des Bildschirms, um Ihr Video mit der Welt oder dem ausgewählten Publikum zu teilen. Wenn Sie fertig sind, tippen Sie einfach auf „Beenden“, um den Stream zu beenden. Facebook speichert und veröffentlicht das Video

automatisch auf Ihrer Profilseite, so dass jeder, der es verpasst hat, es später ansehen

kann. Sie können die Datenschutzeinstellungen auch ändern, um festzulegen, wer das Video sehen darf oder es ganz entfernen, wenn Sie nicht mehr möchten, dass es in Ihrem Feed angezeigt wird.

## **Ausstrahlung über Ihren eigenen Internetradiosender**

Natürlich gibt es Alternativen zu Facebook. Der Austausch von Geschichten über einen Online-Radiosender ist ein anderer Weg – und leichter als man in puncto Ausstattung, zusätzliche Kenntnisse und formelle Fragen vielleicht meinen würde. Im Gegensatz zum terrestrischen Radio müssen Sie keine Lizenz besitzen, um Ihren Stream online zu übertragen. Eine Lizenz ist nur notwendig, wenn Sie planen, auch kommerzielle Musik zu spielen. Um Ihren Geschichten dennoch Musik hinzuzufügen, gibt es eine Reihe von Archiven mit lizenzfreien Musikstücken. Weiter unten finden Sie einige Links zu Datenbanken, in denen Sie eine große Auswahl an freier Musik finden.

Im Folgenden geben wir einen Überblick darüber, was notwendig ist und welche Schritte generell zu unternehmen sind, um Ihre Geschichten online zu übertragen. Da es so viele verschiedene Werkzeuge und auch Formate gibt, konzentrieren wir uns darauf, Ihnen einen Überblick zu geben anstatt ins Detail zu gehen. Sie finden unter „Weiterführende Links“ eine Reihe von Links zu Tutorials und Tools, die Ihnen weiter helfen werden.

### **Ausrüstung**

Der Aufbau eines Internetradios ist leicht machbar und erfordert nicht einmal teures Equipment. Sie benötigen nur einen handelsüblichen Computer oder Laptop, eine Internetverbindung und ein Mikrofon – selbst ein eingebautes Mikrofon reicht aus. Wenn Sie anfangen, ist es besser, die vorhandene Ausrüstung zu verwenden und zu einem späteren Zeitpunkt aufzurüsten.

### **Rundfunkdienste**

Mit den vorhandenen Geräten sollten Sie sich nun auf die Suche nach einem entsprechenden Dienstleister machen. Ein Stream-Hosting-Provider bietet Ihnen eine Plattform, um Ihre automatisierten Playlists hochzuladen und/oder Ihre Inhalte live zu übertragen. Egal ob Sie neu im Internetradio sind und eine einfache Lösung benötigen oder ob Sie ein erfahrener Profi sind, der nach der nächstbesten Alternative sucht, es gibt viele Möglichkeiten - vom einfachen "Click and Broadcast" bis hin zu komplexen Lösungen.

Sie müssen zunächst einmal definieren, was Sie aus Ihrer Online-Station herausholen möchten, ein paar Anbieter recherchieren und denjenigen auswählen, der Ihren

Bedürfnissen am besten entspricht. In den weiterführenden Links stellen wir Ihnen einige Hosting-Dienste vor, die kostenlos angeboten werden.

## **Ausstrahlung**

Sobald Sie sich für einen Anbieter entschieden haben, der Ihren Bedürfnissen entspricht und die entsprechende Software auf Ihrem Computer installiert haben, können Sie mit der Produktion oder dem Übertragen Ihrer Inhalte beginnen. Es gibt zwei Möglichkeiten wie Sie Ihre Inhalte übertragen können: live oder automatisiert. Automatisiert bedeutet, dass Sie eine Wiedergabeliste erstellen, die automatisch nach Ihrem Zeitplan abgespielt werden kann. Die konkreten technischen Anweisungen unterscheiden sich natürlich je nach gewählter Leistung. In der Regel bietet jede Plattform auch eine Anleitung zur Bedienung, so dass wir hier nicht ins Detail gehen werden.

Internet-Radio-Provider bieten eine Reihe von verschiedenen Methoden, wie Sie den Hörern Zugang zu Ihrem Stream geben können. Es kann sich dabei um einen Player auf Ihrer Website, über mobile Apps (iOS und Android) oder auch auf Verzeichnissen oder Drittanbieterplätzen handeln, die Sie selbst festlegen können.

## **Podcasts als Alternative**

Abhängig von der Art und Menge der Inhalte, die Sie produzieren möchten, kann die Erstellung eines Podcasts eine einfache Alternative sein, um digitale Audioinhalte mit einem regelmäßigen Zeitplan zu veröffentlichen. Hörerinnen können Ihren Podcast verfolgen und in aller Ruhe anhören. Die meisten Podcasts sind im MP3-Format und werden entweder über iTunes, Mixcloud, Soundcloud oder allen gemeinsam genutzt und können auch in Websites eingebettet werden. Der Vorteil eines Podcasts ist, dass viele Menschen bereits mit dem Format vertraut sind und anderen Podcasts folgen. Wenn Sie einen neuen Podcast veröffentlichen, sendet er Benachrichtigungen an Ihre Follower.

## **Tutorials und Hosting-Dienste**

Nachfolgend finden Sie einige nützliche Links zu Artikeln, Tools und Medien für Ihre Sendung.

### **Hosting von Internet-Radiosendern**

<http://www.listen2myradio.com/>  
<https://www.serverroom.net/radio/>  
<https://myradiostream.com/>

### **Tutorials**

<https://radio.co/radio-university/>

<https://live365.com/blog/how-to-start-an-internet-radio-station/>  
<https://www.wikihow.com/Create-an-Internet-Radio-Station>  
<https://blog.bufferapp.com/podcasting-for-beginners>

### Kostenlose Musik

<http://freemusicarchive.org/>  
<https://www.bensound.com/royalty-free-music/2>  
<https://www.premiumbeat.com/royalty-free-music>  
<https://incompetech.com/music/royalty-free/music.html>  
<http://ccmixter.org/>

### Weiterführende Links

Vergleich von Audioformaten: <https://www.makeuseof.com/tag/audio-file-format-right-needs/>

Wie sich die Audiodateiformate unterscheiden und was das für die Hörer bedeutet. MP3, AAC, WMA, FLAC, ALAC, WAV, AIFF und PCM erklärt: <https://www.lifewire.com/different-types-of-music-files-3134920>

Audacity: Vollständiges Tutorial für Anfänger: <https://www.youtube.com/watch?v=aCisC3sHneM>

Das Audacity-Handbuch: <http://manual.audacityteam.org/>

Einige wirklich gute Tipps zur Bearbeitung für Audiodateien: <https://www.buzzsprout.com/learn/audacity-tutorial>



Bewertung und Nachweis  
von Kompetenzen, die durch  
angewandtes Storytelling  
erworben wurden

04

## Denkanstöße

Storytelling ist ein ausgezeichnete Ansatz, um verschiedenste Kompetenzen von Lernenden zu verbessern – und es ist zugänglich für alle, da unser aller Leben aus Geschichten besteht. Geflüchtete können besonders vom Storytelling profitieren, weil sie die neue Sprache ihres Gastlandes auf kreative und intuitive Weise lernen und üben können. Durch Methoden des Storytellings entwickeln wir viele Kompetenzen, nicht nur sprachliche. Sich dieser Kompetenzentwicklung bewusst zu werden, erhöht den Lerneffekt und hilft, die eigenen Kompetenzen auch anderen mitzuteilen. In diesem Modul stellen wir die LEVEL5-Methode vor, die dazu dient, Kompetenzen, die durch angewandtes Storytelling in einem Lernkontext erworben wurden, zu bewerten, zu dokumentieren und zu visualisieren – dies sowohl für die Lehrenden als auch für die Lernenden. Dazu gehört auch die Erstellung aussagekräftiger Zertifikate.

## Allgemeines Ziel des Moduls und Übersicht der Einheiten

Dieses Modul gibt Ihnen grundlegende Informationen zum Thema Validierung und verdeutlicht Ziele und Nutzen der Validierung von Kompetenzen, die durch angewandtes Storytelling erworben wurden. Es stellt die LEVEL5-Methode vor und behandelt eine Reihe von Aspekten, die bei der Bewertung der Kompetenzen von Geflüchteten berücksichtigt werden sollten. Außerdem werden einige Bewertungsmethoden vorgestellt, die für verschiedene Lernkontexte und Situationen geeignet sind. Das Hauptziel des Moduls ist es, Sie soweit mit der Anwendung von LEVEL5 vertraut zu machen, dass sie LEVEL5 nutzen können, um Ihren eigenen Lernfortschritte im Hinblick auf die Anwendung von angewandtem Storytelling in Ihrer Arbeit zu bewerten oder um die Methode mit Ihren Lernenden anzuwenden.

- Einheit 1: Einführung in die Validierung von Lernergebnissen
  - \*Hintergrundwissen: Grundbegriffe im Bereich der Validierung
- Einheit 2: Verwendung von LEVEL5 zur Validierung von Kompetenzen
  - \*Einführung in das Validierungssystem LEVEL5: Grundsätze und Verfahren
  - \*Das LISTEN-Inventar der Kompetenzen
  - \*Lernaktivität: Selbstbewertung (Übung)
- Einheit 3: Wie können Geflüchtete und Migrantinnen bei der Bewertung ihrer Kompetenzen unterstützt werden?
  - \*Lernaktivitäten: Entwicklung eines Bewertungskonzepts. Selbstreflexion über die eigene Zielgruppe, Vergleich mit einer Auswahl von Erfahrungen und Überlegungen

## Lernergebnisse

Nach dem Studium dieses Moduls sind Sie in der Lage:

- die Relevanz und Wirkung der Validierung von Kompetenzen, die durch Storytelling entwickelt wurden, zu erklären,
- die häufigsten Begriffe im Bereich der Kompetenzentwicklung und -validierung zu definieren und zu differenzieren,
- die Eigenschaften von LEVEL5 zu beschreiben
- LEVEL5 in einer Übung zur Selbsteinschätzung anzuwenden
- LEVEL5 mit Migrantinnen und Geflüchteten anzuwenden

# Einheit 1 - Einführung in die Validierung von Lernergebnissen

---

## Einführung

Ziel der Validierung ist es, das gesamte Spektrum der Qualifikationen und Kompetenzen einer Person sichtbar zu machen und zu bewerten, unabhängig davon, wo diese erworben wurden. Lernergebnisse sind Aussagen darüber, was ein Lernender nach Abschluss eines Lernprozesses wissen, verstehen und/oder nachweisen kann. Im Rahmen der Validierung werden unterschiedliche Begriffe verwendet mit unterschiedlichen Zielsetzungen. Daher möchten wir Ihnen einige Definitionen vorstellen, auf denen unsere Entwicklungsarbeit basiert.

In dieser Lektion geben wir einige grundlegende Informationen über die wichtigsten Begriffe im Zusammenhang mit der Validierung von Lernergebnissen sowie deren Zweck und Nutzen für den Lernenden und den Trainer.

## Spezifische Ziele der Einheit

- Kennenlernen verschiedener Begriffe und Definitionen im Rahmen der Validierung
- Die Vorteile der Validierung entdecken

## Einige Hintergrundinformationen

### Was sind Kompetenzen?

Eine Kompetenz bezieht sich auf die Fähigkeit eines Menschen, etwas erfolgreich zu tun; Kompetenzen vermischen Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen, die in einer bestimmten Situation auf einem bestimmten Qualitätsniveau angewendet werden. Unsere Kompetenzen sind dynamisch: Sie wachsen und werden transferierbar – d.h. sie können in einem Kontext gelernt und entwickelt und in vielen anderen sozialen und beruflichen Kontexten eingesetzt werden. Wenn wir sie nicht einsetzen, nehmen sie ab.

### Was ist der Unterschied zwischen Evaluation, Bewertung und Validierung?

**Evaluation** ist der Prozess der Beobachtung und Messung einer Sache zum Zwecke der Beurteilung und der Bestimmung ihres "Wertes" oder ihrer "Wertigkeit", im Allgemeinen im Vergleich zu einem vereinbarten Standard.

Die **Bewertung** beinhaltet den Prozess der Beobachtung oder Messung der Wirksamkeit von etwas. Die "summative" Bewertung misst den Endpunkt: wie gut der Lernende abgeschnitten hat oder wie viel der Lernende erreicht hat. Eine "formative" Bewertung wird durchgeführt, um die Auswirkungen einer Lernaktivität durch Reflexion und Feedback zu verbessern. Sie ist lernerzentriert, kursbasiert und wird nicht benotet.

"**Validierung** ist der Prozess der Identifizierung, Bewertung und Anerkennung eines breiteren Spektrums von Fähigkeiten und Kompetenzen, die Menschen durch ihr Leben und in verschiedenen Kontexten entwickeln...." (CEDEFOP, Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung und die Nummer 1 für validierungsbezogene Fragen auf europäischer Ebene). Ziel ist es, das gesamte Spektrum der Qualifikationen und Kompetenzen einer Person sichtbar zu machen und zu bewerten, unabhängig davon, wo diese erworben wurden.

### **Worin besteht der Unterschied zwischen formellem, nicht-formalem und informellem Lernen?**

Formales Lernen folgt einem Lehrplan und ist intendiert in dem Sinne, als dass das Lernen im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht, an denen die Lernenden teilnehmen. Die Lernergebnisse werden durch Tests und andere Formen der Bewertung gemessen.

Nicht-formales Lernen findet außerhalb formaler Lernumgebungen statt, aber in einem gewissen organisatorischen Rahmen. Es ergibt sich aus der bewussten Entscheidung des Lernenden, eine bestimmte Aktivität, Fähigkeit oder ein bestimmtes Wissensgebiet zu beherrschen und ist somit das Ergebnis einer bewussten Anstrengung. Nicht-formales Lernen muss jedoch nicht einem formalen Lehrplan folgen oder durch externe Akkreditierung und Bewertung geregelt werden.

Informelles Lernen findet außerhalb von Schulen und Hochschulen statt und ergibt sich aus der Beteiligung des Lernenden an Aktivitäten, die nicht mit einem bestimmten Lernzweck durchgeführt werden. Informelles Lernen ist unbeabsichtigt und ein fester Teil des täglichen Lebens; deshalb wird es auch manchmal als Erfahrungslernen bezeichnet.<sup>5</sup>

### **Nutzen und Vorteile der Validierung**

Validierungsmechanismen können für alle Bürger und Bürgerinnen von Nutzen sein und zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit beitragen, indem sie zu einem besseren Kompetenz-Management und Matching beitragen. Validierung kann Arbeitssuchenden oder denjenigen, die Gefahr laufen, ihren Arbeitsplatz zu verlieren, entscheidende

---

<sup>5</sup> Vgl.: Definition von Council of Europe: <https://www.coe.int/en/web/lang-migrants/formal-non-formal-and-informal-learning> (zuletzt besucht: 05.09.2018)

Unterstützung bieten, indem sie es ihnen ermöglicht, den Wert ihrer Fähigkeiten und Erfahrungen entweder potenziellen Arbeitgebern gegenüber oder bei der Rückkehr in die formale Bildung zu belegen. Validierung kann auch Teil der Antwort auf die aktuelle Flüchtlingskrise sein, indem sie die bisherigen Erfahrungen der Geflüchteten identifiziert, dokumentiert, bewertet und zertifiziert, um eine schnellere und reibungslosere Integration in die Aufnahmeländer zu unterstützen. Für Beschäftigte, die ihre Karriere neu ausrichten wollen oder müssen, kann Validierung eine Tür für neue Berufe öffnen. Sie kann auch eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit spielen, indem sie die durch Freiwilligenarbeit oder in der Freizeit erworbenen Fähigkeiten für die Arbeitgeber sichtbar macht.<sup>6</sup>

Im Allgemeinen können die Vorteile der Einführung von Validierung in der Erwachsenenbildung wie folgt zusammengefasst werden:

- auf Bildungsebene: verbesserter Zugang und Transfer in der Bildung, Freistellung von Ausbildung oder einigen Ausbildungsfächern;
- auf wirtschaftlicher Ebene: macht Humankapital sichtbar, behebt Fachkräftemangel, unterstützt die Beschäftigung;
- auf sozialer Ebene: Zugang zu Bildung/Beschäftigung für Benachteiligte;
- auf persönlicher Ebene: Selbstwertgefühl, Selbstvertrauen, Motivation, möglicher besserer Zugang zu Beschäftigung/Förderung, Anregung der Selbstreflexion über vorangegangene und künftige Lernprozesse.

Wertvolle Kompetenzen, die häufig durch informelles und nicht-formales Lernen entwickelt werden, werden selten von Lernanbietern validiert und zertifiziert. Damit bleibt ein großer Teil des Lernfortschritts und der Entwicklung von Lernenden im Verborgenen und kann so auch nicht potenziellen Interessengruppen vorgelegt oder nachgewiesen werden. Daher stellt die Validierung eine erhebliche Chance für Geflüchtete und diejenigen, die mit ihnen arbeiten, dar.

---

<sup>6</sup> European guidelines for validating non-formal and informal learning, CEDEFOP, 2015  
[www.listen.bupnet.eu](http://www.listen.bupnet.eu)

# Einheit 2 - Verwendung von LEVEL5 zur Validierung von Kompetenzen

---

## Einführung

Ein Ansatz zur Validierung von Kompetenzen, die im nicht-formalen und informellen Lernen erworben wurden, ist LEVEL5 – ein System, das seit 2005 von mehreren Partnern des LISTEN-Konsortiums in einer Reihe von europäisch geförderten Projekten entwickelt und getestet wurde. LEVEL5 bietet einen Ansatz und ein Instrument zur Bewertung, Visualisierung und Dokumentation der Kompetenzentwicklung. In dieser Lektion lernen Sie, wie Sie LEVEL5 anwenden, um Ihre eigene oder die Kompetenzentwicklung Ihrer Lernenden zu visualisieren.

## Spezifische Ziele der Einheit

- Kennenlernen des Validierungssystems LEVEL5, das speziell für die Bewertung und den Nachweis von Lernergebnissen beim informellen und nicht-formalen Lernen und die Bestandsaufnahme von Kompetenzen entwickelt wurde.
- Um LEVEL5 praktisch anzuwenden für
  - \* Sie selbst und für
  - \* Ihre Lernenden

## Einführung in das LEVEL5-System zum Nachweis von Kompetenzentwicklungen

LEVEL5 ist ein einzigartiges System zur Validierung von Kompetenzen und Kompetenzentwicklungen und zur Gestaltung von Lernumgebungen und -pfaden in nicht-formalen und informellen Lernkontexten. Es eignet sich besonders für persönliche, soziale und organisatorische Kompetenzen, die das Kernstück des europäischen Rahmens der Schlüsselkompetenzen bilden.<sup>7</sup>

Der Rahmen besagt, dass eine "Kompetenz" die Fähigkeit ist, eine Synthese von

- Wissen,
- Fähigkeiten und
- Einstellungen

in einer bestimmten Situation und mit einer bestimmten Qualität anzuwenden.

---

<sup>7</sup> The "Key Competences for Lifelong Learning – A European Framework": <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=URISERV:c11090>

Seit dem Zeitalter der Aufklärung wissen wir durch die Werke des Schweizer Pädagogen Pestalozzi, dass Lernen mit "Kopf, Herz und Hand" geschieht. In den letzten Jahren hat die neurobiologische (Gehirn-)Forschung deutlich gezeigt, dass die nicht-kognitiven Dimensionen für das Lernen von besonderer Bedeutung sind.

Die LEVEL5-Methodik basiert auf diesen Erkenntnissen. Dementsprechend basiert das LEVEL5-System auf einem Modell zur Bewertung, Evidenz und Validierung der kognitiven, aktivitätsbezogenen und affektiven Kompetenzentwicklungen (Kognition, Aktionen, Werte) in informellen und nicht-formalen Lernkontexten. Einzel- oder Gruppenkompetenzen werden prozessorientiert bewertet und auf Wunsch in einem dreidimensionalen Würfelmodell visualisiert und in einem spezifischen Softwaresystem vollständig dokumentiert.

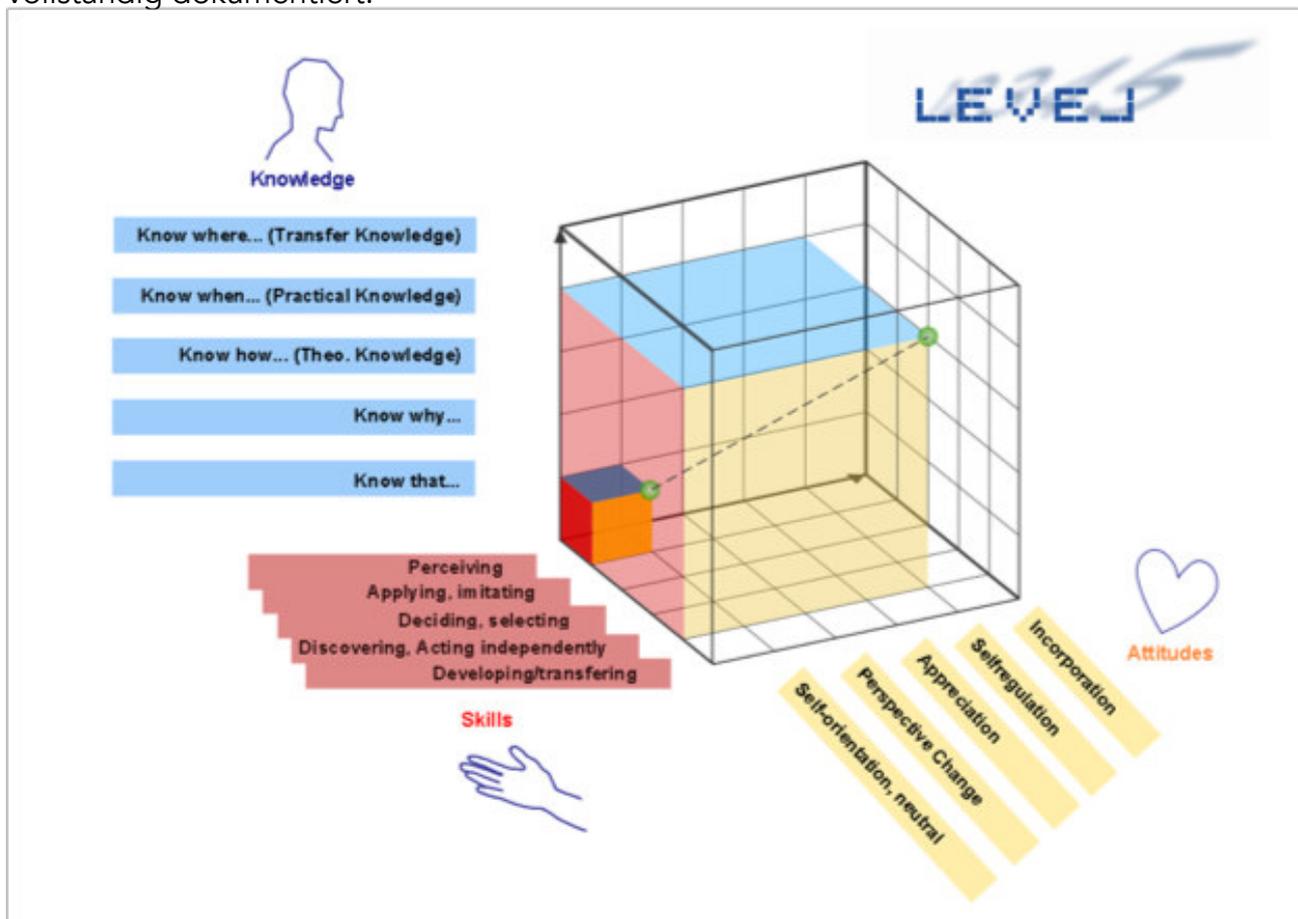


Abb. 1: Der LEVEL5 Würfel

LEVEL5 konzentriert sich auf Lernprozesse, da sie auch Potenziale darstellen. Aus diesem Grund sind zwei Bewertungen vorgesehen: die erste zu Beginn einer Lernaktivität und die zweite zu einem späteren Zeitpunkt nach einer gewissen Zeit der Praxis. Beim Vergleich der Ergebnisse der beiden Bewertungen können Sie sehen, inwieweit sich eine Kompetenz entwickelt.

Der LEVEL5-Würfel visualisiert die Entwicklung von Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen auf fünf Qualitätsstufen. Diese Stufen werden durch Referenzsysteme definiert – das Herzstück des LEVEL5-Systems. Ein Referenzsystem beschreibt eine bestimmte Kompetenz auf fünf Ebenen in jeder Kompetenzdimension – vom Anfänger bis zum kompetenten Experten. Diese Referenzsysteme sind an unterschiedliche Zielgruppen und Lernkontexte anpassbar.

## Das LISTEN-Kompetenzinventar

Durch den Einsatz von Storytelling als Lernmethode oder auch durch das Aufzeichnen und Übertragen von kreativen Geschichten entwickeln Lehrende und Lernende Fähigkeiten und Kompetenzen. Jeder Lernende entwickelt sich durch die verschiedenen Impulse, die im Rahmen dieser Aktivitäten gesetzt werden, unterschiedlich. Die einen verbessern zügig ihre Sprachkenntnisse, während die anderen ihr Talent für technische Aufgaben entdecken.

Im Folgenden stellen wir eine Reihe von Kompetenzen vor, die Trainer haben bzw. entwickeln sollten, wenn sie Storytelling mit ihren Lernenden anwenden wollen. Darüber hinaus gibt es einen zweiten Kompetenzkatalog, der die Kompetenzen aufgreift, die durch angewandtes Storytelling gefördert werden. Diese sind im Allgemeinen von großer Relevanz, z.B. Teamarbeit oder Kommunikationsfähigkeiten.

In LISTEN werden folgende Kompetenzen für Lehrende bei der Implementierung von Storytelling-basiertem Training und/oder Aufzeichnung und Übertragung von Geschichten als wichtig betrachtet:

- Anwendung von Storytelling in verschiedenen Lernsituationen
- Bewertung der Trainingsbedarfe, -anforderungen und -motivationen der Lernenden
- Interkulturelle Kommunikation
- Motivation und Empowerment der Lernenden
- Aufzeichnung und Übertragung von Geschichten mit den Lernenden

Die folgenden Kompetenzen sind eher transversal und beziehen sich auf Entwicklungsbereiche für Teilnehmende an Storytelling-Aktivitäten. Auch wenn sie aufgrund ihrer Relevanz für Geflüchtete und andere benachteiligte Lernende ausgewählt wurden, sind sie für alle anwendbar.

- Storytelling in einer Fremdsprache
- Teamarbeit
- Umgang mit Vielfalt
- Kreativität
- Selbstwertgefühl

Jede dieser Kompetenzen wird für den LISTEN-Kontext beschrieben und anschließend mit Deskriptoren für die entsprechenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen konkretisiert. Das jeweilige LEVEL5-Referenzsystem, auf dessen Grundlage die Bewertung und Einstufung durchgeführt werden kann, kann von unserer Website unter Validierung heruntergeladen werden.

## **LEVEL5 Anwendung von LEVEL5**

Der LEVEL5-Ansatz basiert auf einem fünfstufigen Verfahren:

### **Schritt 1: Beschreibung des Lernprojekts**

Die Lernaktivität und der Kontext werden im Hinblick auf Hintergrund, Ziele, Lernaktivitäten, erwartete Auswirkungen und angestrebte Kompetenzen beschrieben. Diese Informationen sind notwendig, um zu einem späteren Zeitpunkt – wenn dies gewünscht wird – ein aussagekräftiges Lernzertifikat zu erstellen.

### **Schritt 2: Auswahl der Kompetenzen**

Die Kompetenzen werden aus dem obigen Inventar passend zur Lernaktivität ausgewählt. Kompetenzen oder Kompetenz-Sets können für Gruppen-Lernprojekte ausgewählt oder individuell auf den Lernenden zugeschnitten werden. Das LISTEN-Inventar einschließlich der Referenzsysteme finden Sie auf unserer Website ([www.listen.bupnet.eu](http://www.listen.bupnet.eu)) unter Validierung.

### **Schritt 3: Kontextualisierung eines Referenzsystems**

Ein Referenzsystem beschreibt eine Kompetenz auf abstrakte Weise. Bei Bedarf kann es an spezifische Lernsituationen angepasst werden, entweder durch Anpassung der allgemeinen Lernergebnisbeschreibungen an den Lernkontext oder durch Definition spezifischer Indikatoren für die jeweiligen Kompetenzstufen.

### **Schritt 4: Bewertung**

Die Bewertungskonzepte (Selbst-, Fremd- und Mischbewertung) und -methoden sollten entsprechend dem Kontext und den Zielen der Lernsituation ausgewählt werden. Ein Katalog von Bewertungsinstrumenten ist auch auf unserer Website verfügbar. (M4.2\_LISTEN Katalog der Bewertungsmethoden für Geflüchtete.)

### **Schritt 5: Bewertung / Dokumentation / Visualisierung**

Die Kompetenzentwicklung wird mit Hilfe von Indikatoren oder durch individuelle Begründungen anhand von Beispielen des Lernenden oder Assessors bewertet. Die

einzelnen Abläufe können in der webbasierten LEVEL5-Software dokumentiert werden. Auf Basis dieser Daten können individuelle Lernzertifikate erstellt werden, die die Kompetenzentwicklung visualisieren.

Bitte beachten Sie, dass Sie die LEVEL5-Software nicht verwenden müssen. Alle Schritte können auch offline durchgeführt werden. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an [level5@bupnet.de](mailto:level5@bupnet.de)

Um das Verfahren praxisnäher zu gestalten, laden wir Sie ein, Ihre eigene Kompetenzentwicklung mit Hilfe des LISTEN-Ansatzes zu reflektieren und zu bewerten. Zu diesem Zweck finden Sie im Anhang ein Selbstbewertungsbogen für zwei exemplarische Kompetenzen: *Bewertung und Dokumentation von Lernergebnissen mit LEVEL5 und Storytelling in einer Fremdsprache*. Darüber hinaus stellen wir auf unserer Website unter Validierung (M4.2\_Selbstbewertung-Hinweise) weitere Hinweise zur Verfügung.

Wir haben außerdem eine Fallstudie erstellt, die die Anwendung von LEVEL5 mit einer Gruppe von Migrantinnen veranschaulicht, die an einem Trainingskurs für Langzeitarbeitslose Frauen teilgenommen haben. Einer der Trainer führte mit ihnen ein Lernprojekt mit dem Titel "Culturally diverse women on air - making radio with a group of migrant women" durch. Die Fallstudie finden Sie auf unserer Website. Bitte lesen Sie die Fallstudie und gehen Sie dann den LEVEL5-Prozess durch.

## Weitere Materialien auf der LISTEN Website

- Fallstudie zur praktischen Anwendung von LEVEL5 mit Geflüchteten
- Katalog von Bewertungsmethoden
- Inventar von Kompetenzen und Referenzsystemen



# Einheit 3 - Wie können Geflüchtete bei der Bewertung ihrer Kompetenzen unterstützt werden?

---

## Einführung

Die Bewertung von Kompetenzen fördert die Selbstreflexion und stimuliert den Lernprozess. Bevor Sie beginnen, sollten Sie sich einige Aspekte überlegen: Was ist Ihre Zielgruppe, was sind die angestrebten Lernergebnisse, welche Kompetenzen werden in Ihrem Kurs verbessert und können bewertet werden, und welche Bewertungsmethoden sind für das Setting geeignet. Da jede Gruppe anders ist, werden Sie zu unterschiedlichen Antworten auf diese Fragen kommen. Es gibt keine One-Fit-All-Lösung.

## Spezifische Ziele der Einheit

Nach dem Studium dieser Einheit sind Sie in der Lage

- Ihre eigene und die Kompetenzentwicklung Ihrer Lernenden mit der LEVEL5-Methode zu bewerten.

## Lernaktivität: Wie beurteilen Sie die Kompetenzentwicklung Ihrer Lernenden??

Wenn Sie an Ihre Gruppe von Geflüchteten denken, wie würden Sie deren Kompetenzentwicklung einschätzen? Welche Bewertungsmethoden würden Sie wählen? Wenn Sie sich nicht sicher sind, können Sie mit dem Fragebogen (M4.3\_ Fragebogenbewertungskonzept im Anhang) Ihre Antworten auf die folgenden Fragen notieren.

Bei der Auswahl der geeigneten Bewertungsmethode(n) sollten Sie die folgenden Aspekte berücksichtigen:

- Wie sind die Sprachkenntnisse und das Niveau der Migrantinnen und Geflüchtete, mit denen Sie arbeiten?
- Wie würden Sie Ihren Lernenden erklären, was Kompetenzen sind und was Kompetenzentwicklung ist?
- Welche Kompetenzen würden Sie mit Ihren Lernenden bewerten?
- Welche Methoden würden Sie mit Ihren Lernenden anwenden, um sie bei der Bewertung ihrer Kompetenzen zu unterstützen?
- Würden Sie sich für Self-Assessments entscheiden (und sie bei Bedarf unterstützen) oder würden Sie das Assessment für/mit ihnen durchführen?

# Leitlinien für die Anwendung von LEVEL5 mit Geflüchteten

## Bewertung der Kompetenzentwicklung

Wenn Sie LEVEL5 mit Geflüchteten anwenden wollen, gibt es einige Aspekte, auf die Sie stärker achten sollten als bei anderen Zielgruppen, z.B. wegen der Sprache als limitierendem Faktor. Dies ist eine kurze Zusammenfassung der Erfahrungen, die wir bisher in der Zusammenarbeit mit dieser Zielgruppe gemacht haben.

Sie sollten die Lernenden mit dem allgemeinen Konzept von LEVEL5 vertraut machen und ihnen den Zweck und Nutzen von Kompetenzmessung oder -bewertung erklären. Je nach Sprachniveau und Bildungsstand sollten Sie die theoretischen Hintergrundinformationen auf das absolute Minimum reduzieren. Zu viel theoretischer Hintergrund ist in diesem Zusammenhang eher verwirrend als hilfreich. Dennoch müssen die Lernenden verstehen, was Sie bei der Bewertung ihrer Kompetenzen tun. Versuchen Sie, einfache Wörter für diesen Zweck zu verwenden. Sagen Sie zum Beispiel: "Wir möchten uns Ihre Lernerfolge ansehen." Oder "Wir sind an dem interessiert, was du gelernt hast."

Es ist auch wichtig, über den Rahmen nachzudenken, in dem Sie die Bewertung durchführen. Denken Sie sorgfältig darüber nach, wer in dieser Situation anwesend sein sollte (und wer lieber nicht teilnehmen sollte). Eine sichere und vertrauensvolle Atmosphäre ist sehr wichtig. Geflüchtete, die viele kritische Fragen von den Verwaltungen des Aufnahmelandes erhalten haben, sind oft vorsichtig in dem, was sie über sich selbst sagen, und zögern möglicherweise, personenbezogene Daten preiszugeben, insbesondere wenn es um sensible Themen geht.

Schaffen Sie eine motivierende, interaktive und partizipative Umgebung. Die Unterstützung und Motivation der Lernenden während des gesamten Prozesses sollte gewährleistet sein. Lassen Sie sie wissen, dass sie sich mit allen Fragen und Problemen mit Ihnen in Verbindung setzen können.

Es ist hilfreich, klar zu kommunizieren, dass die Bewertung kein Test ist und dass die Ergebnisse zunächst einmal der Reflexion dienen und dass die Verwendung der Ergebnisse in ihren Händen liegt. Sie sollten es sehr transparent und klar machen, was mit den Ergebnissen gemacht wird.

Wählen Sie Ihre Bewertungsmethode unter Berücksichtigung Ihrer Zielgruppe und Ihres zeitlichen Rahmens sorgfältig aus. Wenn Sie aufgrund von Sprachbarrieren keine Self-Assessment Grids verwenden können, sollten Sie sich für eine alternative Bewertungsmethode entscheiden. In unserem Katalog der Bewertungsmethoden, der auf unserer LISTEN-Website verfügbar ist, stellen wir eine Vielzahl von Bewertungsmethoden vor.

Wenn Sie Fragen stellen, insbesondere zu den Gefühlen Ihrer Lernenden, sollten Sie darauf vorbereitet sein, dass dies Emotionen an die Oberfläche bringen kann. Geflüchtete könnten eine sehr belastende Zeit durchgemacht haben oder sogar ein Trauma bewältigen müssen. Je nach aktueller Situation leiden sie am ehesten unter Ängsten und Zweifeln hinsichtlich ihrer Vergangenheit und ihrer Zukunft. Dies kann in einer Interview-Situation zum Vorschein kommen. Sie sollten darüber nachdenken, wie Sie damit umgehen können und einige Strategien zur Bewältigung der Situation haben. Sie sollten einfühlsam mit der Person umgehen.

Schließlich sollten Sie auch sensibel sein und über Ihre eigene Einstellung zu den Lernenden nachdenken. Haben Sie eigene Vorurteile? Gibt es einen Abstand zwischen Ihnen und Ihren Lernenden? Haben Sie das Gefühl, dass sie sich sehr von Ihnen unterscheiden? Zögern Sie, bestimmte Fragen zu stellen, weil Sie Angst haben, Tabus zu brechen oder sie anzugehen?

Man muss ein gutes Gleichgewicht finden: Geflüchtete sind Menschen wie Sie – sie verdienen es, wie jeder andere Mensch behandelt zu werden. Andererseits sind sie manchmal schutzloser als andere, und das muss berücksichtigt werden, ohne sie zu diskriminieren.

### **Unsere Empfehlungen auf einen Blick**

- Benutzen Sie einfache Wörter und Fragen.
- Vermeiden Sie Begriffe wie "LEVEL5", "Referenzsysteme", "Kategorien", ...
- Erzählen Sie Ihren Lernenden, warum Sie Beurteilungen durchführen. Weisen Sie darauf hin, dass es darum geht, ihre Lern- und Kompetenzentwicklung zu dokumentieren und für sich selbst sichtbar zu machen.
- Bewerten Sie nur eine, maximal zwei Kompetenzen.
- Beachten Sie, dass nicht jede Bewertungsmethode für jede Kompetenz und/oder mit Ihren Teilnehmenden geeignet ist. Wählen Sie die Kompetenz und die Bewertung sorgfältig aus.
- Schaffen Sie einen angenehmen Rahmen für Ihre Bewertung.

### **Erstellung von Zertifikaten**

Mit LEVEL5 ist es möglich, Zertifikate zu erstellen, die die Entwicklung des Lernenden in ausgewählten Kompetenzen visualisieren. Es ist selbstverständlich, dass die Erstellung von Zertifikaten eine freie Wahl ist und dass Ihre Lernenden damit einverstanden sein müssen.

Erklären Sie ihnen, dass das Zertifikat als konkreter Nachweis für die Arbeitssuche oder die zukünftige Weiterbildung verwendet werden kann – heben Sie die praktischen Vorteile des Zertifikats hervor.

Weisen Sie darauf hin, dass Ihre Lernenden, auch wenn sie nicht beabsichtigen, ihr Zertifikat weiterzugeben, darin konkrete Formulierungen zur Beschreibung ihrer Kompetenzen finden können, z.B. in informellen Gesprächen mit potenziellen Arbeitgebern, auf Jobmessen oder in Interviews.

Es kann sehr motivierend sein, die Zertifikate während eines kleinen Events zu überreichen, an der bspw. auch andere Mitglieder Ihrer Organisation beteiligt sind. Auf diese Weise werden die durch das Lernprojekt erworbenen Kompetenzen noch aufgewertet. Sie können eine kleine Preisverleihung während einer Veranstaltung in Ihrer Organisation durchführen oder eine kleine Veranstaltung in diesem Sinne planen.

Ein Beispiel für ein Zertifikat finden Sie auch auf unserer LISTEN-Webseite unter Validierung.

## Annex

### M4.2 Übung: Selbstbewertung mit LEVEL5 für Lehrende und Lernende

Eine Möglichkeit, Kompetenzen mit LEVEL5 zu bewerten, besteht in der Selbstbewertung mit Hilfe eines LEVEL5-Referenzsystems (Dies ist eine Methode, die nur geeignet ist für Menschen, die über sehr gute Sprachkenntnisse verfügen und mit abstrakten Beschreibungen umgehen können.).

Im Folgenden stellen wir zwei Arbeitsblätter zur Selbsteinschätzung vor, eines für Trainer, um ihre Kompetenz zum Thema "Bewertung und Dokumentation von Lernergebnissen mit LEVEL5" zu beurteilen. Der andere Teil befasst sich mit der Kompetenz "Storytelling in einer Fremdsprache" und kann sowohl von Lehrenden als auch von Lernenden genutzt werden.

Die LEVEL5-Methode sieht vor, eine Kompetenz zu zwei Zeitpunkten zu bewerten – in der Regel zu Beginn und am Ende einer Lernaktivität / eines Kurses. Basierend auf diesen beiden Bewertungen kann ein Zertifikat erstellt werden, das die Entwicklung dokumentiert.

Bitte verwenden Sie die Tabelle, um Ihre eigene Kompetenz zu Beginn Ihrer Lernphase zu bewerten und kehren Sie zu der Tabelle zurück, wenn Sie am Ende die zweite Bewertung durchführen wollen.

Das Material ist wie folgt aufgebaut: Es beginnt mit einem vollständigen Referenzsystem, das die Kompetenz für die drei Dimensionen auf fünf Ebenen für jede Dimension beschreibt. Bitte lesen Sie dies zuerst, um sich ein Gesamtbild der Kompetenz zu machen, bevor Sie anfangen, über Ihr eigenes Kompetenzniveau in jeder Dimension nachzudenken.

Auf den darauf folgenden Seiten finden Sie jede der drei Dimensionen auf einer Seite mit zusätzlichen Spalten, in denen Sie Ihre Bewertung angeben und begründen können.

Weitere in LEVEL5-Referenzsystemen beschriebene Kompetenzen finden Sie im LISTEN-Kompetenzinventar.

## Referenzsystem: Bewertung und Dokumentation von Lernergebnissen (LE) mit LEVEL5

WISSEN		FÄHIGKEITEN		EINSTELLUNGEN	
Level Titel	Level Beschreibung	Level Titel	Level Beschreibung	Level Titel	Level Beschreibung
5 Wissenstransfer	Expertenwissen darüber, wie LE mit LEVEL5 nachgewiesen werden können, und damit zusammenhängende Aufgaben. Wissen, wie man die Ideen und Praktiken auf andere Kontexte und Zielgruppen überträgt.	Entwickeln, Konstruieren, Transferieren	Entwicklung neuer Ansätze für den Nachweis von Kompetenzen im Hinblick auf Lernergebnisse und Schaffung neuer Bewertungsrahmen und Referenzsysteme für verschiedene Zwecke. In der Lage sein, die Methodik auf verschiedene Kontexte zu übertragen.	Internalisierung Verinnerlichung	Verinnerlichung der Anwendung von LEVEL5 zur Dokumentation von Kompetenzentwicklungen aufgrund der vielfältigen Vorteile. Andere motivieren, das Konzept als Instrument der beruflichen Entwicklung einzusetzen.
4 Wissen wann Implizites Verständnis	Wissen, wie der Ansatz zum Nutzen der Lernenden eingesetzt werden kann. Wissen, in welcher Tiefe und in welcher Situation LEVEL5 angewendet werden kann. Wissen, wie man Lernergebnisse für verschiedene Zwecke bewertet und dokumentiert.	Entdecken Unabhängig Handeln	Suche nach geeigneten Lernergebnisdeskriptoren für verschiedene Lernfelder und Kompetenzen und Suche nach geeigneten Techniken für die Bewertung und Evidenz mit LEVEL5 nach Qualitätskriterien.	Selbst-Regulation, Entschlossenheit	Entschlossenheit, initiativ und kreativ bei der Anwendung von LEVEL5 zu sein. Wertschätzung des Nutzens für Lehrende und Lernende.
3 Wissen wie	Wissen, wie man die LEVEL5-Methode anwendet, um Kompetenzen und LEs zu bewerten und nachzuweisen. Kenntnis der damit verbundenen Qualitätskriterien und deren Einhaltung bei der Ergebnisbeurteilung. Wissen, wie sich der Zweck der Validierung auf die Ergebnisse auswirkt.	Auswählen Entscheiden	Nutzung bekannter Referenzsysteme zur Bewertung der Lernenden und Beschreibung der Lernergebnisse und Begründung, der Bewertung. In der Lage sein, die Vorteile von LEVEL5 den Lernenden und anderen Interessengruppen zu vermitteln.	Zustimmung Motivation	Wertschätzung des Konzepts des Nachweises von Kompetenzen mit LEVEL5 im Allgemeinen. Motiviert sein, eigene Kompetenz zu entwickeln, um damit zu arbeiten.
2 Wissen warum, allgemeines Verständnis	Kenntnis des Zwecks und der Vorteile von LEVEL5 und des Nachweises von Kompetenzen in Bezug auf LEs im Allgemeinen. Zu wissen, auf welche Lerntheorien es sich bezieht.	Anwenden Imitieren	Beschreibung der Kompetenzen der Lernenden in Bezug auf Lernergebnisse, wenn Sie von anderen angewiesen werden oder bestimmten Beispielen folgen.	Perspektivenwechsel Neugier	Interesse am Konzept von LEVEL5 und Überlegung, wie es angewendet werden kann.
1 Wissen, dass	Wissen, was LEVEL5 ist. Wissen, was es bedeutet, Lernergebnisse in Bezug auf Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen zu bewerten und nachzuweisen.	Wahrnehmen	Wahrnehmung von LEVEL5 als Ansatz zum Nachweis von Kompetenzen in Bezug auf Lernergebnisse, ohne die Anwendung in Betracht zu ziehen.	Neutralität Selbstorientierung	Das Gefühl, dass der Nachweis von Kompetenzen mit LEVEL5 für die eigene Arbeit relevant sein kann.

## Mein Wissen zum Thema "Bewertung und Dokumentation von Lernergebnissen mit LEVEL5"

1. Lesen Sie die Levelbeschreibungen; 2. Ordnen Sie sich jeweils einem Kompetenzlevel zu, der Ihrem Wissen zum Beginn und zum Ende ihrer Lernaktivität entspricht; 3. Begründen Sie Ihre Auswahl mit konkreten Beispielen und schreiben Sie diese in die entsprechenden Felder.

L	Level Titel <sup>8</sup>	Level Beschreibung	Zeitpkt. 1	Nennen Sie konkrete Beispiele für das, was Sie zu Beginn wussten, um das ausgewählte Level zu veranschaulichen.	Zeitpkt. 2	Geben Sie konkrete Beispiele für das, was Sie am Ende wissen, um das gewählte Level zu veranschaulichen.
5	Wissens-transfer	Expertenwissen darüber, wie LE mit LEVEL5 nachgewiesen werden können, und damit zusammenhängende Aufgaben. Wissen, wie man die Ideen und Praktiken auf andere Kontexte und Zielgruppen überträgt.	?		?	
4	Wissen wann Implizites Verständnis	Wissen, wie der Ansatz zum Nutzen der Lernenden eingesetzt werden kann. Wissen, in welcher Tiefe und in welcher Situation LEVEL5 angewendet werden kann. Wissen, wie man Lernergebnisse für verschiedene Zwecke bewertet und dokumentiert.	?		?	
3	Wissen wie	Wissen, wie man die LEVEL5-Methode anwendet, um Kompetenzen und LEs zu bewerten und nachzuweisen. Kenntnis der damit verbundenen Qualitätskriterien und deren Einhaltung bei der Ergebnisbeurteilung. Wissen, wie sich der Zweck der Validierung auf die Ergebnisse auswirkt.	?		?	
2	Wissen warum, allgemeines Verständnis	Kenntnis des Zwecks und der Vorteile von LEVEL5 und des Nachweises von Kompetenzen in Bezug auf LEs im Allgemeinen. Zu wissen, auf welche Lerntheorien es sich bezieht.	?		?	
1	Wissen, dass	Wissen, was LEVEL5 ist. Wissen, was es bedeutet, Lernergebnisse in Bezug auf Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen zu bewerten und nachzuweisen.	?		?	

<sup>8</sup> Erläuterungen zu den Leveltiteln:

Level 5: Evaluieren/Konstruieren (Übertragen - Planen – Produzieren – Kritisieren)

Level 4: Analysieren (Differenzieren – Organisieren – Attributieren)

Level 3: Verstehen (Anwenden– Erklären– Vergleichen)

Level 2: Verstehen (Zusammenfassen– Interpretieren – Klassifizieren)

Level 1: Erinnern (Erkennen)

## Meine Fähigkeiten in Bezug auf "Bewertung und Dokumentation von Lernergebnissen mit LEVEL5"

1. Lesen Sie die Levelbeschreibungen; 2. Ordnen Sie sich jeweils einem Kompetenzlevel zu, der Ihrem Wissen zum Beginn und zum Ende ihrer Lernaktivität entspricht; 3. Begründen Sie Ihre Auswahl mit konkreten Beispielen und schreiben Sie diese in die entsprechenden Felder.

L	Leveltitel <sup>9</sup>	Levelbeschreibung	Zeitpkt. 1	Nennen Sie konkrete Beispiele für das, was Sie zu Beginn wussten, um das ausgewählte Level zu veranschaulichen.	Zeitpkt. 2	Geben Sie konkrete Beispiele für das, was Sie am Ende wissen, um das gewählte Level zu veranschaulichen.
5	Entwickeln, Konstruieren Transferieren	Entwicklung neuer Ansätze für den Nachweis von Kompetenzen im Hinblick auf Lernergebnisse und Schaffung neuer Bewertungsrahmen und Referenzsysteme für verschiedene Zwecke. In der Lage sein, die Methodik auf verschiedene Kontexte zu übertragen.	2		2	
4	Entdecken Unabhängig Handeln	Suche nach geeigneten Lernergebnisdeskriptoren für verschiedene Lernfelder und Kompetenzen und Suche nach geeigneten Techniken für die Bewertung und Evidenz mit LEVEL5 nach Qualitätskriterien.	2		2	
3	Auswählen Entscheiden	Nutzung bekannter Referenzsysteme zur Bewertung der Lernenden und Beschreibung der Lernergebnisse und Begründung, der Bewertung. In der Lage sein, die Vorteile von LEVEL5 den Lernenden und anderen Interessengruppen zu vermitteln.	2		2	
2	Anwenden Imitieren	Beschreibung der Kompetenzen der Lernenden in Bezug auf Lernergebnisse, wenn Sie von anderen angewiesen werden oder bestimmten Beispielen folgen.	2		2	
1	Wahmehmen	Wahrnehmung von LEVEL5 als Ansatz zum Nachweis von Kompetenzen in Bezug auf Lernergebnisse, ohne die Anwendung in Betracht zu ziehen.	2		2	

## Meine Einstellungen zu "Bewertung und Dokumentation von Lernergebnissen mit LEVEL5"

1. Lesen Sie die Levelbeschreibungen; 2. Ordnen Sie sich jeweils einem Kompetenzlevel zu, der Ihrem Wissen zum Beginn und zum Ende ihrer Lernaktivität entspricht; 3. Begründen Sie Ihre Auswahl mit konkreten Beispielen und schreiben Sie diese in die entsprechenden Felder.

L	Leveltitel <sup>10</sup>	Levelbeschreibung	Zeitpkt. 1	Nennen Sie konkrete Beispiele für das, was Sie zu Beginn wussten, um das ausgewählte Level zu veranschaulichen.	Zeitpkt. 2	Geben Sie konkrete Beispiele für das, was Sie am Ende wissen, um das gewählte Level zu veranschaulichen.
5	Internalisierung Verinnerlichung	Verinnerlichung der Anwendung von LEVEL5 zur Dokumentation von Kompetenzentwicklungen aufgrund der vielfältigen Vorteile. Andere motivieren, das Konzept als Instrument der beruflichen Entwicklung einzusetzen.	?		?	
4	Selbst- Regulation, Entschlossenheit	Entschlossenheit, initiativ und kreativ bei der Anwendung von LEVEL5 zu sein. Wertschätzung des Nutzens für Lehrende und Lernende.	?		?	
3	Zustimmung Motivation	Wertschätzung des Konzepts des Nachweises von Kompetenzen mit LEVEL5 im Allgemeinen. Motiviert sein, eigene Kompetenz zu entwickeln, um damit zu arbeiten.	?		?	
2	Perspektiven- wechsel Neugier	Interesse am Konzept von LEVEL5 und Überlegung, wie es angewendet werden kann.	?		?	
1	Neutralität Selbstorientierung	Das Gefühl, dass der Nachweis von Kompetenzen mit LEVEL5 für die eigene Arbeit relevant sein kann.	?		?	

<sup>10</sup> Erläuterungen zu den Leveltiteln:

Level 5: Verinnerlichung (das Thema so internalisiert haben, dass es intuitiv in unterschiedliche Bereiche eingebracht wird)

Level 4: Entschlossenheit, Selbstregulation (eigenes Verhalten anpassen (im Sinne des Themas), um etwas zu erreichen)

Level 3: Motivation, emotionaler Bezug zum Thema (das Thema wichtig finden, eigene Fähigkeit entwickeln wollen)

Level 2: Neugier (Interesse am Thema und an Entwicklung der eigenen Fähigkeit)

Level 1: Neutral, ohne emotionalen Bezug zum Thema (nur eigener (bestehender) Zustand interessiert)

## LEVEL5 Referenzsystem: Storytelling in einer Fremdsprache

WISSEN			FÄHIGKEITEN		EINSTELLUNGEN	
Level Titel	Level Beschreibung	Level Titel	Level Beschreibung	Level Titel	Level Beschreibung	
5 Wissenstransfer	Wissen, wie man Storytelling-Techniken in die Unterrichtspraxis integriert. Wissen, wie man Ansätze und Techniken auf andere Kontexte überträgt.	Entwickeln, Konstruieren, Transferieren	Entwicklung eigener Storytelling-Ansätze für Lernsettings. Eigene Techniken entwickeln und andere unterrichten können.	Internalisierung, Verinnerlichung	Verinnerlichung, um Storytelling in das Lehren und Lernen zu integrieren. Intuitive Förderung des angewandten Storytelling und Inspiration zu dessen Anwendung.	
4 Wissen wann Implizites Verständnis	Fundierte Kenntnisse über Techniken und Regeln für den Einsatz von Storytelling in Lernsituationen und einen fundierten theoretischen Hintergrund. Kenntnis des geeigneten Ansatzes "für den Anlass".	Entdecken, Unabhängig Handeln	Aktive Suche nach neuen Ansätzen des Storytellings in Lernsituationen. Aktive Recherche und Reflexion zu diesem Thema. Ausprobieren verschiedener Ansätze und Techniken.	Selbst-Regulation, Entschlossenheit	Entschlossen sein, die eigene Kompetenz zur Anwendung von Storytelling im Unterricht zu verbessern oder das Lernen im Allgemeinen zu fördern.	
3 Wissen wie	Kennen einer Reihe von Erzähltechniken für verschiedene Lernsituationen. Ein Repertoire an passenden Geschichten zu haben. Zu wissen, wie man "Subjektinhalte" in eine Erzählung verwandelt.	Auswählen, Entscheiden	Anwendung spezifischer Methoden des Storytelling für den Unterricht. Aktive Suche nach Möglichkeiten, Themeninhalte in Erzählungen zu verwandeln, um auf eine "narrative Art und Weise" zu lehren.	Zustimmung, Motivation	Das Storytelling als sinnvollen Ansatz für die Bildung zu schätzen und motiviert zu sein, die eigenen Fähigkeiten zu verbessern, um damit zu arbeiten.	
2 Wissen warum, allgemeines Verständnis	Zu wissen, dass ein Lehrender durch Storytelling die Aufmerksamkeit der Lernenden auf sich ziehen und sie motivieren kann. Wissen, dass das Erzählen von Geschichten das Sprachenlernen, die Sprach- und Hörfähigkeiten und viele andere Kompetenzen fördert.	Anwenden, Imitieren	Gelegentlich Anwendung von Erzähltechniken, wie sie von anderen gezeigt werden, z.B. in einem Training. Spiegelung von Methoden des Storytellings von Kollegen.	Perspektivenwechsel, Neugier	Generelles Interesse an angewandtem Storytelling als Lernmethode. Interesse an innovativen Lehrmethoden.	
1 Wissen, dass	Zu wissen, dass Storytelling sowohl eine besondere Kunst als auch eine Kompetenz ist und dass es im Unterricht angewendet werden kann.	Wahrnehmen	Zu erkennen, dass das Austauschen von Geschichten ein Weg ist, um viele Dinge zu lernen.	Neutralität, Selbstorientierung	Sich des Storytellings als Ansatz in der Bildung bewusst sein, ohne es auf sich selbst zu beziehen.	

## Mein Wissen zum Thema "Bewertung und Dokumentation von Lernergebnissen mit LEVEL5"

1. Lesen Sie die Levelbeschreibungen; 2. Ordnen Sie sich jeweils einem Kompetenzlevel zu, der Ihrem Wissen zum Beginn und zum Ende ihrer Lernaktivität entspricht; 3. Begründen Sie Ihre Auswahl mit konkreten Beispielen und schreiben Sie diese in die entsprechenden Felder.

Level Titel <sup>11</sup>	Levelbeschreibung	Zeitpkt. 1	Nennen Sie konkrete Beispiele für das, was Sie zu Beginn wussten, um das ausgewählte Level zu veranschaulichen.	Zeitpkt. 2	Geben Sie konkrete Beispiele für das, was Sie am Ende wissen, um das gewählte Level zu veranschaulichen.
5	Wissens-transfer	?		?	
4	Wissen wann Implizites Verständnis	?		?	
3	Wissen wie	?		?	
2	Wissen warum, allgemeines Verständnis	?		?	
1	Wissen, dass	?		?	

- <sup>11</sup> Erläuterungen zu den Leveltiteln:  
 Level 5: Evaluieren/Konstruieren (Übertragen - Planen – Produzieren – Kritisieren)  
 Level 4: Analysieren (Differenzieren – Organisieren – Attributieren)  
 Level 3: Verstehen (Anwenden– Erklären– Vergleichen)  
 Level 2: Verstehen (Zusammenfassen– Interpretieren – Klassifizieren)  
 Level 1: Erinnern (Erkennen)

## Meine Fähigkeiten zu Storytelling in einer Fremdsprache

1. Lesen Sie die Levelbeschreibungen; 2. Ordnen Sie sich jeweils einem Kompetenzlevel zu, der Ihrem Wissen zum Beginn und zum Ende ihrer Lernaktivität entspricht; 3. Begründen Sie Ihre Auswahl mit konkreten Beispielen und schreiben Sie diese in die entsprechenden Felder.

Level Titel <sup>12</sup>	Levelbeschreibung	Zeitpkt. 1	Nennen Sie konkrete Beispiele für das, was Sie zu Beginn wussten, um das ausgewählte Level zu veranschaulichen.	Zeitpkt. 2	Geben Sie konkrete Beispiele für das, was Sie am Ende wissen, um das gewählte Level zu veranschaulichen.
Entwickeln, Konstruieren, Transferieren	Entwicklung eigener Storytelling-Ansätze für Lernsettings. Eigene Techniken entwickeln und andere unterrichten können.	2		2	
Entdecken Unabhängig Handeln	Aktive Suche nach neuen Ansätzen des Storytellings in Lernsituationen. Aktive Recherche und Reflexion zu diesem Thema. Ausprobieren verschiedener Ansätze und Techniken.	2		2	
Auswählen Entscheiden	Anwendung spezifischer Methoden des Storytelling für den Unterricht. Aktive Suche nach Möglichkeiten, Themeninhalte in Erzählungen zu verwandeln, um auf eine "narrative Art und Weise" zu lehren.	2		2	
Anwenden Imitieren	Gelegentlich Anwendung von Erzähltechniken, wie sie von anderen gezeigt werden, z.B. in einem Training. Spiegelung von Methoden des Storytellings von Kollegen.	2		2	
Wahrnehmen	Zu erkennen, dass das Austauschen von Geschichten ein Weg ist, um viele Dinge zu lernen.	2		2	

2

## Meine Einstellungen zum Storytelling in einer Fremdsprache vor und nach dem LISTEN-Training

1. Lesen Sie die Levelbeschreibungen; 2. Ordnen Sie sich jeweils einem Kompetenzlevel zu, der Ihrem Wissen zum Beginn und zum Ende ihrer Lernaktivität entspricht; 3. Begründen Sie Ihre Auswahl mit konkreten Beispielen und schreiben Sie diese in die entsprechenden Felder.

	Level Titel <sup>12</sup>	Levelbeschreibung	Zeitpkt. 1	Nennen Sie konkrete Beispiele für das, was Sie zu Beginn wussten, um das ausgewählte Level zu veranschaulichen.	Zeitpkt. 2	Geben Sie konkrete Beispiele für das, was Sie am Ende wissen, um das gewählte Level zu veranschaulichen.
5	Internalisierung Verinnerlichung	Verinnerlichung, um Storytelling in das Lehren und Lernen zu integrieren. Intuitive Förderung des angewandten Storytelling und Inspiration zu dessen Anwendung.	?		?	
4	Selbst- Regulation, Entschlossenheit	Entschlossen sein, die eigene Kompetenz zur Anwendung von Storytelling im Unterricht zu verbessern oder das Lernen im Allgemeinen zu fördern.	?		?	
3	Zustimmung Motivation	Das Storytelling als sinnvollen Ansatz für die Bildung zu schätzen und motiviert zu sein, die eigenen Fähigkeiten zu verbessern, um damit zu arbeiten.	?		?	
2	Perspektiven- wechsel Neugier	Generelles Interesse an angewandtem Storytelling als Lernmethode. Interesse an innovativen Lehrmethoden.	?		?	
1	Neutralität Selbstorientierung	Sich des Storytellings als Ansatz in der Bildung bewusst sein, ohne es auf sich selbst zu beziehen.	?		?	

<sup>12</sup> Erläuterungen zu den Leveltiteln:

Level 5: Verinnerlichung (das Thema so internalisiert haben, dass es intuitiv in unterschiedliche Bereiche eingebracht wird)

Level 4: Entschlossenheit, Selbstregulation (eigenes Verhalten anpassen (im Sinne des Themas), um etwas zu erreichen)

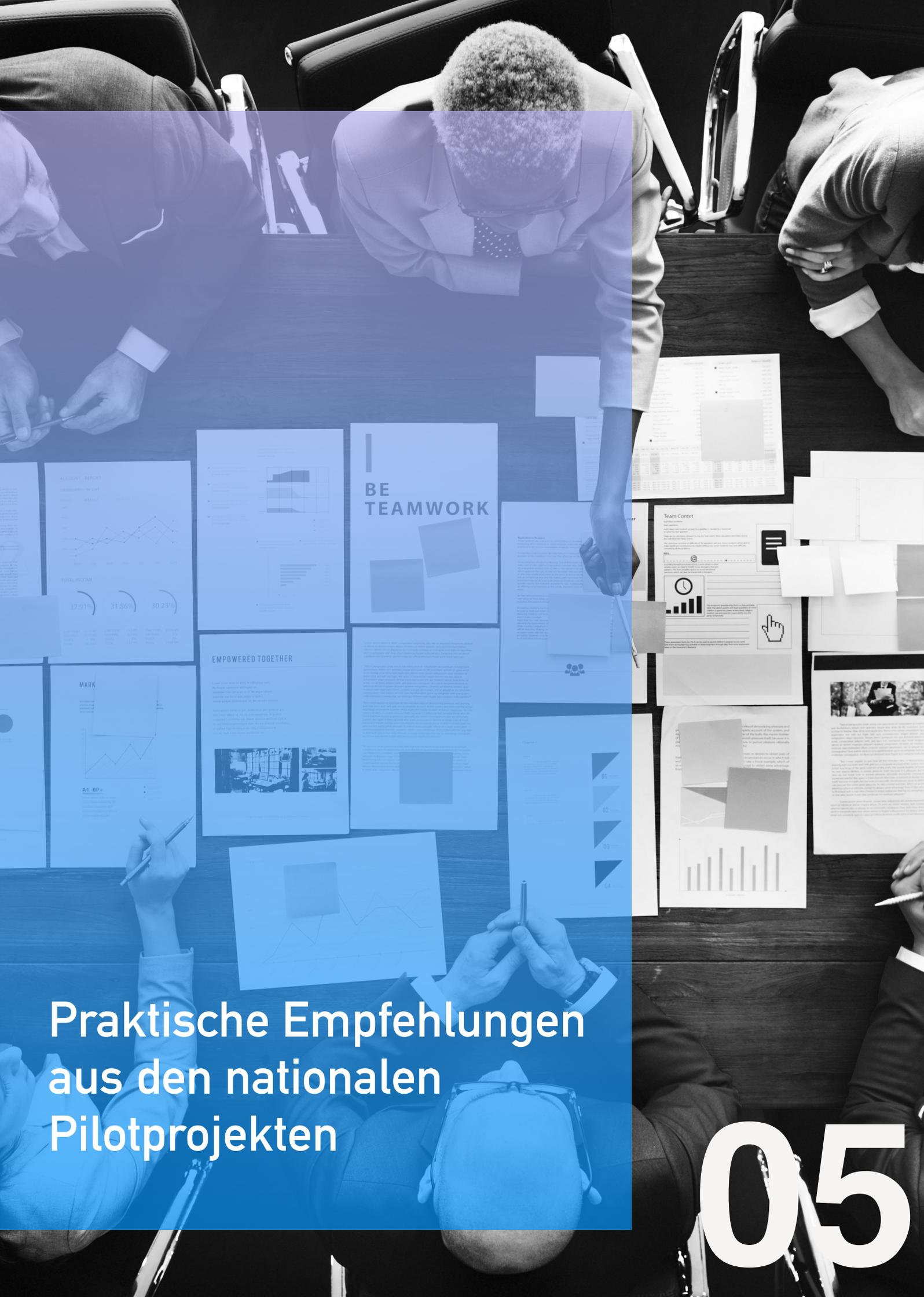
Level 3: Motivation, emotionaler Bezug zum Thema (das Thema wichtig finden, eigene Fähigkeit entwickeln wollen)

Level 2: Neugier (Interesse am Thema und an Entwicklung der eigenen Fähigkeit)

Level 1: Neutral, ohne emotionalen Bezug zum Thema (nur eigener (bestehender) Zustand interessiert)

### M4.3 Fragebogen: Konzeption der Bewertung von Kompetenzentwicklungen mit Geflüchteten

Question	Your answer
Wie sind die Sprachkenntnisse und das Niveau der Migrantinnen und Geflüchtete, mit denen Sie arbeiten?	
Wie würden Sie Ihren Lernenden erklären, was Kompetenzen sind und was Kompetenzentwicklung ist?	
Welche Kompetenzen würden Sie mit Ihren Lernenden bewerten?	
Welche Methoden würden Sie mit Ihren Lernenden anwenden, um sie bei der Bewertung ihrer Kompetenzen zu unterstützen?	
Würden Sie sich für Self-Assessments entscheiden (und sie bei Bedarf unterstützen) oder würden Sie das Assessment für/mit ihnen durchführen??	



# Praktische Empfehlungen aus den nationalen Pilotprojekten

Die LISTEN-Partner haben ihre Erfahrungen bei der Anwendung des LISTEN-Ansatzes in unterschiedlichsten Lernprojekten während der praktischen Phase des Projekts ausführlich dokumentiert. Diese Ergebnisse werden im *European Experience Report* veröffentlicht, der auf Englisch auf der LISTEN Webseite verfügbar ist. In den folgenden Abschnitten präsentieren wir die wesentlichen Empfehlungen der Partner aus der Praxisphase, die die Tipps in den vorangegangenen Kapiteln untermauern. Wir haben die Empfehlungen nach den Hauptelementen des LISTEN-Ansatzes strukturiert: Storytelling, interkulturelle Verständigung und Integration, Aufnahme und Übertragung von Geschichten, sowie Assessment und Validierung von Kompetenzentwicklungen.

## Storytelling mit interkulturellen Gruppen

- Schaffen Sie eine gute Atmosphäre in der Gruppe: Investieren Sie anfangs etwas Zeit und Mühe in das Teambuilding, um ein Vertrauens- und Respektverhältnis innerhalb der Gruppe aufzubauen. Dabei sollten Sie den Spaß in den Vordergrund stellen. Es ist wichtig für die weitere Arbeit, dass die Gruppe Vertrauen zueinander fasst und Gefühle von Differenz, z.B. durch Status oder Kultur, relativiert werden können.
- Der Raum ist wichtig: Finden oder erschaffen Sie einen gemütlichen Ort, um Geschichten zu erzählen. Binden Sie die Lernenden ein, wenn der Raum noch nicht eingerichtet ist – das schafft das Gefühl, dass es ihr Raum ist.
- Arbeiten Sie vorzugsweise im Kreis mit den Lernenden – dies ist ein guter Ausgangspunkt, denn jeder kann jeden sehen und gesehen werden, kann mitmachen und sich von den anderen umgeben sicher fühlen.
- Ein Bewusstsein für die Situation der Geflüchteten hilft definitiv, sie besser zu verstehen. Respektieren Sie die Bedürfnisse und Empfindlichkeiten Ihrer Gruppenmitglieder und seien Sie sensibel gegenüber kulturellen Barrieren, z.B. wenn Sie über bestimmte Themen in gemischten Gruppen (Frauen und Männer) sprechen. Fragen Sie Ihre Gruppe, wenn Sie sich nicht sicher sind.
- Jeder hat eine Geschichte zu erzählen, wenn man die Bedingungen für das Geschichtenerzählen schaffen kann. Einige Menschen brauchen mehr Zeit, um sich zu öffnen, während andere bereit sind, von Anfang an zu erzählen. Stellen Sie sich vor, dass es ein Prozess ist, der mit der Zeit an Dynamik gewinnt.
- Es ist wichtig, genügend Zeit für den Prozess zu haben! Geben Sie jedem Zeit, sich zu öffnen und gehört und gesehen zu werden.
- Finden Sie einige Fragen, die Sie am Anfang stellen können. Fragen helfen, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Fragen sollten offen sein und mit: WAS, WO, WANN, WER, WIE oder ERZÄHL MAL beginnen. Geben Sie sich und der Gruppe Zeit, zuzuhören.

- Gegenstände, Instrumente, Lieder und Musik unterstützen die Öffnung der Gruppe und fördern die Kreativität und die Bereitschaft, in der Gruppe zu erzählen und zu interagieren.
- Konzentrieren Sie sich nicht nur darauf, dass Geschichten erzählt werden, sondern betonen Sie, dass Zuhören genauso wichtig ist. Seien auch Sie eine gute ZuhörerIn.
- Empathie ist eine wichtige Kompetenz für das Hören von Geschichten, für Trainer und auch für die TeilnehmerInnen.
- Ermöglichen Sie es allen, teilzunehmen und Erfolge zu haben. Vermeiden Sie Leistungsdruck.
- Seien Sie gut vorbereitet und immer offen für Improvisationen. Seien Sie aufgeschlossen und neugierig darauf, was die Teilnehmenden miteinander teilen werden. Hören Sie mit allen Sinnen zu. Seien Sie präsent. Seien Sie persönlich, aber nicht privat. Seien Sie ein Freund und Begleiter. Fürchten Sie sich nicht vor Tränen.
- Das Erzählen von Geschichten in einer Gruppe kann persönlich werden, aber darum geht es. Konzentrieren Sie sich nicht auf potenzielle Krisen, z.B. indem Sie erwarten, dass die Teilnehmenden traumatisiert sind. Versuchen Sie, die Menschen so zu nehmen, wie sie sind, und vertrauen Sie darauf, dass das Erzählen auch in schwierigen Situationen zu Erleichterung führt, die in neue Kraft verwandelt werden kann. Eine gute Gruppe kann fast alles gemeinsam tragen.
- Schätzen Sie jede Anstrengung der Teilnehmer. Ermöglichen Sie es Ihnen, zu lachen und sich frei zu fühlen.
- Zwingen Sie niemanden, eine Geschichte in der Öffentlichkeit zu erzählen. Drängen Sie auch niemanden, persönliche Geschichten zu erzählen, der nicht bereit dazu ist. Jeder sollte frei entscheiden können, wie weit er sich öffnen will.
- Haben Sie keine Angst vor sich ändernden Bedingungen, seien Sie offen für das, was möglich ist und was nicht. Veränderung und Unvorhergesehenes ermöglicht es Ihnen, neue Methoden und Werkzeuge zu erlernen. Und verlassen Sie sich auf die Kompetenz der Gruppe.
- Bei Verständigungsschwierigkeiten durch Sprachbarrieren können Teilnehmende gebeten werden, den anderen Gruppenmitgliedern zu helfen.
- Wenn Sie mit einer Gruppe arbeiten, in der viel Bewegung ist oder wo es in fast jeder Sitzung neue Teilnehmende gibt, müssen Sie einen Weg finden, den begonnenen Lernprozess kurz und verständlich darzustellen. Eine Möglichkeit besteht darin, eine Zeitleiste zu zeichnen und zu zeigen, was getan wurde und wo sie jetzt sind.

## Förderung von interkulturellem Verständnis und Integration

- Um Integration zu fördern, braucht es Treffpunkte, an denen Vielfalt normal ist, wo Austausch und Zusammenarbeit wichtig sind und wo Geschichten ausgetauscht werden können. An vielen Orten gibt es öffentliche Veranstaltungen, z.B. Erzählcafés, in denen Menschen aus verschiedenen Kulturen und Hintergründen mit unterschiedlichen Erfahrungen zusammenkommen können, um ihre Geschichten zu erzählen und einander zuzuhören.
- Storytelling ist eine gute Möglichkeit, Menschen und Organisationen zu erreichen und sie für die Integration zu gewinnen, sei es durch Informationen, Besuche oder gemeinsame Aktivitäten.

## Aufnahme und Übertragung von Geschichten

- Wenn technische Aktivitäten, z.B. Aufnahme und Audibearbeitung im Storytelling-Projekt umgesetzt werden sollen, ist es sinnvoll, zusätzliche Trainingszeit für die technischen Vorbereitungen aufzuwenden und die Teilnehmenden einige Tests selbst durchführen zu lassen.
- Als Trainer sollten Sie zuerst die vorgesehenen Instrumente testen und sich sicher sein, wie man sie benutzt, damit Sie die Gruppe unterrichten können.
- Fragen Sie Ihre Gruppe, ob jemand eine Affinität zur Technik hat. Sie könnten jemanden zum technischen Leiter ernennen, um die anderen zu unterstützen.
- Es ist einfacher, Geschichten in einer kleinen Gruppe aufzunehmen. So gibt es weniger Hintergrundgeräusche und Ablenkungen.
- Fragen Sie die Teilnehmenden, ob sie damit einverstanden sind, ihre Geschichte zu veröffentlichen und wenn ja, helfen Sie ihnen, eine gute Plattform zu finden, um die Geschichte zu teilen, z.B. im lokalen Radio oder durch Podcasts auf einer Website.
- Bei der Aufnahme einer Geschichte, kann ein Mikrofon eine sehr hemmende Wirkung haben – bereiten Sie Ihre Lernenden darauf vor und lassen ihnen Zeit, sich an die Technik zu gewöhnen.
- Scheuen Sie sich nicht, neu anzufangen, wenn etwas schief gegangen ist. In der Regel werden Geschichten immer besser, je öfter sie erzählt werden.

## Assessment und Nachweis von Kompetenzentwicklungen

- AWas die Validierung von Kompetenzen betrifft, so ist es wichtig, eine geeignete Assessment-Methode zu wählen. Für Lernende mit geringen Sprachkenntnissen können interaktive Methoden eingesetzt werden, die keine intensiven Gespräche erfordern, sondern sie ermutigen, ihre Lernergebnisse praktisch auszudrücken.

- Die Reflexion des Lernfortschritts ergänzt die Effekte des Storytellings als Lernmethode. Das Lernen wird bewusst gemacht, es entsteht Motivation zum Vorwärtkommen. Damit sich dieser Effekt entfalten kann, sollte die Bewertung so gestaltet sein, dass sie unmittelbar positive Erfahrungen enthält, um etwas Erlebbares schaffen zu können. Die Wahl der Methoden sollte dem Sprachniveau des Lernenden und den zu bewertenden Kompetenzen angemessen sein.
- Für Lernende mit besseren Sprachkenntnissen oder solche, die ihre Kompetenzen für konkrete Zwecke wie die Arbeitssuche nachweisen möchten, empfehlen wir Einzelinterviews, bei denen die Entwicklung in größerer Tiefe reflektiert werden kann. Kalkulieren Sie mindestens eine halbe Stunde pro Teilnehmerin ein.
- In der Reflexion zur Kompetenzentwicklung beginnen Sie mit konkreten Beispielen, was die zu bewertende Kompetenz bedeutet. Sie können dann die Teilnehmer einladen, sich selbst daraufhin zu überprüfen.
- Verwenden Sie die LEVEL5 Referenzsysteme, um daraus Interviewfragen in einfacher Sprache abzuleiten. Verben, die jedem Level zugeordnet sind, helfen Ihnen bei der Formulierung und Einordnung.



2018

BUPNET, Deutschland  
[www.bupnet.eu](http://www.bupnet.eu)

[www.listen.bupnet.eu](http://www.listen.bupnet.eu)

# listen

Learning from Intercultural Storytelling



Kofinanziert durch das  
Programm Erasmus+  
der Europäischen Union

Projektnummer: 2016-1-DE02-KA204-003341

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung